Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 24. Januar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 20

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schweres Schiffsunglück.

Dampfer „Valencia" geht an der Küste von Vancouver unter. — Schätzungen der Umgekommenen schwanken zwischen mindestens 50 und über 100!

Victoria, B. K., 24. Jan. Der Dampfer „Valencia" von der Pacific Coast Steamship Co., mit 94 Passagieren und einer Bemannung von 60, ist östlich von Kap Beale, an der Küste der Insel Vancouver am frühen Dienstagmorgen unter schwerem Menschenverlust in Trümmer gegangen. Diese Katastrophe war die größte, welche in der Nähe hier seit dem schrecklichen Zusamenstoß des Schiffes „Orpheus" mit dem Dampfer „Pacific" (auf der Fahrt von Victoria nach Portland) vorgekommen ist, obwohl jene Küstengegend überhaupt einen berüchtigten Schiffsfriedhof bildet!

Ueberlebende, welche am Kap Beale anlangten, berichten, daß mindestens 50 Personen an der Seite des Dampfers ertrunken seien, als Boote, die mit Frauen und Kindern beladen waren, bald nach ihrer Aussetzung gegen den Dampfer geschleudert wurden! Um die Zeit der Wegfahrt dieser Ueberlebenden (ein Bootsmann und sechs Matrosen)waren über 100 Personen auf dem Kajütendeck des Dampfers zusammengepfercht, über welches schon theilweise die Wogen schlugen. Die See ging furchtbar hoch, und es herrschte ein starker Südweststurm.

Nach anderen Angaben soll die Gesammtzahl der Umgekommenen 100 oder mehr betragen!

Wenn nicht die verschiedenen Dampfer, welche hastig nach dem Schauplatz des Unglücks gesandt wurden, rechtzeitig eintreffen, ist es jedenfalls höchst zweifelhaft, ob noch irgend einer Derjenigen, welche auf dem Wrack zurückgeblieben sind, gerettet werden kann.

„Valencia" war von San Franzisko abgefahren, auf der zweiten Tour nach Victoria, und war an die Stelle des, kürzlich dienstunfähig gewordenen Dampfers „City of Puebla" getreten. Zur Zeit der Abfahrt herrschte klares Wetter; aber in der Nähe der Einfahrt in die Enge war es schon neblig, und der Kapitän Johnson und seine Offiziere verrechneten sich bezüglich der Lage des Schiffes weit.

Victoria, B. K., 24. Jan. Man verzweifelt jetzt beinahe daran, daß noch irgend eine der Personen, welche an Bord des Dampfers „Valencia" zurückblieben, gerettet werden kann! Wenn es so steht, so werden zu den 50 Personen, welche als umgekommen bekannt sind, noch etwa 100 andere kommen. Die Dampfer, welche zu Hilfe gesandt wurden, können den letzten Nachrichten zufolge nicht nahe genug an die „Valencia" herankommen, um Insassen wegbringen zu können.

Mit Bestimmtheit weiß man überhaupt erst von sechs Geretteten. (Die erwähnten Seeleute.)

Unter Denjenigen, welche als ertrunken bekannt sind, waren ziemlich Viele, die eine hervorragende Rolle im Leben an unserer Küste des Stillen Ozeans spielten.

Seattle, Wash., 24. Jan. Unter den Passagieren auf dem Dampfer „Valencia" waren, auf der Reise nach Seattle, Herr und Frau F. F. Bunker und zwei Kinder von San Franzisko. Herr Bunker war kürzlich zum Hilfsschulsuperintendent in Seattle ernannt worden und stand im Begriffe, sein Amt iher anzutreten.

Frl. Van Wyck, ebenfalls von San Franzisko, ist eine Schwester von W. A. Peters, Gatte eines hervorragenden Anwaltes von Seattle; sie wollte ihre erkrankte Schwester hier besuchen.

Ein Passagier von Seattle selbst ist der Handlungsreisende E. T. Fondo, desgleichen Charles Samuels, der hier eine große Sägeschleiferei hat, und W. Lombard. Diese Beiden waren auf der Rückkehr von einer Vergnügungstour!

Der Obergeschäftsführer Pearce von der „Pacific CoastSteamship Co.", der sich gegenwärtig in Seattle befindet, sagt, die „Valencia" sei für annähernd $150,000 versichert.

Es ist noch nicht genau festgestellt, zu welcher Stunde sich die Katastrophe ereignete; jedenfalls war es aber am Dienstag ziemlich früh.

Es wurden Lothungen vorgenommen, welche anscheinend eine Tiefe von 30 Faden (180 Fuß) Wasser angaben. Unmittelbar nachdem dies berichtet worden war, lief der Dampfer mit furchtbarem Krach, welcher alle Insassen aus dem Schlaf schreckte, auf einem Riffe schwer auf. Es gelang zwar, ihn wieder abzubringen, da er sich überhaupt nicht festgefahren hatte, — aber sowie er wieder ganz in der tiefen See war, füllte er sich rasch mit Wasser. Maschinisten und Heizer mußten von ihren Posten fliehen, da das Wasser in den betreffenden Räumen zu schnell stieg.

Kapitän Johnson ließ nun das Schiff abermals gegen den Strand hin laufen, aber es war schon zu spät! Doch war anscheinend noch schwache Aussicht, die Insassen an der felsigen Küstenklippe landen zu können. Ehe es soweit kommen konnte, rollten indeß die Wogen schon über das Hauptdeck. In aller Eile wurden die Rettungsboote ausgesetzt — aber fast alle diese wurden ohne Weiteres zerschmettert, und dann entstand der große Menschenverlust.

Schon ehe die Boote abgelassen wurden, erloschen vollends alle Lichter auf dem Dampfer.

Seattle, Wash., 24. Jan. Ganz so hoch, wie erst von vielen Seiten befürchtet wurde, wird die Zahl der Umgekommenen bei dem „Valencia"-Unglück späteren Berichten zufolge nicht kommen. Doch sprechen die mäßigsten Angaben von 30 Ertrunkenen, während andere bis zu 70 gehen! Man hat noch immer über das Schicksal von etwa 100 Personen keine bestmmte Auskunft.

Der Regierungssignaldienst wird in Schiffahrtskreisen scharf kritisirt, und ihm die Schuld gegeben, daß nicht sofort Schleppboote nach dem Schauplatz des Unglücks gesandt wurden, und ein ganzer Tag verloren ging!

Victoria, B. K., 24. Jan. Der Wind auf der See hat jetzt nachgelassen; es ist noch nicht bekannt, ob das Wrack des Dampfers „Valencia" denselben überstanden hat, ohne ganz auseinanderzugehen. Noch herrscht dichter Nebel.

Es wird berichtet, daß zwei Dampfer, auf dem Weg nach dem Lande zu, an Otter Point (zwanzig Meilen von (Victoria) vorübergekommen seien, und man kann darnach hoffen, daß sie eine Anzahl Geretteter mitbringen.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 24. Jan. Der Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen beschloß, den Vertrag mit Kuba einzuberichten, wonach die Fichteninsel (Isle de Pines) in aller Form an jene Republik abgetreten wird. Der Vertrag wurde nicht amendirt.

Senator Spooner von Wiskonsin antwortete in dreistündiger Rede auf die Angriffe Bacons und Tillmans wegen der Betheiligung der Ver. Staaten an der Marokkokonferenz.

Washington, D. K., 24. Jan. Unter zahlreicher Betheiligung, auch seitens des Galleriepublikums, begann heute Nachmittag im Abgeordnetenhaus der Kampf um die Zweistaatenvorlage.

Man einigte sich dahin, daß anderthalb Stunden für die Debattirung der, vom zuständigen Ausschuß vereinbarten Geschäftsregel bewilligt werden sollten.

Dalzell von Pennsylvanien erklärte die Bestimmungen der Vorlage.

Washington, D. K., 24. Jan. Die Geschäftsresolution betreffs der Zweistaatenvorlage wurde vom Abgeordnetenhaus mit 192 gegen 165 Stimmen angenommen.

14 Verletzte.

Bahnunglück in Südkalifornien.

Los Angeles, Kal., 24. Jan. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Schnellzug der Santa Fe-Bahn und einem Lokalzug, zu Glendora, wurden 14 Personen verletzt, obwohl nicht schwer.

Daß das Unglück nicht noch viel größer wurde, ist nur dem Umstand zu verdanken, daß der Führer des Lokalzuges diesen im letzten Augenblick sich in der Richtung des Schnellzuges in Bewegung setzen ließ.

Fitzsimmons kauft eine Farm.

New York, 24. Jan. Der bekannte Klopffechter „Bob" Fitzsimmons und seine Gattin, mit der er sich wieder vollkommen ausgesöhnt hat, haben eine Farm in der Nähe von West Dunellen, N. J., angekauft, welche früher das südliche Heim des Bundessenators Dryden von New Jersey war. Fitzsimmons will diese Farm zugleich zu einem Vergnügungsplatz für Leute machen, welche sich zu erholen wünschen.

Der „Town Topics"-Skandal.

New York, 24. Jan. Bernard X. Baker von Baltimore war heute der erste Zeuge in der Verhandlung gegen Norman Hapgood, den Redakteur von „Colliers Weekly", unter der Anklage, den Richter Joseph M. Deuel kriminell verleumdet zu haben. Die Geschichte steht mit dem „Town Topics"-Skandal in Verbindung.

Nach Hrn. Baker machte der Effektenmakler Edwin M. Post Aussagen.

Krieg im Chinesenviertel.

New York, 24. Jan. In einem Straßenkampf im Chinesenviertel, zwischen zwei einander feindlichen Chinesengesellschaften, gab es 4 Erschossene, und 2 andere sollen am Sterben liegen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cebic von Liverpool.
Barbados: Tagus, von New York über westindische Häfen nach Southampton.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Genua.
Ponta Ferraria: Prinz Oskar, von New York nach Neapel und Genua.
Liverpool: Dominion von Portland; Carmonia von New York.
London: Minnehaha von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Bremen: Brandenburg von New York.
New York: Bulgaria von Hamburg.

Abgegangen.

New York: Majestic nach Liverpool; Martello nach Hull; Jersey City nach Bristol; British Empire nach Antwerpen; California nach Havre; Sicilia und Italia nach Italien.
Ponta del Gada: Romanic, von Neapel nach Boston.
Southampton: Rhein, von Bremen nach New York.

Vom Wetter.

Plötzliche Wasserheimsuchung in West-Virginien.

Weston, W. Va., 24. Jan. Ein starker Wind- und Regensturm, welcher Aehnlichkeit mit einer Wasserhose hatte, ging gestern über den ganzen Südosten von West-Virginien dahin, überschwemmte den Cherry-, den Holly- und den Elkfluß und riß Brücken, Häuser und viele Millionen Fuß werthvolles Stammholz fort. In Richwood stieg das Wasser im Wartesaal des Bahnhofes 3 Fuß, und in den Häusern an Oakford Ave. 5 Fuß hoch. Der Verlust der Baltimore- & Ohiobahn wird allein auf $15,000 geschätzt.

So plötzlich kam hier das Wasser, daß Männer, Frauen und Kinder bis an die Hüften durch dasselbe laufen mußten, um sich hastig aus ihren Wohnungen bergauf zu flüchten.

Große Zerstörung wurde namentlich auch in dem Städtchen Curtiß an Bahneigenthum und Häusern durch die reißende Strömung verursacht; eine Barbierstube trieb mit allen Möbeln und Geräthen davon, und zwei Bahnbrücken wurden weggerissen. Zwischen Merly Junction und Webster Springs wurden über 12 Meilen der Holly - River- und Addison-Bahn völlig weggeschwemmt. Eine Angabe, daß auch 15 Menschen umgekommen seien, ist nicht bestätigt worden.

Der gesammte materielle Schaden aber wird in die Millionen gehen.

New York, 23. Jan. Es war heute in der Stadt New York noch wärmer als gestern, und bereits um 10 Uhr Vormittags zeigte das Thermometer 58 Grad.

Mordkomplott gegen Gouverneure?

Patersoner italienische Seidenweber damit in Verbindung gebracht.

Paterson, N. J., 24. Jan. Die Polizei dahier unternahm eine Suche, um womöglich Mitschuldige in dem Komplott zur Ermordung des Gouverneurs Pennypacker von Pennsylvanien, des Gouverneurs Pattison von Ohio und anderer hervorragenden Persönlichkeiten zu entdecken, das einer Nachricht aus Monongahela zufolge dort enthüllt wurde.

Es wurde hierher gemeldet, daß zu Baird, Pa., diesbezügliche Briefe gefunden worden seien, welche den Poststempel Paterson zeigen, und deren mehrere anscheinend von einer Organisation ausgesandt wurden, die unter dem Namen „Liberta Sociologia" bekannt ist oder sein soll. Als Adresse dieser Organisation wurde „495 Madison Ave.", dahier, angegeben.

In dem Hause dieser Nummer, welches das einzige in dem betreffenden Straßengeviert ist, fand man als einzige Bewohner zwei italienische Seidenweber mit ihren Familen, und diese versicherten, daß sie absolut nichts von einer Gesellschaft jenes Namens oder von den besagten Briefen wüßten.

Grubenleutekonvent zu Ende.

Indianapolis, 24. Jan. Die Konvention der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika hatte heute ihre Schlußtagung und erörterte den endgiltigen Bericht des Ausschusses für die Statuten. Mehrere geringfügige Aenderungen wurden an den Arbeitskarten vorgenommen.

Die Rassenfrage tauchte auch wieder auf. Die farbigen Delegaten beantragten einen Zusatz, wonach sie in Distrikten, wo sie in großer Zahl vorhanden sind, entsprechende Vertretung in den Distriktsämtern haben müssen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Die Konvention einigte sich, ein besonderes Schatzmeisteramt in den Distrikten sowie in der nationalen Organisation zu schaffen. Es wird also auch fernerhin eine und dieselbe Person das Amt des Sekretärs und des Schatzmeisters innehaben.

Am Donnerstag beginnt die gemeinsame Konferenz von Vertretern der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer.

Ausland.

Die Marokkokonferenz.

Alle Artikel über den Waffenschmuggel jetzt gutgeheißen.

Algeciras, Spanien, 24. Jan. Die internationale Marokkokonferenz nahm in ihrer heutigen Sitzung alle Artikel des Ausschußberichtes über den Kontrebande-Waffenhandel an und schritt dann zur Erörterung wirthschaftlicher Fragen.

Auch in diesem Fall unterbreiteten die spanischen Delegaten, vorheriger Abmachung entsprechend, die ersten Vorschläge.

Russische Juden.

Sollen weitere Zugeständnisse erhalten.

St. Petersburg, 24. Jan. Es wird bekannt gemacht, daß weitere Zugeständnisse für die Juden in denjenigen Gouvernements Rußlands, in denen sie das Wohnrecht genießen, beschlossen seien, und die Zahl der Plätze in den ländlichen Bezirken, wo sie unbehindert wohnen dürfen, um 103 vermehrt worden sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag: geringer Wechsel in der Luftwärme. Minimumtemperatur heute Abend etwa 20 Grad über Null. Leichter bis frischer Nordostwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag; etwas wärmer im südlichen Theil. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 24 Grad; 12 Uhr Nachts 20 Grad; 6 Uhr Morgens 19 Grad; 12 Uhr Mittags 29 Grad.

Die Lizensfrage.

„Civic Federation" ist sehr rasch damit fertig.

Kanalisirungsanlagen mangelhaft

Ingenieur Jackson befürwortet, daß sie größer und besser gemacht werden mögen. Vorwahlen der Republikaner.—Anwärter auf Stadtraths-Kandidaturen.

Mayor Dunne und Polizeichef Collins fanden sich gestern zur Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses der „Civic Federation" ein. Chef Collins legte dem Ausschuß einen Bericht vor, wonach ihm für den nächtlichen Wachdienst nur 624 uniformirte Polizisten und 188 Schutzleute in Zivil zur Verfügung stehen, Tags über wird der Sicherheitsdienst von 347 Polizisten in Uniform und 130 Detektives versehen. 910 Polizisten sind zu allerlei „besonderen Dienstleistungen" abkommandirt, die mit dem eigentlichen Sicherheitsdienst nichts zu thun haben. Der Ausschuß hielt nun dafür, daß die Schutzmannschaft um mindestens 500 Köpfe verstärkt werden müßte. Die erforderlichen Mittel, meinten die Herren, könnten am leichtesten durch eine Verdoppelung der Lizensrate für Schankwirthschaften aufgebracht werden. Der Mayor, um seine Meinung hierüber befragt, wollte vorläufig zu der finanziellen Seite der Angelegenheit noch nicht Stellung nehmen. Eine Erhöhung der Lizensrate, sagte er, würde es unbedingt den Inhabern sehr vieler kleiner Schanklokale unmöglich machen, ihren Geschäftsbetrieb fortzusetzen. — Der Ausschuß hat dann beschlossen, beim Finanzkomite des Stadtrathes dringend zu befürworten, daß 500 Polizisten mehr angestellt werden, und daß zu diesem Ende die Lizensrate für Schankwirthschaften von $500 auf $1000 erhöht werden möge.

Der Finanz-Ausschuß wird in dieser Angelegenheit am Freitag eine Sitzung abhalten und hat zu dieser auch den Polizeichef eingeladen. Man will an Herrn Collins sehr eingehende Fragen in Bezug auf den Polizeidienst richten. Er soll ein Urtheil darüber abgeben, ob nicht sehr viele von den „zu besonderen Dienstleistungen" abkommandirten Polizisten für den Polizeidienst zurückgewonnen werden könnten; ob es nicht angehen würde, das Kommando in den Bezirkswachen abgelegener und wenig besiedelter Bezirke Sergeanten zu übertragen, statt Leutnants oder gar Kapitänen, usw.

Für bessere Kanalisirung.

Der Ingenieur George W. Jackson hielt gestern vor dem Geschäftsverband der Architekten einen Vortrag über das „unterirdische Chicago". Er ging dabei besonders auf die Kanalisirungsanlagen ein und bezeichnete diese, besonders was die Gegend zwischen dem Fluß, dem See und der 12. Str. anbetrifft, als veraltet und gänzlich ungenügend. Es sei eine dringende Nothwendigkeit, sagte er, diese Einrichtungen den vorhandenen Bedürfnissen anzupassen. Das könnte am besten mit der geplanten Anlage für Wasserhochdruck geschehen, mit welcher die Abzugskanaäle verbunden werden müßten, damit sie von Zeit zu Zeit rasch und gründlich ausgespült werden könnten. Nach Herrn Jacksons Ueberzeugung modern gegenwärtig in den Abzugskanälen der Stadt Stoffe, die sich zum Theil schon seit 25 Jahren darin befinden, so daß man sich geradezu über einem Seuchenherde der schlimmsten Art befindet. Beseitige man diesen nicht, so werde sich das früher oder später aufs empfindlichste rächen.

Lässigkeit in der Milchinspektion.

Auf dem Konvent der Illinoiser Molkereibesitzer, der seit Montag hier tagt, hat gestern der Milchhändler Doyle von Lake View die Behauptung aufgestellt, daß die Milch- und besonders die Molkerei-Inspektion von den zuständigen Behörden sehr lässig gehandhabt werde. Er wisse persönlich von zahlreichen Molkereien, in denen die Kühe mit nassen Malzträbern gefüttert würden, und es geschehe nichts, um zu verhindern, daß die Milch dieser Betriebe hier auf den Markt gebracht werde. — Verschiedene Molkereibesitzer klagten, daß sich unter den Chicagoer Milchhändlern viele faule Kunden befänden, die nicht daran dächten, den Molkereibesitzern gegenüber ihren Verbindlichkeiten nachzukommen.

Republikanische Vorwahlen.

Der republikanische County - Ausschuß hat gestern beschlossen, für die Wardkonvente, welche die Aufstellung der Stadtraths - Kandidaten zu besorgen haben werden, einen Delegaten für je 100 im Herbst 1904 in der betreffenden Ward für Roosevelt abgegebene Stimmen wählen zu lassen. Man hofft hierdurch, ein regeres Interesse hervorzurufen. Anwärter auf Kandidaturen werden sich als solche spätestens am nächsten Montag beim Countyclerk anzumelden haben und dafür sorgen müssen, daß ihre Anmeldung bis dahin auch in den Händen des Staats - Sekretärs ist.—In der 32. Ward sind diesmal zwei Aldermen zu wählen, da der erst im vorigen Jahr wiedergewählte Ald. Eidmann sein Mandat niederlegen wird, weil er inzwischen auch zum Mitglied der Abwasser - Behörde gewählt worden ist.

Als Anwärter auf republikanische Stadtraths - Kandidaturen sind bisher im Felde:

2. Ward, Ald. Dixon und Chas. Alling; 3., Ald. Pringle; 6. A. B. McCoidt; 7., Ald. Snow; 8., Ald. Jones; 12., Ald. Uhlir; 13., George Nye und Frank Hoyt; 14., James Lawley; 15., Ald. Beilfuß; 18., Denis Murphy; 19., Frank Tittle; 20., Matthew Benner; 21., C. M. Foell; 25., Ald. Williston; 26., C. F. Newkirk; 29. Louis P. Ralig; 30., M. G. Walsh und John P. McKenna; 31., Ald. Roberts; 32., Ald. Badenoch; 34., Ald. Ruxton; 35., Ald. Hunter.

Ein Ausgleich.

Mit Zustimmung des Rechtsvertreters der Abwasserbehörde hat Richter Brentano heute die Dauer des Einhaltsbefehls, den er auf Ansuchen der Pennsylvania Eisenbahn - Gesellschaft gegen die genannte Behörde erlassen hat, bis zum 29. April ausgedehnt. Bis dahin muß also die Bahn im Besitz des Uferlandes gelassen werden, das sie der Abwasserbehörde zum Preise von $1,389,000 käuflich zu überlassen durch ein Gerichtsverfahren gezwungen worden ist. Sie hat aber der Behörde die Kaufsumme bis zu genanntem Datum hin zu verzinsen, und zwar mit $24,000.

Abgestufte Lizensraten.

Ald. Dunn vom Lizens-Ausschuß hat heute mit dem Mayor wegen der beantragten Erhöhung der Lizensraten Rücksprache genommen. Er meinte u. A., daß es rathsam sein würde, die Rate für „Eintagslizensen" von $2.50 auf $25.00 zu erhöhen. Hierüber hat der Mayor sich nicht ausgelassen, dagegen erklärte er sich zu Gunsten abgestufter Lizensraten, und Korporationsanwalt Lewis ist der Ansicht, daß es statthaft sein würde, solche einzuführen.

Glaubte der Schmeichelkatze.

Wie Fred Cromwell um $300 Spargroschen gekommen sein will.

Fred Cromwell siedelte unlängst von Cedar Rapids, Ja., nach Chicago über und lernte vor einigen Tagen die mit ihrer Mutter im Hause 632 La Salle Ave. wohnende Schauspielerin Bessie H. Davis kennen. Bessie vertraute ihrem neuen Freunde bald an, daß sie vor einem Feinde fliehen müsse, der in Philadelphia bereits auf sie geschossen habe, während sie dort als Mitglied der Edna May-Truppe spielte. Glücklicherweise hätte er aber nicht getroffen. Sie wolle nach London reisen und eine Erbschaft von $7000 erheben, habe aber kein Geld. Auf Zureden der Mutter des Fräuleins soll Cromwell darauf $300, die Ersparnisse langjähriger Arbeit, an die Damen ausbezahlt und Bessie nach dem Hauptgeschäftsviertel begleitet haben, wo sie die Fahrkarte lösen wollte. Vorher kehrten Beide in einer Speisewirthschaft ein, Bessie entfernte sich, um einige vergessene Einkäufe zu machen, und vergaß das Wiederkommen. Cromwell erwirkte nun heute einen Haftbefehl gegen sie.

Kinderfreundlicher Richter.

Er gibt einem sauertöpfischen Hausmeister eine Lehre.

Vor den Richter Callahan wurde heute der zehnjährige Haeldame Friedman unter der Anklage des ungebührlichen Betragens gebracht. Der Kleine hatte mit anderen Kindern vor dem Apartmenthause 5498 Cornell Ave. gespielt und sich geweigert, fortzugehen, als der Hausmeister Karl Taylor die junge Schaar fortwies. Taylor hatte darauf die Verhaftung des Knaben veranlaßt. Richter Callahan ließ den Kleinen frei, indem er sagte, daß den Kindern das Spiel in frischer Luft gegönnt werden sollte, so lange sie damit nicht lästig fallen. Wenn dabei der Bürgersteig nicht ganz sauber bleibe, so sei der Hausmeister dazu da und werde dafür bezahlt, ihn zu reinigen.

Field's letzter Wille.

Er soll heute noch im Nachlaßgericht eingereicht werden.

Das Testament Marshall Fields und die dazu gehörenden Kodizille wurden am vergangenen Samstag der Familie, einigen der näheren Verwandten und den Testamentsvollstreckern vorgelesen. Letztere sind die Merchants' Loan & Trust Company, Chauncey Keep und Arthur B. Jones. Die Verlesung erfolgte durch Wm. G. Beale, der der persönliche Berather des jetzt Verstorbenen war. Die Herren Beale, John P. Wilson und F. H. McCullough, Anwalt der Merchants' Loan & Trust Company, sind die Anwälte der Testaments - Vollstrecker. Sie beabsichtigen, das Testament und die Kodizille sobald als möglich im Nachlaßgericht einzureichen, d. h. so bald die erforderlichen zahlreichen Abschriften hergestellt und sorgfältig verglichen worden sind, was vielleicht heute gegen Abend der Fall sein wird.

Leset die „Sonntagpost".

Beweismaterial genug.

Der Staatsanwalt wird gegen die Budler vorgehen.

Weshalb Chaiser redselig ist.

Hat selber vom Raub nichts abbekommen. — Richter wollen nachträglich auch zu untersuchen anfangen. — Die polizeiwidrigen Erkerfenster.

Von den Kassa- und Hauptbüchern, die in der Superiorgerichts - Kanzlei unter Vorsteher Linn geführt worden sind, hat sich noch immer keine Spur gefunden. Der jetzige Kanzleivorsteher Vail schickte gestern einen seiner Leute zu seinem Amtsvorgänger, der gegenwärtig Kanzleivorsteher des Kreisgerichts ist, und ließ diesen in aller Form um die Auslieferung jener Bücher ersuchen. Linn versicherte, er hätte die Bücher nicht. Dann verließ er sein Bureau und begab sich nach Hause. Linn hatte sich bis gestern Nachmittag für einige Tage in dem Bureau nicht blicken lassen, und Solchen, die ihn in seiner Wohnung aufsuchen wollten, wurde dort gesagt, er wäre sehr krank und könnte keine Besuche empfangen. Von einer besonderen Krankheit war ihm gestern nichts anzumerken, wohl aber scheint er sich in großer Aufregung und Angst zu befinden.

Der Staatsanwalt hatte auch heute Vormittag wieder eine längere Unterredung mit Frank Chaiser, der unter Linn Kassirer in der Superiorgerichts-Kanzlei war und diesen Posten auch unter Vorsteher Vail beibehalten hat, der ihn gestern freilich „bis auf Weiteres" suspendirt hat. Chaiser soll dem Staatsanwalt ganz rückhaltlos Alles mitgetheilt haben, was ihm über die Krummheiten bekannt ist, die es unter Linns Verwaltung in der Kanzlei gegeben haben soll. Chaiser hatte die Gehaltslisten auszuschreiben und deren „Richtigkeit" eidlich zu bescheinigen. Er gesteht nun angeblich zu, daß er im Auftrage seines Vorgesetzten regelmäßig Namen von verschiedenen Leuten auf die Gehaltsliste gesetzt habe, die nicht in der Kanzlei angestellt waren. Die Gehaltsbeträge für diese Strohmänner hätte er an Linn abliefern müssen. — Die Bereitwilligkeit, mit welcher Chaiser seine Angaben macht, ist nur zum Theil auf die Furcht zurückzuführen, daß es andernfalls auch ihm an den Kragen gehen könnte. Ein mindestens ebenso starker Beweggrund scheint für ihn bei seinen Aussagen der zu sein, daß er selber nicht nur nichts von der Beute abbekommen hat, sondern gezwungen wurde, auch noch auf einen Theil seines eigenen Gehaltes zu Gunsten von Linn oder anderen Politikern zu verzichten.

Staatsanwalt Healy erklärt, daß das Abhandenkommen der oben erwähnten Bücher den oder die Schuldigen nicht vor Strafe schützen werde. Er hätte hinlänglich Material, um mindestens gegen einen, vielleicht auch gegen zwei sehr bekannte Politiker strafrechtlich vorgehen zu können.

Die „Citizens' Ass'n." hat gestern den Richter Brentano in dessen Eigenschaft als Vorsitzer des Kollegiums der Superior - Richter auf die Verpflichtung dieses Kollegiums aufmerksam gemacht, mindestens einmal im Jahre in der Gerichtskanzlei nach dem Rechten zu sehen. Das Kollegium ist nun zu einer Sitzung einberufen worden und wird wahrscheinlich beschließen, nachträglich ebenfalls Erhebungen über die einträglichen Geschäftsmethoden des früheren Kanzleivorstehers Linn anzustellen.

Man erinnert sich übrigens jetzt daran, daß im August 1903 im Countyrath eine Untersuchung der Gerichtskanzleien beantragt und auch beschlossen worden ist. Der damit beauftragte Ausschuß hat indessen nie etwas von sich hören lassen. —Zum Vorsitzer des Ausschusses, der jetzt eine derartige Untersuchung vornehmen soll, hat Präsident Brundage den Kommissär Walker ernannt.

Etwas gelinder.

Das Abgaben-Bureau der Stadtverwaltung gab kürzlich die Absicht kund, eine große Anzahl von Erkerfenstern in der unteren Stadt, die über die Baulinie hinausragen und für die eine entsprechende Raumsteuer zu zahlen die Eigenthümer der betr. Gebäude sich weigern, einfach gewaltsam entfernen zu lassen. Von dieser Absicht ist man jetzt abgekommen, doch soll gegen die widerhaarigen Parteien auf dem Wege der gerichtlichen Klage vorgegangen werden. Zwölf Strafanträge sind bei dem Friedensrichter Gibbons bereits gestellt worden. Unter den belangten Parteien befinden sich: Mayer & Wenthe, 92 Dearborn Str.; Franks Leihbank, 139 Clark Str.; Healy & Rennen, 149 Clark Str.; die Verwaltung des Morrison Hotel, 118 Madison Str.; die „Walton Tailoring Co."

— Ein gewichtiger Zeuge. — Richter: „Sie gaben in der Voruntersuchung an, daß Sie in der fraglichen Nacht, als Sie vom Wirthshaus kamen, den Angeklagten gesehen haben!" —Zeuge: „Und ob ich ihn geseh'n hab' —drei-, viermal hab' ich ihn geseh'n!"

Zwei Massenmörder.

Der Waschzuber und die Treppentritte überfüllter Straßenbahnwagen.

Wieder einmal hat der mit siedendem Wasser gefüllte Waschzuber ein junges Menschenleben vernichtet, das der elf Monate alten Julia Hlatta, welche heute Morgen in der Abwesenheit ihrer Mutter in der Küche der elterlichen Wohnung, 4819 Loomis Str., in den Zuber fiel. Bei Ankunft des Arztes war die Kleine bereits todt.

Weitere Opfer ermittelt.

Im Laufe des Tages wurden die folgenden weiteren Opfer des gestrigen Zusammenstoßes auf der Metropolitan Hochbahn, der sich in der Nähe der Morgan Str. ereignete, ermittelt:

James Hutchins, Motorführer des Humboldt Park-Zuges, Kopfwunden.

Chas. Wagland, Motorführer des Logan Square-Zuges, Quetschungen.

O. Larsen, Schaffner, Schnittwunden.

Martin Schwind, Wirth, Nr. 488 Western Ave.; Armbruch und Bruch des rechten Schlüsselbeines.

T. J. Owen, Schriftsetzer, Nr. 2346 Gladys Avenue; am linken Bein verletzt.

Otto Blaske, Nr. 72 Hannah Str., Harlem; innerlich verletzt und rechtes Bein verrenkt.

Nach der Versicherung der Bahnbeamten trifft den Motorführer des Logan Square-Zuges keine Schuld an dem Zusammenstoß, da die Luftbremse den Dienst theilweise versagte und die Schienen in Folge des ihnen anhaftenden Glatteises so schlüpfrig waren, daß alles Bremsen nichts nützte. Der Humboldt Park-Zug, in welchen der vom Logan Square hineinfuhr, war gezwungen vor der Halsted Str.-Station zu halten, da andere Züge jenseits der Haltestelle das Geleise versperrten.

Wieder ein Tunnel-Unfall.

Von dem Tritt eines Greifwagens der Kabelbahn an der Milwaukee Ave. wurde im Washington Str.-Tunnel gestern Abend der fünfzehnjährige Arthur Kricklan, 648 N. Lincoln Ave., durch einen in entgegengesetzter Richtung fahrenden Zug heruntergerissen und in bewußtlosem Zustande aufgehoben. Im St. Elizabeth-Hospital wurde festgestellt, daß der Junge einen schweren Beinbruch erlitten hatte und auch innerlich schwer verletzt war.

Frankreich und Venezuela.

Paris, 24. Jan. In ministeriellen Kreisen ärgert man sich sehr uber die Berichte bezüglich des angeblichen Zauderns und der Nervosität Frankreichs in der venezolanischen Frage. Ein hochgestellter Beamter im Amt des Auswärtigen sagte heute nach einem entrüsteten Protest gegen jene Berichte:

„Frankreich war stets und ist noch jetzt entschlossen, die vollste Genugthuung für vergangene und jetzige Beleidigungen seitens Venezuelas zu erlangen; es wird indeß seine eigene Zeit zum Handeln auswählen und wird kein Wespennest aufrühren — wohin Präsident Castro den Weg gezeigt hat — bis Frankreichs allgemeine Politik ihm den Weg freiläßt. Dann aber wird es mit unbedingter Entschlossenheit handeln."

Auf die Frage, ob eine Blockade angeordnet worden sei, wurde eine verneinende Antwort gegeben.

Die Pariser Presse ist allgemein der Ansicht, daß die Frage auf unbestimmte Zeit liegen bleiben muß. Es wird darauf hingewiesen, daß beim ersten Zeichen aktiver Maßnahmen seitens Frankreichs der Präsident Castro sein Aeußerstes thun würde, die Ver. Staaten zu versöhnen, da er eine lebhafte Furcht vor den Amerikanern hegt, und so zu bewirken, daß Frankreich allein steht.

Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Sperre der venezolanischen Küste in keiner Weise Venezuela berühren wird, da dieses über Kolumbia seinen Ausfuhrhandel betreibe und sich seine Bedürfnisse zuführen könnte. Gleichzeitg würde eine solche Sperre dem Präsidenten Castro einen guten Anlaß bieten, die Zahlungen auf Venezuelas Verpflichtungen gegen andere Mächte einzustellen, welche auf die Zolleinnahmen der Küstenhäfen angewiesen sind. Hierdurch würde Frankreich in eine heikle Stellung gegenüber den Mächten gebracht.

General Matos, der bekannte frühere Gegner des Präsidenten Castro, spricht in einer Unterredung, die heute in einem hiesigen Blatt veröffentlicht wird, die Meinung aus, daß keine ernstlichen Verwicklungen aus den jetzigen Streitigkeiten zwischen Frankreich und Venezuela hervorgehen werden. Er sagte auch, er sei der Meinung, daß Präsident Castro ein großes Werk für die Beruhigung Venezuelas geleistet hat und das vollkommene Vertrauen des Volkes besitze, welches Vertrauen sich noch mehr festigen würde, wenn das das Land überzeugt wäre, daß keine Möglichkeit eines Konfliktes mit Frankreich bestehe.

Matos glaubt, daß mit Hilfe der Ver. Staaten ein Krieg vermieben werden wird. Er fügte hinzu, im Falle von Feindseligkeiten könne Venezuela 100,000 Mann mobil machen; indeß sei er sicher, daß eine Schlichtung nahe bevorstehe.

Viele dauernde Stellungen.

Gute Bezahlung jeden Samstag.

Ihr braucht Euch nicht zu sorgen, was Ihr thun werdet, wenn die Arbeit, die Ihr jetzt macht, fertig ist, und der Boß Eurer nicht mehr bedarf.

Bezahlt kein Geld an Vermittlungsagenturen, Arbeit zu finden.

Wir sagen Euch, wo Ihr sofort andere Arbeit bekommt — heute, wer Euch eine dauernde Stellung gibt und Euch mehr bezahlt, als Ihr jetzt erhaltet.

Leset dies:

Viele Leute wünschen, daß Ihr für sie arbeitet, deshalb drucken sie ihre Namen und Adresse in die Große Zeitung von Chicago die Daily Tribune. Ihr findet sie dort und wißt, wohin Ihr Euch zu wenden habt, um dauernde Arbeit zu erlangen. Viele würden Euch jeden Samstag mehr bezahlen, als Ihr jetzt erhaltet, falls Ihr für sie arbeiten würdet. Sie brauchen Leute, wie Ihr seid, und können Euch vielleicht gerade bei der Arbeit anstellen, die Euch am besten gefällt.

Diese Leute brauchen Euch jetzt. Ihr könnt sofort bei ihnen anfangen, wenn Ihr sie sofort aufsucht.
Kauft eine Chicago Tribune morgen früh für 2 Cents auf Eurem Wege zur Arbeit, und die sagt Euch, wer diese Leute sind und wohin Ihr Euch zu wenden habt, um dauernde Arbeit, bessere Stellung und bessere Bezahlung zu erhalten.

Kauft Euch die Zeitung morgen — Besucht diese Leute denselben Tag, so daß Ihr die erste Gelegenheit habt.

Bedenkt — die besseren Stellen — dauernde Stellen und höhere Löhne werden Euch offerirt in den Verlangt-Anzeigen der

CHICAGO DAILY TRIBUNE

Kauft sie für 2 Cents an irgend einer Straßenecke.

Gottes Mühlen.

Roman von Ernst Georgy.

(10. Fortsetzung.)

„Das ist es ja eben!" murrte er. „Mayer ist noch immer krank. Sein Arzt befürchtet Diphtheritis, schrieb er. Und Roßbach ist wie vor den Kopf geschlagen. Er raste erst vor Wuth, dann weinte er wie ein Kind. Der arme Kerl sitzt noch im Kontor und arbeitet. Ich wollte ihn mitbringen; aber er dankte."

„So wird es wohl am richtigsten sein, wenn Du gleich nach Tisch hinfährst, um Dich über den Stand der Dinge zu unterrichten!" sagte Julie kühl.

Er sah sie nur betroffen an, und schwieg.

Der Diener meldete, daß angerichtet sei, und bat in den Speisesaal.

Wieder reichte Arsentjakow Julie den Arm und preßte den ihren fest und tröstend an sich. „Ich bleibe in Berlin, bis alles in Ordnung ist," sagte er.

Sie neigte nur den Kopf als Antwort.

Das Gespräch, das sich erst so müde geschleppt, stockte jetzt keine Sekunde. Jeder that sein Bestes, um die Unterhaltung aufrecht zu erhalten. — Lautlos bedienten die Diener.

Franz Röder war begreiflicherweise stark absorbirt. Seine Gattin konnte einer dumpfen, beklemmenden Angst nicht mehr Herr werden. Schweigsam, ohne zu essen, saß sie da. Die Minuten schienen sich ihr zu Stunden auszudehnen.

Kaum war der Braten gereicht, so schlich sich einer der Bedienten zu Röder und reichte ihm eine Visitenkarte. Der Bankier ergriff und las sie und wurde kreideweiß.

„Entschuldigen Sie mich eine Minute," sagte er heiser und erhob sich. „Ich komme sofort zurück. Ein Besuch...." Mit schweren Schritten verließ er das Gemach.

Es war, als senkte sich urplötzlich ein grauer Schleier über die Anwesenden. Sie tauschten Blicke. Sie sprachen hastig, ohne recht zu wissen, was. Nach dem Dessert hob Julie wie befreit die Tafel auf. Der Kaffee wurde, wie stets, im Wintergarten gereicht. Sie sah, daß eine halbe Stunde verstrichen war seit ihres Gatten Fortgang vom Tisch.

„Das ist ein langer Besuch," sagte sie beherrscht, „wer mag da gekommen sein? Lieber Max, würdest Du mich begleiten? Wir wollen doch einmal nach Franz und dem Störenfried sehen."

Der Doktor erhob sich bereitwillig und eilte mit ihr hinaus.

Vom Salon aus sahen sie eine Extradroschke vor dem Vorgarten halten. Neben dem Kutscher saß ein schwarzgekleideter Mann. Ein zweiter hielt neben dem Schlag des geschlossenen Wagens Wache.

Ein Gedanke durchzuckte Winter und gab ihm Klarheit. Mit tiefem Bedauern sah er auf die blasse, junge Frau im seidenrauschenden Spitzenkleide. „Laß mich lieber allein nach Franz sehen. Ich gebe Dir sofort Bescheid!"

„Nein!" sagte sie kurz.

Sie hasteten durch die elegante Flucht nach dem Herrenzimmer. Die Portiere zurückschlagend, traten sie ein und hörten noch die Worte: „Ich bedaure meine heikle Mission unendlich, Herr Röder. Ich rechne bestimmt darauf, daß Alles auf eine unwahre Denunziation hinausläuft. Dann sind Sie sofort frei. Sie haben sich ja sehr richtig schon juristischen Beistand gesichert."

„Aber ich als Chef muß doch auf dem Platze sein, um das Lügengewebe zu zerreißen," bat Röder gequält.

„Ich bedaure sehr, Herr Röder, ich bin Kriminalbeamter und habe strikten Befehl, Sie ohne Verzug selbst in die Untersuchungshaft abzuführen! Ich bitte, machen Sie sich endlich bereit!" entgegnete der Fremde energisch.

Julie konnte einen leisen Ausruf des Schreckens nicht unterdrücken. Sie trat hastig in das Zimmer und zu ihrem Gatten und legte die Hand auf seinen Arm. „So mach Dich fertig und folge dem Herrn," sagte sie kalt und tonlos. „Noch glaube ich an Dich und Deine Unschuld, Franz. Sie wird erwiesen werden! Laß mir eine Vollmacht zugehen, daß ich für Dich handeln kann. Ich fahre sofort zu Roßbach — —" Sie stockte entsetzt, so auffallend zuckte Röder zusammen.

„Roßbach hat sich im Kontor erschossen, als man ihn verhaften wollte," antwortete er verstört.

„Heiliger Vater!" brachte sie nur heraus und rang gewaltsam nach Fassung. Endlich sagte sie mühsam: „So geh, Franz, der Herr wartet! Auch Mayer weiß ja Bescheid!"

„Der Schurke ist seit unserem Fest geflohen!" stöhnte er und schluchzte trocken auf.

Julie schloß die Augen, als er ihre Hand packte.

„Julie," flehte er, „was auch kommen mag, ich schwöre Dir, ich war nur leichtsinnig, nie schlecht, nie! Ich schwöre es Dir! Glaube mir!"

Die junge Frau nickte ihm schwer zu und trat zurück. „Geh — mit Gott!" Dann warf sie die Hände vor das Gesicht.

Seite an Seite mit dem Kriminalbeamten schritt Franz Röder hinaus.

Winter sah vom Fenster aus, wie beide Herren einstiegen. Der wartende Mann setzte sich mit in den Wagen, der nun rasch davonrollte.

„Wie ein Verbrecher — eskortirt!" murmelte Julie.

Der Vetter hielt ihre eiskalte Rechte. „Es wird sich Alles klären!" tröstete er.

Ruhig, starr blickte sie ihn an. „Es muß sich klären, der Name meiner Kinder, der meine — dieser alte, makellose Name darf doch nicht befleckt werden" — —

Die bleiche Frau vollendete ihren Satz nicht; aber ihr Antlitz schien langsam zu versteinern. — Sie weinte nicht. Sie fiel nicht in Ohnmacht. Nur die Art, wie ihre Linke das Taschentuch umklammerte, zeigte an, daß in ihr eine unheimliche Aufregung tobte.

„Geh hinein, Max!" sagte Julie endlich langsam mit schwerer Zunge. „Schaff mir die Gäste vom Hals!"

„Ich bleibe aber bei Dir!" erklärte er energisch.

„Nein, nein!" widersprach sie. „Laß mich nur, ich fahre sofort zu Onkel Wespen. Es muß doch etwas geschehen! Man muß doch für ihn arbeiten!"

Der junge Arzt nickte schweigend. Langsam begab er sich zu den verstörten Besuchern, die bereits von selbst mit unheimlicher Eile das Feld räumten.

IX. Kapitel.

Eine Woche nach der sensationellen Verhaftung des Inhabers von Röder & Co. war vergangen.

Die Zeitungen brachten spaltenlange Artikel über den Zusammenbruch dieses vornehmen alten Bankhauses. Der Selbstmord Emil Roßbachs und die Flucht des Hauptkassirers Mayer, hinter dem ein Steckbrief, seine Personalbeschreibung mit Bild bringend, hergesandt wurde, gaben Anlaß zu immer neuen Sensationsnachrichten. Jedes Blatt beutete das Tagesereigniß nach seinem Parteistandpunkte aus. Am meisten schrien und wühlten die linksfreisinnigen und die sozialdemokratischen Organe.

Franz Röder, der Roi Galant, wurde zu einem wüsten Genußmenschen, zu einem Teufel an Leichtsinn und Schlechtigkeit, Julie Röder und ihre an Wahnsinn grenzende Verschwendungssucht, ihre „Orgien," die „Tausende und aber Tausende" verschlangen, ihr „kalter Hochmuth" wurden mit den gemeinsten Randglossen immer wieder ausgeschlachtet. Die Beschreibung der Röder'schen Feste, die sonst Begeisterung erregte, wurde jetzt wieder aufgefrischt, um gegen sie Stimmung zu machen. „So lebten diese Unholde wüst darauf los von dem Schweiße der Armen, von ihren mühsamen Ersparnissen." — Vergessen war der Reichthum, den das Ehepaar ererbt, in dem es mit naturgemäß größeren Ansprüchen, den Luxus als etwas Selbstverständliches hinnehmend, aufgewachsen war!

Immer neue Alarmnachrichten trafen ein.

Eine starke Polizeimacht mußte sowohl die Villa Röder wie das alte, vornehme Gebäude der Firma schützen. Verzweifelte und verzweifelnde Kunden, Depositäre, wollten die Räume mit Gewalt stürmen, um zu ihrem Gelde zu gelangen. Wahre Schreckensszenen spielten sich ab, wenn die Unglücklichen nicht befriedigt werden konnten.

Da erzählte man von Selbstmorden infolge des Röder'schen Sturzes!

Da las man von weinenden Greisinnen, die ohnmächtig vor den Thüren der Bank zusammengebrochen waren!

Da kamen täglich neue Hiobsposten von den Fallissements anderer, kleiner Firmen, die mit in das Unglück Röders hineingerissen wurden.

Und die Stimmung im Publikum verschlechterte sich von Tag zu Tag, schwoll an zu einem Strome von Haß und Wuth, der jedes Mitgefühl und jede Sympathie fortschwemmte. — —

Hauptmann von Meyen und Lisbeth Bentberg saßen bedrückt beisammen. Auch sie empfanden sehr schwer den drückenden Ernst der Lage. So viel ließ sich schon heute übersehen, daß mit dem riesigen Privatvermögen des Ehepaares auch ihre Ersparnisse verloren waren. Mit heißem Mitleid dachten die beiden treuen Menschen mehr an das Unglück der Verwandten, als an den eigenen Verlust, der ihnen den Rückhalt für die Zukunft raubte.

„Wir könnten auch mehr für Eva und Erna thun, wenn Du damals den Rath der Kommerzienräthin Wespen befolgt hättest, meine Lisbeth," sagte der Offizier klagend. „Die alte Dame muß doch das Unglück haben kommen sehen, sonst hätte sie Dich nicht so gewarnt! Ich verstehe nur nicht, daß ihr Mann und sie, als so nahe Verwandte, nicht energischer gegen Röder aufgetreten sind!"

„Geh mir mit den Wespens ab, ich kann den Namen nicht mehr nennen hören!" rief das Mädchen verbittert. „Die alten Leute, die nie weiter als bis Misdroy oder Friedrichsroda gekommen sind, hatten plötzlich Sehnsucht nach dem Süden und sind nach San Remo abgereist, wo sie weit vom Schuß sind. Und ihr edler Sohn, der Ernst, der seit vorigem Sonntag wirklich Tag und Nacht mit Julie und dem Justizrath im Geschäft gearbeitet hat, erklärte heute Morgen, er fühle sich derart angegriffen und seine Frau sei so stark erkältet — auf einmal — daß ihr Hausarzt darauf bestehe, daß sie schon morgen den Alten nachreisen müssen."

„O weh, das ist ein böses Zeichen. Die Ratten verlassen das Schiff."

„Ja, das thun sie alle, alle! Außer Max Winter und Lisa Mondet war noch keiner wieder hier. Als hier noch etwas zu holen war, da kamen die lieben Verwandten und Freunde. Aber jetzt —"

„Wie benimmt sich Geheimrath Winter?" fragte Meyen gespannt.

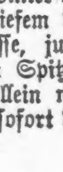
„Bah! Der edle Mann wurde zu seiner Freude plötzlich zu einer Konsultation nach Südrußland gerufen. Und sie, Julies leibliche Tante, begleitete ihn, um sich gleich die Krim und Konstantinopel anzusehen! Max ist außer sich vor Scham über seine Eltern. — Ach Gott, Schatz, in solchen Zeiten lernt man die Menschen kennen!" rief Lisbeth seufzend. „So viel Leute wie jetzt sind wohl selten auf einmal an die Riviera gereist. All unsere lieben Bekannten empfanden plötzlich das dringende Bedürfniß nach Luftveränderung."

„Jetzt rächt sich auch Julies allgemeine Unbeliebtheit," bemerkte er.

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals Vorsicht

Kein Medizinschrank in der Familie ist vollständig ohne eine Flasche Tonsiline, denn Ihr wißt nicht, in welchem Augenblick Ihr es gebraucht, um einen plötzlichen Anfall von wundem Hals zu heilen. Lauft keine unnöthige Gefahr, weil ein wunder Hals ein geringfügiges Leiden zu sein scheint. Es mag Tonsilitis, Halsbräune, Croup oder Diphtheritis morgen sein. Heilt den wunden Hals, indem Ihr Tonsiline nehmt, das einzige ausschließliche Halsmittel, und beugt diesen schrecklichen Krankheiten vor.



Eine Dosis Tonsiline bringt Linderung und etliche Dosen heilen. Es ist ein Vorbeugungsmittel.

25c und 50c bei allen Apothekern.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Die Annehmlichkeit eines Cluett Rock Hemdes beginnt beim Anziehen. Verlangt von Eurem Händler das

Cluett Rock-Hemd

$1.50 und aufwärts, in Weiß oder schifarbigen Mustern.

Cluett, Peabody & Co., Troy, N.Y.
Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen der Welt.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Wert sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt:

Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio.

18novsam*

Lokalbericht.

Plötzlich abberufen.

H. L. Boltwood, ein bekannter Jugendbildner, gestorben.

Beim Billardspiel im Evanston-Klub wurde gestern Henry L. Boltwood, der Vorsteher der Hochschule von Evanston, plötzlich vom Herzschlage getroffen und verschied unmittelbar darauf. Die Leiche wurde in die Wohnung, 1218 Benson Ave., gebracht.

Professor Boltwood war am 17. Januar 1831 in Amherst, Mass., geboren, erwarb sich während seiner Studien seinen Lebensunterhalt durch Ertheilung von Unterricht und körperliche Arbeit und lehrte dann an Akademien und Hochschulen in Maine, New Hampshire und Massachusetts. Nachdem er Mitglied der Bundes-Gesundheits-Kommission gewesen und den Bürgerkrieg mitgemacht, kam er im Jahre 1865 nach Illinois und wurde Leiter der öffentlichen Schulen in Griggsville. Zwei Jahre darauf richtete er in Princeton die erste Township-Hochschule im Staate ein, im Jahre 1878 organisirte er die Township-Hochschule in Ottawa und kam im Jahre 1883 nach Evanston als Vorsteher der dortigen Hochschule. Auf seine Veranlassung wurde der Lehrgang von drei auf vier Jahre ausgedehnt, und seinen Bemühungen ist der Bau des jetzigen neuen Hochschul-Gebäudes zuzuschreiben.

Ein vor Jahresfrist erlittener Unfall beim Radfahren erschütterte die Gesundheit des greisen Schulmannes, der bis dahin fast nie krank gewesen war. Professor Bolt war der Verfasser mehrerer Aufsätze über Unterrichtsfragen und einiger Lehrbücher. Seine Beerdigung wird morgen Nachmittag um 3 Uhr vom Hochschul-Gebäude an Dempster und Benson Str. aus stattfinden. Die Schule wird anläßlich seines Todes bis zum nächsten Montag geschlossen bleiben.

Wander-Vorträge.

Illinois-Zentralbahn veranstaltet eine Vortragsreise durch den Staat.

Um Beschaffenheit und Menge der Maisernte im Staate zu fördern, veranstaltet die Illinois Zentralbahn-Gesellschaft eine Vortragsreise durch Illinois, die am Dienstag, dem 20. Februar beginnen und zwölf Tage dauern wird. Ein Sonderzug von sechs Wagen mit Sitzen und Rednerpulten entsprechend ausgestattet, wird im Verlaufe der Fahrt 126 Städte, Ortschaften und Dörfer an einer Gesammtstrecke von über 2000 Meilen berühren und an jedem Ort 40 Minuten halten. In dieser Zeit wird dann in jedem Wagen ein belehrender Vortrag über Aussaat, Bodenverhältnisse usw. gehalten werden. Die Kosten des Unternehmens stellen sich für die Bahngesellschaft auf $12,000.

Professor Hopkins von der Universität von Illinois und Professoren landwirthschaftlicher Schulen in Illinois und anderen Staaten werden die Vorträge halten, welche Vertreter der Bahngesellschaft durch Mittheilungen über die Vermehrung des Frachtverkehrs durch verbesserte Methoden in der Landwirthschaft ergänzen werden. Der Reiseplan lautet wie folgt: 20. Februar, Cloverdale bis Freeport; 21., Lena bis La Salle; 22., La Salle bis Normal; 23., Clinton bis Gibson; 24., Clinton bis Decatur; 26., Decatur bis East St. Louis; 27., East St. Louis bis Mounds; 28., Mounds bis Metropolis; 1. März, Eldorado bis Sullivan; 2., Grayville bis Mattoon; 3., Mattoon bis Matteson.

Sollten ihre Steuern bezahlen.

Ein Mitglied der Hyde Park Protective Association über die Hochlizens.

Die Hyde Park Protective Association hielt gestern Abend in der Shotwell Str. ihre Jahresversammlung ab. Als Jemand eine Resolution zugunsten der Erhöhung der Wirthschafts-Lizens auf $1000 vorschlug, erklärte James Woods, ein Kommissionshändler in den Viehhöfen, daß es allerdings bequemer sei, die Verwaltungsausgaben der Stadt aus den Wirthschafts- und Hundelizensen bestreiten zu lassen, als Steuern zu diesem Zweck zu entrichten. Wenn alle Bürger sich auf diese Pflicht besinnen würden, so würde keine Hochlizens von Nöthen sein. Fast alle anderen Redner waren anderer Ansicht, und die Resolution gelangte zur Annahme. Sie wird dem Mayor, dem Lizensausschuß und dem Stadtrath zugestellt werden.

Aus den Jahresberichten ging hervor, daß der Verein sich in guten Geldverhältnissen befindet, und daß im letzten Jahre viele Wirthe wegen Uebertretung der Schankvorschriften belangt worden sind. Die bisherigen Beamten wurden auf ein weiteres Jahr gewählt; es sind: Präsident, W. H. Brintnall; 1. Vizepräsident, Robert Johns; 2. Vizepräsident, Norman P. Williard; Schatzmeister, John B. Lord; Sekretär, Arthur Burrage Farwell; Hilfs-Sekretärin, Frl. S. Ida Pomeroy.

Steuer-Hinterziehung.

Der Zigarrenhändler Alfred Schlesinger wurde gestern von Richter Landis im Bundes-Distriktsgericht zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er hatte entwerthete Steuerstempel wieder gebraucht und eine Reihe anderer Binnensteuer-Gesetze übertreten.

Eine Welt für sich.

Fahrt durch die Tunnelanlagen der Illinois Tunnel Company.

Wie es dort unten aussieht.

Besuch der „Bahnhöfe" von großen Geschäften an der State Straße. — Unter der Post. — Budelgerüchte aus dem Bauamt.

Der Verband der Architekten machte gestern Abend als Gast der Illinois Tunnel Co. eine Fahrt durch die Tunnelanlagen der Gesellschaft. Nur wer die Anlagen selbst gesehen hat, kann sich einen wirklichen Begriff von ihrer Größe und ihrer ungeheuren Wichtigkeit für das gesammte geschäftliche Verkehrsleben der Stadt machen, und das Erstaunen der Gäste, von denen keiner jemals dort tief unten war, war ein allgemeines. Nicht wie in der Mammuth-Höhle in Kentucky, in den Tunnels der Eisenbahnen, herrscht in diesen Kanälen das Dunkel der Nacht, sondern sie sind durchweg elektrisch erleuchtet und nur auf manchen Seitenkanälen ist die Beleuchtung etwas matt. Ueber den „Salonwagen", welche mehr dem praktischen Zweck als der Schönheit dienen, zieht sich der elektrische Leitungsdraht in unheimlicher Nähe hin, immer wieder ertönt der Warnungsruf: „Aufpassen!" Die Bedienungsmannschaften scheinen infolge der Gewohnheit aber kaum noch der Gefahr zu achten, oder sie haben sich vielleicht derartig in der Kunst des Raummessens ausgebildet, daß sie zwar dem todtbringenden Draht bis auf ein paar Zoll nahe kommen, dabei ununterbrochen ihre Obliegenheiten versehend, aber ihn doch nicht berühren. Für die Zuschauer war das ein etwas beklemmender Anblick, aber auf die Frage des Vertreters der „Abendpost", wie viele Menschenleben der Betrieb schon gekostet habe, kam die beruhigende Zusicherung: nicht eines. Die Tunnels sind außerordentlich massiv gebaut, nur das beste Material ist dazu verwendet worden; bald saust man durch enge Durchgänge, bald erweitern sich, bei den Einfahrten zu den großen Geschäftshäusern, die Anlagen zu kleinen Bahnhöfen. Ein wahres Labyrinth von Kanälen, in dem sich der Unkundige leicht verirren würde, zieht sich unter dem ganzen Hauptgeschäftstheil hin. Durch die 35 bis 45 Fuß betragende Erdschicht dringt kein Laut vom Lärm der Straße, man ist sozusagen in einer anderen Welt. An den Kreuzungen geben Schilder Auskunft, unter welchen Straßenabschnitten man sich gerade befindet.

Die Fahrt der Architekten ging von der Geschäftsstelle an der Monroe Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str., über die 5. Ave. zur Washington und an dieser bis zur State Str., wo an der im Bau begriffenen mächtigen Empfangshalle von Marshall Field & Co. gehalten wurde. Dann ging es weiter nach der Empfangshalle oder dem „Bahnhof" von Mandel Bros. und hierauf zur Post. Unter dieser werden zur Zeit die umfangreichen Anlagen gebaut, um die Post von und nach den Bahnhöfen zu schaffen. Durch große trichterförmige Löcher fällt die zum Versandt bestimmte, in Säcken verpackte Post auf Plattformen, von denen sie auf daneben haltende Tunnelwagen geworfen und sofort weiter befördert werden kann. Für Werthbriefe ist eine besondere Plattform angelegt. Die einlaufende Post wird auf Wagen geworfen, die auf einer schiefen Ebene laufend unter der sich die Betriebseinrichtung befindet, die Säcke blitzschnell in die eigentlichen Posträume befördert.

Die Gäste nahmen später auch die automatisch arbeitende Fernsprech-Einrichtung der Illinois Tunnel Co. in Augenschein.

Nach der Fahrt, welche um acht Uhr ihr Ende erreichte, hielt der Verein eine Sitzung ab, in welcher Andeutungen fielen, daß im Bauamte die unter dem verstorbenen Peter Kiolbassa angeblich üblichen Grabsch-Methoden der Angestellten wieder einreißen möchten. Geo. Pfeiffer, Vorsitzer des Ausschusses für öffentliche Angelegenheiten, und Vereinssekretär Hall erklärten die Kiolbassa'sche Verwaltung für eine sehr üble, und sie bestanden darauf, daß der Verein mit allen Gesellschaften von Bauunternehmern Hand in Hand arbeite, um eine Rückkehr zu Verhältnissen zu verhindern, unter denen rund ein Prozent der Baukosten als „Grabsch" geopfert werden müßte. Ein Ausschuß wurde ernannt, um mit Vertretern von Gesellschaften der vorerwähnten Art dem Bauamt zu „helfen", für strenge Durchführung der städtischen Bauvorschriften zu sorgen. Ueber den von Bürgermeister Dunne abgesetzten Baukommissär Williams fielen nur Worte hoher Anerkennung.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

In Anklagezustand versetzt.

Vier Personen werden des Mordes bezichtigt.

Vier von den Großgeschworenen wegen angeblichen Mordes erhobene Anklagen wurden gestern dem Richter unterbreitet. George Gill Roberts wird bezichtigt, während der Wahl der Beamten eines Republikanischen Ward-Klubs im Hause Nr. 1460 W. Madison Straße den County-Kommissär John Kopf tödtlich vermessert zu haben; eine andere Anklage ist gegen Frank J. Constantine, den Mörder der Frau Louise L. B. Gentry gerichtet. Ida Johnson wird bezichtigt, Rankin Hightower am 26. Dezember erschossen zu haben, und Frank McQueen soll unter der Anklage prozessirt werden, einen gewissen John Powers ermordet zu haben.

Zu spät?

Mama! Erschrecken Sie nicht — sondern lassen Sie sich warnen. Jede Mutter weiß, oder sollte es wissen, daß die schreckliche Sterblichkeit unter kleinen Kindern durch Magen- und Eingeweide-Beschwerden verursacht wird. Kolik, saurer Magen, Kindercholera, Sommerkrankheit, Masern, Ausschlag, Scharlachfieber—sogar Mumps—haben ihre erste Ursache in Verstopfung.

Die zarten Gewebe der Eingeweide eines Kindes ertragen keine strenge Behandlung. Salze wirken zu heftig, und Ricinusöl macht nur die Speisekanäle schlüpfrig, macht und erhält sie aber nicht rein, gesund und stark.

* * *

Es gibt keine andere ebenso sichere Medizin für ein Kind wie Cascarets, die wohlschmeckenden kleinen Candy Tablets, die tausende von Familien vor Unglück bewahrten.

Auch die stillende Mutter in guter Gesundheit sollte immer ihre eigenen Eingeweide vor Verstopfung bewahren und ihre Milch leicht abführend machen, indem sie jede Nacht vor dem Schlafengehen ein Cascaret nimmt.

Keine andere Medizin besitzt diese bemerkenswerthe und werthvolle Eigenschaft. Mama nimmt die Cascarets, Baby erhält den Vortheil davon.

Cascarets wirken wie Bewegung auf die schwachen kleinen Eingeweide des wachsenden Säuglings, und befähigen sie alle Nahrkraft aus der natürlichen Nahrung des Säuglings zu ziehen.

Größere Kinder können nicht immer beaufsichtigt werden und essen oft zu viel. Das fertige Heilmittel sollte immer zur Hand sein—Cascarets—um die Beschwerden zu heilen wenn solche erscheinen.

Die Kinder brauchen nicht zum Essen von Cascarets gezwungen oder überredet zu werden. Sie sind immer nur zu bereit die süßen kleinen Candies zu essen.

Widerliche Medizin, den Kindern aufgezwungen, richtet mehr Schaden an als Gutes.

* * *

Das Heim ist nicht vollständig ohne die immer bereite Schachtel Cascarets.

Zehn Cents kaufen eine kleine in der Apotheke an der Ecke.

Achten Sie sehr darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet „CCC" gestempelt.

* * *

☞ Frei für unsere Freunde!

Wir wünschen unseren Freunden eine hübsche, goldplattirte Bonbon-Schachtel, französischen Dessins in hart emaillirten Farben zu senden. Es ist eine Zierde des Toilette-Tisches. Zehn Cents in Marken werden gefordert als Maßgabe guten Glaubens und zur Deckung der Kosten von Cascarets, mit welchen dieses reizende Schmuckstück gefüllt ist.

Schreiben Sie heute, diese Zeitung erwähnend. Man adressire: Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 718 G

Nur eines fehlte!

Arthur J. Magnus erschießt sich infolge schweren Herzleidens.

Bekannter Geschäftsmann.

Jedes andere irdische Glück war ihm beschieden, nur die Gesundheit fehlte. — Stand vor dem Spiegel, als er sich erschoß. — Lebenslauf des Verstorbenen.

Ein schweres Herzleiden, von dem er vergebens in deutschen und österreichischen Bädern Heilung gesucht hatte, und das, der Kunst der besten Aerzte der Welt spottend, immer mehr um sich griff, hat Arthur Julius Magnus, den Schwiegersohn des Brauers Adolphus Busch von St. Louis, veranlaßt, seinem Leben mittels einer Kugel ein Ende zu machen. Herr Magnus stand in den besten Mannesjahren, er war 45 Jahre alt, sein Familienleben war ein glückliches, er lebte in Wohlstand, aber jene Krankheit machte ihm gar häufig das Leben zur Qual.

Um 5½ Uhr gestern Nachmittag war der Verstorbene aus dem Germania-Klub, wo er nach Geschäftsschluß noch ein Stündchen in fröhlicher Gesellschaft verbracht hatte, nach seinem Heim, 789 Fullerton Boulevard, am Lincoln Park zurückgekehrt. Seine Gattin und seine älteste Tochter Lillian theilten ihm mit, daß Gäste zum Essen eingeladen seien, und er begab sich dann mit der Bitte, ihn rechtzeitig zu rufen, in anscheinend guter Stimmung in sein Zimmer im zweiten Stockwerk, da er, wie er sagte, noch etwas ruhen wolle. Neben diesem Zimmer ist der Musiksalon, und hier hatte gerade sein jüngstes Töchterchen, Aimee, Klavierunterricht. Einen Augenblick lauschte er dem Spiel, und mit ein paar freundlichen Worten an die Kleine schloß er die Thür zu seinem Schlafzimmer. Er wurde nicht mehr lebend gesehen.

Das Auffinden der Leiche.

Etwa eine Stunde später trafen Herr und Frau Edward Heißler als erste Gäste im Hause ein, und Frau Magnus trug ihrer Zofe, Marie Dreßler, auf, den Hausherrn davon zu benachrichtigen. Das Mädchen klopfte an und öffnete, da es keine Antwort erhielt und vermuthete, Herr Magnus sei eingeschlafen, die Thür. Mit einem Schrei prallte das Mädchen zurück, denn vor ihr lag Herr Magnus todt auf dem Fußboden. Sein Hemd war mit Blut bespritzt, in der Hand hielt er noch den Revolver. Frau Magnus und ihre Tochter Lillian eilten herbei, und, wenn sie sich auch gleich von dem traurigen Thatbestand überzeugten, so ließen sie doch sofort einen Arzt holen, Dr. Geo. R. Chapman, 1112 Nord Clark Straße. Dieser stellte fest, daß der Tod schon mindestens zwanzig Minuten vorher eingetreten war. Augenscheinlich hatte Herr Magnus die Weste geöffnet und, in den Spiegel blickend, die Waffe direkt auf sein Herz gesetzt und abgedrückt. Er war sofort todt hintenüber gefallen. Die Waffe war ein 33-kalibriger Revolver. Wegen des Klavierspiels hatte Niemand im Hause den Schuß fallen hören.

Wie Polizeileutnant Schlau erfuhr, hatte der Verstorbene wiederholt Freunden gegenüber die Befürchtung ausgesprochen, er werde eines Tages plötzlich sterben, und, als die Schmerzen fast unerträglich geworden waren, einige Male geäußert, es sei am Ende besser, wenn er ihnen selbst ein Ende mache. Längere Zeit wurde er von Dr. Fernand Henrotin behandelt, aber das Leiden, Herzerweiterung, war eben unheilbar.

Sein Lebenslauf.

Der Verstorbene wurde in Chicago geboren; er war der jüngste Sohn von August Magnus, dem Gründer der A. Magnus & Sons' Co., 244 Randolph Str., Händlern in Brauerei-Materialien. Er besuchte die hiesigen Schulen und trat dann in des Vaters Geschäft, welches nach dem Tode des alten Herrn Magnus von den drei Söhnen weiter geführt wurde. Zur Zeit seines Todes war er Vizepräsident der Firma.

Der Verstorbene heirathete Nellie Busch, Tochter von Adolphus Busch, von St. Louis.

Aus der Ehe gingen zwei Mädchen hervor, Lillian, 14, und Aimee, 7 Jahre alt. Vor etwa anderthalb Jahren erwarb Herr Adolphus Busch das palastartige Haus am Fullerton Boul. für $75,000 und machte es seiner Tochter Nellie zum Geschenk. Seither hat die Familie dort gewohnt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater in Powers'.

Am Sonntag „Die Siebzehnjährigen", ein neues, 4-aktiges Schauspiel von Max Dreyer.

Am kommenden Sonntag steht dem deutschen Theaterpublikum wieder eine vielversprechende Aufführung bevor, steht doch ein neues Schauspiel von Max Dreyer, betitelt „Die Siebzehnjährigen," auf dem Spielplan, und die Besetzung der einzelnen Rollen leistet volle Gewähr für eine vorzügliche Wiedergabe. Dreyer hat sich in diesem Schauspiel die Aufgabe gestellt, den Entwicklungsgang eines 17 Jahre alten jungen Mannes und eines gleichaltrigen Mädchens zu zeichnen, und er hat damit eine vortreffliche psychologische Studie geliefert. Dabei ist die Handlung von Beginn bis zu Ende spannend, die Charaktere sind frisch und lebenswahr gezeichnet, und über dem Ganzen leuchtet jener wahre Humor, hinter dem sich die Thräne birgt. Alles in Allem kann das Stück das Beste genannt werden, was Dreyer bisher geschaffen hat, und die Aufführung wird eine der interessantesten sein, welche dem Publikum in dieser Spielzeit geboten worden ist.

Nachstehend die Besetzung der Rollen:

Werner von Schlettow, Major a. D. .... Sigismund Eisfeld
Annemarie, seine Frau .... Camilla Marbach
Frieder, Kadett, ihr Sohn .... Curt Stark
Der alte Herr von Schlettow, Oberst a. D., Werner's Vater .... Berthold Sprotte
Erika von Gellenhofen, Annemaries Kousine und Adoptivschwester .... Frieda Schulz
Vorbrodt, Großknecht .... Julius Schmidt
Miele, Magd .... Mathilde Dierks
Bramstädt, Musikant .... Karl Koenig
Minna, Stubenmädchen .... Clara Depping
Dorfmusikanten, Knechte, Mägde.
Ort der Handlung: Ein Gut in der Mark.
Spielleitung: Berthold Sprotte.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Das chinesische Neujahr.

Heute hat das chinesische Neujahrsfest begonnen. Schon gestern Abend warfen die Bewohner des Chinesenviertels sich in ihre farbenprächtigen seidenen Festgewänder und drängten sich in den festlich geschmückten und erleuchteten Läden. Um Mitternacht fand im Tempel eine Feier statt. Das Fest dauert eine Woche und wird mit einem großen Feuerwerk beschlossen werden.

— Galanterie. — „Mein Mann hat am siebenundzwanzigsten Mai Geburtstag—ich bin in dem nämlichen Jahre am sechsundzwanzigsten Mai geboren, also gerade einen Tag älter." — „Das sieht man Ihnen aber wirklich nicht an, gnädige Frau!"

Er verfehlt nie, Gutes zu thun.

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

Pastor Schuff, 412 Clinton Ave., Newark, N. J., sagt: „Durch Gottes Segen hat Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber wunderbare Resultate erzielt."

Vorstehendes wird durch Tausende und aber Tausend Leidende bestätigt. Schickt für ein kleines Büchlein, welches die Briefe glaubwürdiger Zeugen enthält. Es wird kostenfrei versandt.

Forni's Heil-Oel kann als Liniment nicht übertroffen werden.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 112-114 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Flottensekretär kondolirt.

Washington, D. K., 24. Jan. Der Flottensekretär Bonaparte hat eine Beileidsdepesche an die brasilische Regierung anläßlich der verhängnißvollen Zerstörung des Schlachtschiffes „Aquidaban" gesandt.

(Nach neuerlicher Angabe glaubt man, daß die Explosion einem Komplott entsprungen sei!)

Ausland.

Stimmrechtskundgebungen.

Sollen im Februar wiederholt werden. — Auszeichnungen beim Ordensfest. — Zur Marokko-Konferenz. — Ungarische Gendarmen tödten 7 Streiker.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Jan. Der „Vorwärts", das sozialdemokratische Hauptorgan, jubelt über die „moralische Niederlage", welche die Regierung und die bürgerlichen Parteien durch die Disziplin der Arbeitermassen erlitten hätten.

Die sozialdemokratische Parteileitung ist angeblich entschlossen, die Kundgebungen für eine Aenderung des rückständigen Dreiklassen-Wahlrechtes in ganz Preußen am zweiten oder dritten Sonntag im Februar zu wiederholen.

Die, in der Thronrede bei Eröffnung des preußischen Landtags angekündigte Wahlreformvorlage, die sich übrigens nur auf die Abänderung einzelner Vorschriften des Wahlverfahrens und auf Neueintheilung übermäßig großer Wahlbezirke bezieht, ist vorläufig vertagt worden. Der gegenwärtige Zeitpunkt gilt als ungelegen.

Der neuernannte Staatssekretär des Aeußern, H. L. v. Tschirschky und Bögendorff, traf in Berlin ein und hatte eine lange Konferenz mit dem Reichskanzler v. Bülow. Sodann wurde er vom Kaiser in Audienz empfangen.

Dr. v. Mühlberg, der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, wird von seinem Posten zurücktreten, sobald sich der neue Chef eingearbeitet hat. Sein Nachfolger wird der derzeitige deutsche Gesandte in Argentinien, v. Waldthausen.

Was seit dem „Panther"-Zwischenfall in Brasilien in der Luft schwebte, ist eingetroffen. Der Kommandant des Kanonenboots, Korvettenkapitän Graf v. Saurma-Jeltsch, hat den Befehl zur Heimreise erhalten. An seiner Statt ist Korvettenkapitän Timme zum Kommandanten des „Panther" ernannt worden.

Das Ordensfest, welches im Königlichen Schlosse mit üblichem Pomp begangen wurde, brachte nicht weniger als 2853 Orden-Verleihungen.

Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht ein Aufsehen erregendes Interview, welches ein Korrespondent des Blattes mit dem ehemaligen österreichischen Landesvertheidigungs-Minister Grafen Welser v. Welsersheimb, in Madrid gehabt hat. Der Graf, welcher bekanntlich einer der Vertreter Oesterreich-Ungarns auf der internationalen Konferenz in Algeciras ist, erklärte, die Interessen seines Landes in Marokko seien keineswegs unbedeutend. Oesterreich-Ungarn stellt sich den Standpunkt, daß die „offene Thür" in Marokko ohne jedwede Monopole nothwendig sei. Betreffs der Aussichten der Konferenz sprach sich der Graf recht zurückhaltend aus. Der Ausgleich der bestehenden Gegensätze sei das Hauptziel, bemerkte er, aber da einer Verständigung in manchen Punkten bedeutende Schwierigkeiten im Wege ständen, wäre es jedenfalls besser, keine überschwänglichen Hoffnungen zu hegen.

In Wien ist der bekannte deutsch-österreichische Schriftsteller Friedrich Uhl, Berichterstatter der „Neuen Freien Presse" in Benediks Hauptquartier Anno 1866, gestorben.

Die politische Situantion in Oesterreich ist noch immer nicht geklärt, und die geplante Reorganisation des Ministeriums Gautsch bereitet nach wie vor die größten Schwierigkeiten.

Nach einer Meldung aus Budapest griffen streikende Eisenbahnarbeiter in Nandorhegy, Komitat Krasso-Szöreny, zehn Gendarmen an, welche zur Aufrechterhaltung der Ordnung dorthin gesandt waren. Die Gendarmen feuerten, tödteten 7 und verwundeten 40 der Streiker.

Befreiung

von Kaffeebeschwerden.

POSTUM

FOOD KAFFEE

hat es für andere besorgt —

„Es hat seinen Grund."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 5 Arbeiter der „Sunny Side"-Mine bei Silverton, Kolo., kamen durch einen Schneerutsch um.

— Zu Jackson, Miss., brannte die „Mississippi Cotton Compreß" ab. Verlust eine Dreiviertelmillion Doll.

— Frau E. B. Whitten in Marks, Miss., erschoß W. B. Fairleß, welcher zwei Monate vorher ihren Gatten erschossen hatte.

— Wegen einer Rechnung von 45 Cents erschoß der Tüncher Henry F. Falkinson in Ashley, N. D., den Zahnarzt und Familienvater Dr. Drake.

— Ein Frl. Anna Hall wird die Ohioer Staatslegislatur ersuchen, die Beschleunigung des Todes schwer leidender Personen, deren Zustand hoffnungslos ist, gesetzlich zu machen.

— Der 9jährige Chas. Gear in Menasha, Wis., rettete zwei kleine Geschwister und einen kranken Großvater heldenhaft aus einer Feuersbrunst, welche durch eine Lampenexplosion entstanden war.

— Die Konvention des nationalen Grubenarbeiterverbandes in Indianapolis erwählte John Mitchell als Präsidenten wieder, ebenso T. L. Lewis als Vizepräsidenten und W. B. Wilson als Sekretär und Schatzmeister.

— Henry Neuenbaumer erschoß in Boise City, Idaho, Frl. Powell, die das Verlöbniß mit ihm gelöst hatte, sowie ihren jetzigen Verlobten, dessen Mutter und Schwester, und schließlich sich selbst!

— Paul Dietz in New York, 18 Jahre alt, verwundete die 17jährige Lillian Murphy, die seine Aufmerksamkeiten zurückwies, und deren Mutter und Bruder durch Schüsse schwer und versuchte Selbstmord. Man fürchtet, daß das Mädchen nicht mit dem Leben davonkommt.

— Die Besitzer der unabhängigen Oelraffinerien in Kansas richteten ein neues Ersuchen an den Korporationskommissär Garfield, dem Bündniß der „Standard Oil Co." mit den Eisenbahnen, welches dem in Kansas gewonnenen Oel den Markt verschließe, ein Ende zu machen.

— Mary McCall, 16jährige Tochter eines Streckenaufsehers, brachte bei Clarks Ferry, unweit Harrisburg, Pa., zwei, von entgegengesetzten Richtungen kommende Züge durch Schwingen einer Laterne zum Halten und verhinderte schweres Unglück, welches durch Zusammenstoß mit einem Felsstein entstanden wäre.

Ausland.

— Der Kongreß von Peru hieß einstimmig den Handelsvertrag mit Bolivia gut.

— Der neue Präsident der südamerikanischen Republik Ekuador, seit den Siegen der Aufständischen, ist General Alfaro.

— Nach den letzten Berichten über die britischen Parlamentswahlen sind 279 Liberale, 124 Unionisten (Konservative), 79 Irländische Nationalisten und 42 Arbeiterparteiler gewählt.

— Trotz des Fiaskos der russischen Arbeiterkundgebungen in St. Petersburg und anderwärts blieben gestern die russischen Regierungspapiere an der St. Petersburger Börse schwach.

— Der amerikanische Hauptvertreter auf der Marokkokonferenz in Algeciras, Botschafter White (bei der italienischen Regierung) versucht, Deutschland und Frankreich wieder näher zu bringen.

— Die Delegaten der internationalen Marokkokonferenz in Algeciras widmeten den gestrigen Tag, einen spanischen Feiertag, glänzenden Festlichkeiten zu Ehren des Königs Alfonso. Die Kriegsschiffe im Hafen hatten vollen Flaggenschmuck und salutirten.

— Die Nationalkonvention der konstitutionellen Partei in St. Petersburg beschloß trotz des Widerstandes der Republikaner von der scharfen Tonart, Rußland als Monarchie, wenn auch als „konstitutionelle und parlamentarische", anzuerkennen, weil die Bauern und Soldaten doch keine Republik anerkennen würden.

— Der Zar und seine Rathgeber haben, wie gemeldet wird, beschlossen, die neue russische Nationalversammlung „mit großer konstitutirender Macht auszustatten" (nähere Mittheilung darüber liegt nicht vor), und es heißt, daß im russischen Grundgesetz zwar die Bezeichnung „autokratische Macht des Kaisers" bleiben, aber „unbegrenzte" weggelassen werden soll.

— Da kein chinesischer Thronerbe mehr vorhanden, seit des Prinzen Tuan Sohn wegen Verwicklung seines Vaters in die Boxer-Unruhen fortgeschickt wurde, so befahl die Kaiserinwittwe, am chinesischen Neujahrstage alle wählbaren Prinzen im Palast vorzustellen, aus denen sie 3 oder 4 auswählen will, die ein oder zwei Jahre im Palast bleiben sollen, worauf die eigentliche Wahl getroffen wird.

Lokalbericht.

Tod sein Lohn.

Schwer mußte John Kenney seine Herzensgüte büßen.

Vermeintlicher Mörder erwischt.

Der „irische Lord" unter schwerer Anklage verhaftet. — Juwelier der Hehlerei bezichtigt. — War es Constantine? — Zopfabschneider in Lake View.

Nach der Festnahme des unter dem Namen „der irische Lord" bekannten Droschkenkutschers John O'Connell, welcher seinen Halteplatz vor dem Bahnhof an der La Salle Str. hat, gelang es heute früh Leutnant Ryan und mehreren anderen Polizeibeamten, genügend Beweise zu sammeln, um, wie sie behaupten, O'Connell der Ermordung des 36jährigen John Kenney, 54 N. Maplewood Ave., überführen zu können. Die Festnahme O'Connells geschah auf Grund einer, nach Kenneys gestern im Countyhospital erfolgtem Ableben, von Leichenbeschauer Hoffman und Polizeiinspektor Wheeler eingeleiteten Untersuchung. Kenney hatte sich am 19. Januar Abends selbst nach dem Countyhospital begeben und bei seiner Aufnahme angegeben, er sei vor Wallace Zimmermanns Wirthschaft, 174 Van Buren Str., angegriffen worden. Ehe er weitere Mittheilungen machen konnte, war er besinnungslos geworden, und er starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Chas. Webber, 300 Clark Str., war ein Augenzeuge des Angriffs, und er hat, laut Mittheilung der Polizei, O'Connell als Kenneys Angreifer bezeichnet. Dieser spielte gerade in einer Wirthschaft an der Morgan und 14. Str. Karten, als er verhaftet wurde. Er bestreitet auf das Entschiedenste, der Mörder zu sein, die Polizei hat angeblich aber noch andere Augenzeugen ermittelt, welche zur Zeit vernommen werden.

Webber hat der Polizei mitgetheilt, daß O'Connell an jenem Abend angetrunken war und sein Pferd mehrere Stunden lang vor dem Bahnhof unbeaufsichtigt stehen ließ. Kenney soll sich dann des armen Gauls erbarmt und ihn nach dem Rock Island-Leihstall an der La Salle Str. gebracht haben. O'Connell bezichtigte anfänglich Webber, mit dem er in Zimmermans Wirthschaft zusammentraf, sein Fuhrwerk fortgebracht zu haben, ein anderer Gast nannte aber Kenney als den Thäter. Bald darauf kam dieser selbst in die Wirthschaft, und als er sich wieder entfernte, soll O'Connell ihm gefolgt sein. Auf dem Bürgersteig fiel der Kutscher angeblich über den ihm körperlich keineswegs gewachsenen Mann her; er soll ihn mit den Fäusten geschlagen, zu Boden getreten und mit den Stiefelabsätzen mehrmals gestoßen haben. Als Kenney im Hospital untersucht wurde, stellte es sich heraus, daß sein linker Arm gebrochen war, daß er Quetschungen am ganzen Körper hatte, und daß er obendrein innerlich schwer verletzt worden war. Der rohe Angreifer entfernte sich unbelästigt, und erst beim Tode des Opfers erfuhr die Polizei von dem Vorfall.

Harry Schultz, einer der Augenzeugen des Angriffs, schilderte diesen als geradezu abscheulich. Er sagt, daß Kenney für mehrere Lohnkutscher arbeitete. Er sei auf der rechten Seite gelähmt und ein Krüppel gewesen. O'Connell habe Kenney auf den Kopf geschlagen und mit Füßen getreten. Die Polizei kann nicht begreifen, daß nicht ein Mensch so viel Muth hatte, dem Angegriffenen zu Hilfe zu kommen.

Jetzt soll er büßen.

Bundeshilfsmarschall Littleton von Neu-Mexiko holte heute den Schwarzen Barney Green hier ab, der in Diensten der Rock Island Bahn in jenem Staat Wageneinrichtungsartikel im Werthe von $300 entwendet und verkauft haben und mit dem Erlös nach hier gekommen sein soll.

Der Hehlerei bezichtigt.

J. H. Logue, ein Juwelier im McVicker-Gebäude, ist nach einem von Daniel Bartley abgelegten Geständniß, daß er einen Theil der mittels Einbruchs im Hause von David Muir, 631 Washington Boulevard, erlangten Schmucksachen im Werthe von $200 an Logue verkauft habe, verhaftet worden. Logue soll ihm zwei Ringe abgekauft und dafür $80 bezahlt haben. Den übrigen Theil des Raubes hatte Bartley bei einem Pfandleiher an der Clark Str. versetzt, und dort wurden die Schmucksachen wiedergefunden. Geheimpolizisten sahen Logues Bücher nach, und da sie dort keine Eintragung über den Ankauf der Ringe fanden, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist, auch diese nicht im Laden waren, so wurde der Mann verhaftet. Er bestritt, die Ringe überhaupt gekauft zu haben.

Die Mördersuche.

Hilfspolizeichef Schuettler hat die Hoffnung auf die Ergreifung von Frank J. Constantine, dem Mörder der Frau A. W. Gentry, noch nicht aufgegeben. Gegenwärtig läßt er nach einem Fremden suchen, der sich in Michigan City gestern einen goldgefüllten Zahn ziehen ließ und dann auf einem Frachtzuge weiterfuhr. Auf den Fremden paßt angeblich die Beschreibung des flüchtigen Mörders.

Der Zopfabschneider.

Ein etwa 30 Jahre alter und fünf Fuß sieben Zoll großer Mann hob gestern Abend die auf dem Bürgersteig in der Nähe der elterlichen Wohnung, 110 Roscoe Str., gestürzte zwölfjährige Rosie Thenens auf, schnitt ihr einen Zopf ab und lief durch eine Gasse davon. Der Kerl trug dunkle Kleidung und einen langen Ueberzieher. Er soll derselbe sein, welcher vor ein paar Jahren in Lake View so vielen Mädchen die Zöpfe abschnitt, aber nie erwischt worden ist.

Schreibt um mein freies Buch—Rheumatismus

Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise, um den Körper vor den Rheumatismusgiften zu bewahren und zu befreien—sogar in verzweifelten Fällen—mit

DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS

Dr. Shoop Racine Wis. Von Apothekern verkauft.

24ja—29ap,mifrmo

Mißliebiger Mitbewerb.

Boykottirung kalifornischer Orangen verlangt.

Von einem Arbeiterverband in Kalifornien ist dem Schriftführer der „Chicago Federation of Labor" ein Schreiben zugegangen, in welchem die organisirte Arbeiterschaft aufgefordert wird, die kalifornischen Orangen und Zitronen zu boykottiren. Als Grund für dieses Verlangen wird angegeben, daß die weißen Arbeiter und Arbeiterinnen, welche früher zum Verpacken dieser Früchte angestellt waren, neuerdings vollständig von Japanern verdrängt worden seien.

Die gestern vom Distriktsrath der Zimmerleute vorgenommene Beamtenwahl hat folgendes Ergebniß gezeitigt: Präsident, John Metz; Sekretär und Schatzmeister, John J. Brittain; Mitglieder des Schieds-Ausschusses: John Metz, John J. Brittain, George Lakey, Wm. Hambach und J. Harvey. —Der Schieds - Ausschuß ist mit dem Verband der Zimmermeister wegen eines neuen Arbeitsvertrages in Verhandlung getreten. Der alte Vertrag, welcher den Lohn auf 50 Cents die Stunde festsetzt, läuft am 1. April ab. Die Zimmerleute wollen versuchen, eine weitere Lohnaufbesserung herauszuschlagen, da es ihrer Ansicht nach an Arbeitsgelegenheiten während dieses Jahres nicht fehlen wird.

Zwanzig Leute, die auf dem Pferdemarkt der Viehhöfe als Anpflöcker beschäftigt waren, haben die „Arbeit" eingestellt, da sie täglich nur drei Stunden lang beschäftigt waren und die Viehhofsverwaltung es ablehnte, ihnen dafür volle Tagelöhne zu zahlen.

Weil in Gallats Bäckerei, Maxwell und Zimmerman Straße, die zehnstündige Arbeitszeit überschritten wurde, haben die dort beschäftigt gewesenen Mitglieder der Bäcker - Union die Arbeit eingestellt. Mit Arbeitseinstellung drohen aus dem gleichen Grunde auch die Angestellten der Bäckereien von B. Counselbaum, 421 Taylor Str., und von Samuel Wolpert, 360 12. Str. —Gegen den Bäckereibesitzer Samuel Gold, 332 Maxwell Str., ist die Bäcker-Union klagbar geworden, weil er widerrechtlich ihre Schutzmarke gebraucht haben soll.

Der Wahrspruch.

Die Jury erkennt, daß Magnus sich in einem Trübsinnsanfall erschoß.

Nur drei Zeugen wurden von Leichenbeschauer Hoffmann bei dem noch heute Vormittag im Magnus-Falle, über den an anderer Stelle ausführlich berichtet wird, abgehaltenen Inquest vernommen, und dann erkannten die Geschworenen auf Selbstmord in einem Anfalle von Trübsinn über Krankheit.

Frau Magnus ist infolge des schweren Schlages ernstlich erkrankt und in Behandlung von Dr. Henrotin. Ihre Eltern werden morgen hier erwartet. Die Bestattung des Verstorbenen wird in aller Stille erfolgen, wahrscheinlich am Freitag.

Freies Katarrh-Heilmittel

Kein übler Athem mehr.

„Meine neue Entdeckung heilt schnell Katarrh."
C. E. Gauß.

Katarrh ist nicht nur gefährlich, sondern führt zu üblem Athem, Geschwüren, Tod und Verfall der Knochen, Verlust des Denkvermögens, tödtet Ehrgeiz und Energie, verursacht oft Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, wunde Kehle und führt zu allgemeiner Schwäche, Blödsinnigkeit und Wahnsinn. Er sollte sogleich behandelt werden. Heilt ihn mit Gauß' Catarrh Cure. Sie bewirkt eine schnelle, radikale und nachhaltige Heilung, denn sie reinigt den Körper von den giftigen Keimen, welche Katarrh verursachen.

Um allen Leidenden, die an dieser gefährlichen und hartnäckigen Krankheit leiden, zu beweisen, daß Gauß' Catarrh Cure wirklich jeden Fall von Katarrh schnell heilt, ganz gleich, wie alt oder schlimm, verschicke ich ein Probe-Packet per Post kostenfrei. Schickt uns Euren Namen und Adresse heute, und die Behandlung wird Euch umgehend geschickt. Versucht es, Sie heilt Euch positiv, so daß Ihr von Euren Freunden gern gesehen, statt gemieden werdet. C. E. Gauß, 5218 Main Straße, Marshall, Mich. Füllt den nachstehenden Koupon aus.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Cure frei in einfachem Umschlag verschickt. Schreibt einfach Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an C. E. Gauß, 5218 Main Str. Marshall, Mich.

....

....

....

10,24jan

Preisgekrönte Sänger.

Das Ergebniß der Arbeit der Preisrichter bei der Kanarienvogel-Ausstellung.

Das schlechte Wetter der letzten Tagen beeinträchtigte leider den Besuch der vom Verein hiesiger Kanarienzüchter—Präsident Dr. Koehn — in Schubert's Halle, 564 W. 12. Str., abgehaltenen Ausstellung von Kanarienvögel erheblich, trotzdem war sie, namentlich was Beschickung anbetrifft, ein größerer Erfolg, als die früher veranstalteten. Der Großzüchter Eugen Frank allein hatte mehr als 650 Kanarien ausgestellt. Des Preisrichteramtes walteten die durch ihre Sachkenntniß allgemein bekannten Züchter A. Krienitz und M. Bisdorf.

Die große goldene Medaille für die beste Kollektion (4 Vögel) der Ausstellung erhielt Herr John Paul, 294 Grand Ave. 399 Punkte.

Die große goldene Medaille für eigene Zucht empfing Herr Franz Zager, 147 Beach Ave. 363 Punkte.

Die kleine goldene Medaille fiel Hrn. George Klein zu, 4803 State Str. 317 Punkte.

Die silberne Medaille erhielt Herr Eugen Frank, 5425 State Str. 308 Punkte.

Erster Vereins - Ehrenpreis wurde Eigenthum des Herrn Charles Jansen, 242 Chestnut Str. 254 Punkte.

Den zweiten Vereins-Ehrenpreis erhielt Herr Emil Schmidt, 6110 Green Str., 246 Punkte.

Für den besten einzelnen Vogel der Ausstellung, 120 Punkte, erhielt Herr Max Peters den Ehrenpreis.

Ferner wurden ertheilt:

Erster Preis: „American Seed and Food Co." für „Cuttle Bone", Insektenpulver, „Songrestorer" u. s. w.

Erster Preis: W. R. Boerner, für Vogelkäfige, Nester u. s. w.

Erster Preis: Herr Schultz, 52 W. Superior Str., für eine neu konstruirte Vogelorgel.

Erster Preis: Dr. Koehn, 6334 Sangamon Str., für Avirine (Vogelmedizin).

Herrn Schubert, welcher für die Ausstellung seine Halle kostenfrei überließ, brachte der Verein ein besonderes Dankesvotum dar.

Gelangt zum Schluß.

Distriktsanwalt Morrison beendigt seine Eröffnungsrede.

Im Fleischtrust-Prozeß vor Bundes-Distriktsrichter Humphrey brachte heute Mittag der Distriktsanwalt seine Eröffnungsansprache an die Jury zum Schluß. Er hat sich aber mit seinen Ausführungen gegen das Ende zu mehr an den Richter gewandt, als an die Geschworenen. Er fußte bei diesen Ausführungen hauptsächlich auf dem Standpunkt, daß auch unter dem neuen Gesetz „zur Kontrolirung von Korporationen" niemand Straflosigkeit für Gesetzesübertretungen beanspruchen könne, nur weil er dem Kommissär des Korporationsbureau diese oder jene Mittheilungen mache. Er müsse dazu seine Aussagen unter Eid machen, so daß man ihn gegebenfalls wegen Meineids belangen kann, und er müsse vor seiner Vernehmung ausdrücklich betonen, daß er in Anbetracht seiner Zeugenschaft Straflosigkeit erwarte. Von diesen Vorbedingungen sei in dem unter Verhandlung befindlichen Fall keine erfüllt worden.

Kurz und Neu.

* Wm. Waldmann, ein 49 Jahre alter Mann, fiel heute Morgen an der 70. Str. und Cornell Ave. infolge eines Schlaganfalls todt nieder. Waldmann war verheirathet und Vater von sieben Kindern. Er betrieb im Park Gate Hotel, 63. Str. und Jackson Park Blvd., eine Barbierstube und wohnte 6941 East End Ave.

* Ein früherer Arbeiter des Wagenfabrikanten F. L. Meckel, welcher kurz vor dem Brande in der Fabrik in deren Nachbarschaft gesehen wurde und wiederholt Drohungen gegen Meckel ausgestoßen haben soll, ist verschwunden, und die Polizei versucht seiner jetzt habhaft zu werden.

* Der 30 Jahre alte Timothy McQuaid wurde heute unter der Anklage verhaftet, in Geschäftsgebäude der unteren Stadt zahlreiche Einbrüche begangen zu haben. Er ist von zwei Personen bereits als der Einbrecher erklärt worden, den sie in ihrer Geschäftsstelle überrumpelten, der ihnen aber entkam.

Gut gegeben.

Ein Architekt stand kürzlich vor Gericht und mußte sich einem Verhör des gegnerischen Rechtsanwalts unterziehen, der seine Aussagen nach Möglichkeit zu entkräften suchte.

„Sie sind Baumeister, glaube ich," fragte der Anwalt.

„Nein mein Herr, ich bin nicht Baumeister, sondern Architekt," erwiderte der Zeuge.

„Ach was, Baumeister oder Architekt, Architekt oder Baumeister, das ist meiner Ueberzeugung nach ein und dieselbe Geschichte," lautete die Entgegnung des Anwalts.

„Ich bitte um Entschuldigung, aber dies sind zwei verschiedene Begriffe, die weit auseinander gehalten werden müssen."

„Das ist ausgezeichnet, wollen Sie mir, bitte, die Begriffe klarlegen?"

„Ein Architekt, lieber Herr, entwirft die Zeichnungen, verfertigt die Pläne, macht die Spezefikationsberechnungen, kurz, er ist die Seele vom Ganzen. Ein Baumeister ist nur die Maschine, die die Kraft des Architekten in den Gang setzt."

„Oh, sehr recht, Herr Architekt, eine wirklich gute Unterscheidung, ohne einen Unterschied. Kennen Sie vielleicht den Architekten des Thurmes von Babel?"

„Da war kein Architekt dabei, Herr Rechtsanwalt, daher kommt auch die Confusion."

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Verkauf von Morgen-Jäckchen.

29c 39c, 49c und 69c für hübsche Flannelette Jäckchen, früher 50c bis 1.25.

69c 89c, 98c und 1.19 für Eiderdaun-Jäckchen, werth von 1.25 bis 2.25.

Nie zuvor solche Preise in Damen-Waists.

25c für Percale und Flannelett-Waists; alle Größen, schwarz und farbig, werth bis $1.00; Größen bis 44.

39c 59c und 1.19 für neue moderne Waists aus schwarzem oder gemustertem Satine oder Brilliantine, werth bis 2.50.

Preise für Kinder-Mäntel auf die Hälfte und weniger herunter.

1.98 2.48, 2.98, 3.48 und 3.98 für moderne, neue und frische Winter-Mäntel, Größen von 6 bis 16 Jahren. Baby-Mäntel aus Bearskin, Broadcloth und Crushed Plush, Größen von 1 bis 6 Jahren. Die Preise sind so billig, daß es sich bezahlen würde einen für nächstes Jahr zu kaufen.

29c und 39 für Knaben-Kniehosen, dunkle Muster, alle Größen, werth 50c und 75c.

25c bis 39c für gestrickte Kinderstrümpfe, mittlere und große Nummern, Damengrößen 39c u. 49c.

11c und 16c für Cotton Flanell Unterwaists für Kinder, alle Größen.

25c für warme Pelz-Fausthandschuhe für Knaben, sonst 50c.

15c für wollene Golf und Cashmere Handschuhe für Damen und Misses.

10c 15c, 25c und 39c für weiße gestrickte Babyhauben, Seide oder Angora.

29c für hübsche Japan. Bett-Vorleger.

Verkauf von Unterzeug.

Es ist immer noch genug kaltes Wetter in Aussicht, um manches Stück auszutragen. Hier in Chicago wird Winter-Unterzeug bis Mai und häufig noch länger getragen. Zu diesen Preisen begehen Sie keinen Fehler, wenn Sie sich einige Stücke zulegen.

Männer-Unterzeug für 29c, 39c und 49c. Kinder-Unterzeug für 1c, 3c, 9c, 15c bis 35c. Damen-Unterzeug, auch Union-Suits, 17c, 19c, 25c, 39c u. 69c.

Flanellet-Sachen, ungefähr halber Preis.

7c 9c, 13c, 15c und 19c für Flanelette Unterröcke für Kinder.

19c 25c und 39c für Flannelette Nachthemden für Kinder, werth bis 65c.

29c und 39c für Flanell Nachthosen, extra weich und warm, alle Größen.

69c 1.19 und 1.39 für gestrickte schwarze Damen-Jacken, mit oder ohne Aermel.

21c 25c und 39c für Flanell Unterröcke für Damen, werth bis 98c.

59c 69c und 79c für sehr feine Damen - Nachthemden, sonst bis 1.50.

39c und 49c für Flanell Herren-Hemden, alle Größen, extra weit und lang.

39c für weiße Köper Nachthemden, extra weit und voll, waren 75c.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen.

Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat - Krankheiten der Männer

heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Frauen - Krankheiten,

Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung

und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifrson

Die Ausstattung der Infantin.

Ein Madrider Berichterstatter schreibt unterm 29. Dezember: Der große Gala-Speisesaal des königlichen Palastes, wo die Ausstattungsgegenstände und Brautgeschenke der Infantin Maria Theresia, der jüngeren Schwester des Königs ausgestellt sind, war heute von 9 Uhr Vormittag bis 4 Uhr Nachmittag dem Publikum zugänglich. Die Ausstattung besteht aus 16 prachtvollen Roben, verschiedenen Mänteln, Blusen, Mantillen, 12 Hüten, sowie reichlichem Weißzeug. Blendend in des Wortes voller Bedeutung sind die Juwelen, die die Infantin als Hochzeitsgeschenke erhält. An erster Stelle kommt das Geschenk der Königin Mutter, dessen Werth auf $115,000 geschätzt wird. Es besteht aus einem Perlenhalsband mit brillantenen Spangen und Perlenohrringen mit Brillantenbesatz. Maria Christine hat außerdem ihrer Tochter folgende Juwelen geschenkt: einen vollständigen Schmuck aus riesigen Brillanten und Smaragden; ein mit Brillanten besetztes Diadem; ein aus 64 Brillanten bestehendes Halsband; einen Schmuck aus sternförmigen Rubinen und Brillanten; eine Busennadel aus Brillanten, die in ihrer Zusammenstellung die Gestalt eines Stiefmütterchens haben; sodann zehn alte Fächer von großem Werth. Die Tante der Braut, die Infantin Donna Isabel, schenkte ein herrliches Diadem aus großen Brillanten und orientalischen Perlen. Die Infantin Donna Paz schenkte mit Brillanten besetzte Efeuranken, die Prinzessin Louise von Orleans eine Goldkette mit Saphiren, der Prinz von Asturien zwei prachtvolle mit Brillanten besetzte Armbänder, der Prinz Ludwig von Baiern schenkte dem Bräutigam, Prinzen Ferdinand, ein goldenes Vließ, mit Brillanten, Saphiren und Rubinen besetzt. Die Herzogin von Aosta spendete ein Perlenhalsband. Die Geschenke des Prinzen Ferdinand von Baiern an seine Braut bestehen aus einem Perlenhalsband mit brillantenen Spangen, einem goldenen, mit Brillanten und Saphiren besetzten Armband, das sie am Hochzeitstage tragen wird, einem weiteren Armband, zwei Ringen, einem Spitzenfächer, einem Manila-Shawl mit goldener Spange, und vier prachtvollen Roben, worunter sich auch das Hochzeitskleid aus goldgesticktem weißen Atlas befindet. Das Geschenk des Königs Alfons hat einen Werth von ungefähr $150,000 und besteht aus einem Halsband aus riesigen Brillanten und Rubinen im Ludwig XIV.-Stil. Das Geschenk der Hofdamen ist ein Kopfschmuck aus Ketten von Saphiren und Brillanten. Die Hofmeister des Schlosses stifteten ein mit Brillanten und Rubinen besetztes goldenes Herz; der Bischof von Sion und die Ehrenkapläne einen Weihkessel aus getriebenem Silber mit kunstvollen halberhabenen Figuren; die Granden von Spanien einen Schmuck aus Brillanten und Saphiren, den Lieblingsedelstein der Infantin. Ich würde Spalten füllen, wollte ich alle Hochzeitsgeschenke, Tischservice, Lampen, Fächer usw. anführen. Alle diese Herrlichkeiten, in kunstvoller Anordnung, sind in Dutzenden von Glasschränken ausgestellt. Wie erinnerlich, erfolgt die Vermählung der Infantin hier am 12. Januar.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein leuchtendes Beispiel.

Als winzige Minderheit scheinen die Demokraten im Abgeordnetenhause mehr Einfluß auf die Gesetzgebung zu erlangen, als sie in den Tagen ihres vergleichsweisen Glanzes gehabt haben. Noch vor wenigen Wochen dienten sie wegen ihrer inneren Zwistigkeiten und der öffentlichen Verleugnung ihres Führers den Republikanern nur zum Gespötte. Herr Williams ließ sich aber durch den Undank und die Meuterungsgelüste seiner Gefolgschaft nicht in den Schmollwinkel drängen, sondern suchte sie lediglich durch glänzende Beweise seines Feldherrntalentes zu beschämen. Das ist ihm über alle Erwartung gut gelungen, denn trotzdem die Republikaner eine so große Mehrheit im Abgeordnetenhause haben, daß sie die demokratische „Opposition“ überhaupt nicht zu beachten brauchten, sind gerade zur Ausarbeitung der weitaus wichtigsten gesetzgeberischen Vorlage die Demokraten nicht blos als stumme Statisten, sondern als Mitwirkende herangezogen worden. Ja, es sind sogar die besten der von ihnen vorgeschlagenen „Amendments“ in die Bill aufgenommen worden, sodaß diese jetzt mit der einstimmigen Empfehlung des zuständigen Ausschusses vor das Abgeordnetenhaus gelangen wird. Dergleichen ist seit der “era of good feeling” nicht mehr vorgekommen.

Die Vorlage, welche schon durch das einmüthige Zusammengehen beider Parteien geschichtliche Bedeutung erhält, beabsichtigt die Umgestaltung der „zwischenstaatlichen“ Verkehrskommission und die Vergrößerung ihrer Vollmachten. Noch liegt sie nicht in dem Wortlaute vor, auf den der vorberathende Ausschuß sich geeinigt hat, doch läßt sich schon aus dem dürftigen telegraphischen Auszuge erkennen, daß sie über die ursprünglichen Absichten der Republikaner und die Empfehlungen des Präsidenten hinausgeht. Namentlich enthält sie den aus der demokratischen Bill übernommenen Satz, daß die Kommission unter gewissen Umständen berechtigt sein soll, „eine gerechte, vernünftige und angemessen lohnende Gebühr festzusetzen, welche die Höchstgebühr sein soll“, d. h. die Gebühr, die von der betreffenden Verkehrsgesellschaft niemals erhöht werden darf. Ferner weist sie — ebenfalls auf den Antrag der Demokraten — den Generalanwalt an, die zur Beschleunigung des gerichtlichen Verfahrens nothwendigen Schritte zu thun, wenn gegen die Entscheidungen der Kommission appellirt wird. Auch haben die Demokraten die Bestimmung durchgesetzt, daß die von der Kommission angeordneten Gebührentabellen drei Jahre lang in Kraft bleiben sollen, wenn sie nicht vorher durch die Gerichte umgestoßen werden. Endlich soll, dem demokratischen Antrage entsprechend, die Kommission nicht aus neun, sondern nur aus sieben Mitgliedern bestehen.

Da in dem Ausschusse die Republikaner und die Demokraten eines Sinnes gewesen sind, so läßt sich erwarten, daß die Vorlage auch vom Abgeordnetenhause einstimmig gutgeheißen werden wird. Allerdings braucht sie trotzdem vom Senate noch nicht angenommen zu werden, aber das „Oberhaus“ wird schwerlich eine Bill zu verwerfen wagen, die das ganz außerordentliche „Prestige“ hat, die einstimmige Billigung des „Unterhauses“ gefunden zu haben. Doch was auch schließlich ihr Schicksal sein möge, jedenfalls kann sich das Land zu der Thatsache beglückwünschen, daß in einer so hervorragend wichtigen Angelegenheit die Volksvertreter allen Parteizwist unterdrückt und lediglich das Gemeinwohl berücksichtigt haben. Ob der Ruhm, das Zusammengehen herbeigeführt zu haben, den Republikanern, oder — was wahrscheinlicher ist, — dem demokratischen Führer Williams von Mississippi gebührt, ob die Demokraten aus edlen Beweggründen zur Betheiligung eingeladen waren, oder nur aus dem rein „taktischen“ Grunde, daß der Sprecher Cannon sie von der Bundesgenossenschaft mit den republikanischen „Rebellen“ abhalten wollte, auf alle Fälle ist ein „Präzedenzfall“ geschaffen worden, der dem Volke nur erwünscht sein kann.

Es ist mindestens eine Bresche in die verderbliche Lehre gelegt worden, daß die jeweilige Mehrheitspartei allein die Geschicke des Landes bestimmen, und die Minderheitspartei alles ablehnen muß, was von jener vorgeschlagen wird. Die Demokraten haben anläßlich der „Philippinenbill“ zuerst auf die böse Gepflogenhet verzichtet, um jeden Preis Opposition zu machen, denn obwohl sie die Bill im Bunde mit 57 „abtrünnigen“ Republikanern hätten zu Falle bringen können, verhalfen sie ihr zur Annahme. Wohl aus Dankbarkeit dafür hat die republikanische Parteileitung ihnen erlaubt, sich an der Gestaltung der Frachtregelungsbill zu betheiligen. Die demokratischen Einwände und Verbesserungsvorschläge sind nicht blos in einem Minderheitsberichte niedergelegt und dann nach höchstens einstündiger Befürwortung im Abgeordnetenhause unter den Tisch geworfen worden, wie es seit der Einführung der Reed'schen Regeln üblich war, sondern sie haben Beachtung und Anerkennung gefunden. Somit ist der Nutzen einer sachlichen Opposition gewürdigt worden, und es ist eine Schöpfung zustande gekommen, von der beide Parteien sagen zu dürfen glauben: Sie ist gut. So sollte es in der demokratischen Republik immer gehalten werden.

Warum so schüchtern?

Wie jedes andere Ding, so hat auch der „Bluff“, der dem nationalen Kartenspiel seinen Reiz gibt und im amerikanischen Leben eine so große Rolle spielt, seine zwei Seiten. Es ist eine sehr schöne Sache, wenn er „geht“, hat aber zumeist sehr unangenehme Folgen, wenn er „gerufen“ wird — die andere Partei sich nicht verblüffen oder einschüchtern läßt.

Man wird sich der „Fads and Fancies“-Geschichte erinnern, die etwa vor Jahresfrist so interessanten Gesprächsstoff lieferte. Ein wohlhabender New Yorker hatte auf den Versuch, ihn durch allerhand versteckte Drohungen zur Zeichnung von $500 für ein Exemplar von „Fads and Fancies“ — ein Buch, das eine Art „Almanach“ oder Biographie der „feinen“ Gesellschaft sein sollte — zu verleiten, mit einer Erpressungsklage geantwortet, und die hatte es dann zu Tage gebracht, daß an die hundert prominente Leute unter ähnlichen Umständen je $1500 gezeichnet und bezahlt hatten, während ein paar mit $500 weggekommen waren, andere weit größere Summen hatten opfern müssen — einer ganze $10,000! Ferner, daß das Unternehmen von den Herausgebern des gesellschaftlichen Klatschblattes „Town Topics“ in New York ausging, einer Aktiengesellschaft, an deren Spitze ein Oberst W. B. Mann stand und an der Richter J. M. Deuel stark betheiligt war. Es wurde gezeigt, daß Richter Deuel nicht nur „stiller“, sondern thätiger Theilhaber war, und sich den ihm bewilligten großen Antheil an den Profiten der beiden Unternehmungen — „Fads and Fancies“ und „Town Topics“ — dadurch verdiente, daß er mit seinem Namen hinter dem Wische stand und dessen Auslassungen Gewicht verlieh, bezw. etwaige Klagelustige abschreckte und Alles durchsah, was veröffentlicht wurde, so eine Zensur ausübend, die bei dem gefährlichen Balanziren der Wochenschrift auf der haarscharfen Linie zwischen „nur“ sittlichem Unrecht und kriminalrechtlichem Vergehen sehr nöthig schien. Diese — sagen wir eigenthümliche Privatthätigkeit des Richters wurde u. a. von der bekannten Wochenschrift „Colliers Weekly“ scharf getadelt, und in einer schwachen Stunde machte „Seine Ehren“ Richter Deuel eine Verleumdungsklage gegen den Redakteur derselben, Norman Hapgood, anhängig.

Das war natürlich nur als ein „Bluff“ gedacht, aber der Bluff „ging“ nicht. „Seine Ehren“ waren gar nicht versessen darauf, die Klage zur Verhandlung zu bringen, und als sie letzte Woche aufgerufen wurde, hätten die Anwälte des Richters gar nichts dagegen gehabt, wenn die Verleumdungsklage ohne Verhandlung als unbegründet zurückgewiesen worden wäre, aber der Bluff wurde „gerufen“: Die beklagte Partei wünschte den Prozeß, damit über das „Town Topics“-Unternehmen möglichst viel Licht verbreitet werde und sie hat sich damit den Dank des Publikums verdient. Denn die nun folgende Untersuchung hat so weit schon — sie ist noch im Gange — recht Interessantes zutage gebracht. Umso fataler ist sie für den famosen Richter. Denn es ist schon jetzt, obgleich die Vertheidigung noch nicht abschloß, über allen Zweifel erhaben, daß „Town Topics“ ein Revolverblatt ersten Ranges war und Richter Deuel mit dem „Könige der Ehrabschneider“, wie Hapgoods Vertheidiger den „Oberst“ Mann nannte, wissentlich und mit Vorbedacht Hand in Hand arbeitete. Doch davon durfte man schon nach den vorjährigen Enthüllungen überzeugt sein. Das ist nichts Neues und bis wir hören werden, daß Richter Deuel auf die eine oder andere Weise von der Richterbank heruntergeekelt wurde, hat er kein Interesse mehr für uns. Um so interessanter ist dafür was durch seine Klage Neues von den Machenschaften und der Kundschaft seines Geschäftstheilhabers Oberst Mann bekannt wurde.

* * *

Man hört oft die Behauptung, bei all dem Geldüberfluß sei es doch sehr schwer Geld geborgt zu bekommen, wenn man keine guten Sicherheiten zu bieten hat, und am allerschwersten sei es, gerade von den reichen Leuten ungesicherte Darlehen zu erhalten. Das wurde auch im Allgemeinen gern geglaubt — nach den Enthüllungen im Hapgood Prozesse zu urtheilen, ist das aber eine niederträchtige Verleumdung: man muß jene nur richtig zu nehmen wissen und das Geld sitzt ihnen locker in der Tasche. Oberst Mann verstand es. Nach seinen eigenen Aussagen am Montag „borgten“ ihm zehn reiche New Yorker nicht weniger als $234,000 ohne irgend welche Sicherheit zu verlangen und in den meisten Fällen anscheinend ohne überhaupt eine Rückzahlung zu erwarten; er hat auch von der ganzen Summe nur $43,000 zurückgezahlt: $43,000 an James R. Keene, der ihm $90,000 lieh, und die $5000, die er von C. P. Huntington erhalten. J. P. Morgan, W. K. Vanderbilt, Wm. C. Whitney, Charles M. Schwab, Thomas F. Ryan, Howard Gould und Dr. Seward Webb, die ihm je $10,000, bezw. $14,000, $20,000 und $25,000 „liehen“, erhielten keinen Cent zurück. Diese Liberalität von Leuten, die sonst für Bedürftige sehr schwer zugänglich sind, ist schon seltsam, noch viel merkwürdiger muthet aber der Beweggrund an, der sie offensichtlich dazu trieb. Denn sie gaben nicht etwa den schönen Augen des „Körnel“ Mann zuliebe, oder aus Achtung vor der richterlichen Würde seines „Partners“ Deuel, sondern offensichtlich einzig und allein um nicht in die Zeitung zu kommen!

Alles hat seinen Grund, und auch das Merkwürdigste, Unglaublichste erscheint ganz einfach und natürlich, wenn man seine Geschichte kennt. Gewiß, man hat eine Scheu vor der Oeffentlichkeit, eine Abneigung gegen das „Indiezeitungkommen“ bei den Mitgliedern der „Oberen Vierhundert“ bisher nicht beobachten können. Wenn man an die ausführlichen Beschreibungen ihrer Bälle und sonstigen Vergnügungen denkt und die die fachmännisch genauen Schilderungen ihrer Toiletten, Brautausstattungen usw. (von den Hüten und Mänteln bis zu den Strümpfen und Schnürleibchen und allen anderen intimen und intimsten Kleidungsstücken), die bei solchen Gelegenheiten von ihnen der Presse geliefert werden, dann will die Behauptung, sie scheuten die Oeffentlichkeit, geradezu lächerlich erscheinen. Und doch wird man zu dieser Annahme gezwungen, wenn man die Liste derjenigen durchsieht, die nach dem Schriftleiter von „Town Topics“ „immun“ waren, was so viel heißt, wie, daß über sie nicht geschrieben werden durfte: die Namen aller der Herren, die sich dem „Körnel“ Mann gegenüber so liberal zeigten, stehen auf der Liste!

Wenn Umstandsbeweise jemals überzeugen können, so muß das genügen, und es bleibt nur noch die Frage, warum waren die Herren, die sonst so sehr gern im Druck vor der Oeffentlichkeit paradiren, hier so sehr schüchtern, daß sie bereit waren, große Summen zu opfern, um nur nicht „in die Zeitung“ zu kommen? — „Town Topics“ war ein Revolverblatt? Nun ja, aber wenn auch! Was kümmert's den Gerechten, wenn er angegeifert wird; wie können sich diese Mächtigen etwas daraus machen, wenn ein Wisch mehr oder weniger versteckte Anspielungen und Andeutungen macht, so lange es nicht wirklich etwas Unsauberes zu enthüllen gibt? — — — —

Kein Geld für Chicago.

Mit abgesägten Hosen, sozusagen, kehrt der Chicagoer Postmeister von Washington heim. Er ist hingegangen, weil mit dem vorhandenen Personal die riesig angewachsenen Geschäfte des hiesigen Postamts nicht mehr gehörig bewältigt werden können. Er hat gebeten, daß man ihm gestatte, die fehlende Anzahl Leute anzustellen. Und er kommt zurück mit der Weisung, fünfzig Angestellte zu entlassen und dadurch das ungenügende Personal noch ungenügender zu machen.

Dabei gestehen die Herren Vorgesetzten unumwunden zu, daß sein Verlangen ein berechtigtes ist. Selbst wenn sie wollten, würden sie's nicht in Abrede stellen können. Die Zunahme der Einnahmen des Postamts um eine Million Dollars per Jahr ist ein Beweis, gegen den nicht aufzukommen ist. Eine Million Dollars verausgabt für Briefmarken, Postkarten, Zeitungsstempel u. s. w. stellt in runder Ziffer gegen hundert Millionen Poststücke dar. Und das ist nur die Zunahme in der Zahl der von hier abgehenden Poststücke. In ähnlichem Verhältniß steht die Zunahme der von auswärts hier einlaufenden, hier abzuliefernden oder durchgehenden Poststücke. Jedes Kind sieht ein, daß zur Bewältigung solches Zuwachses an Arbeit auch mehr Arbeiter gehören: mehr Clerks, mehr Briefträger, mehr Einsammler, mehr Packer und was sonst mit zum Bau gehört.

Auch der Herr Generalpostmeister sieht's ein und die Herren Hilfsgeneralpostmeister sehen's ein, denen Postmeister Busse sein Anliegen vorgetragen hatte. Es thut ihnen allen riesig leid, ihm nicht helfen zu können. Sie möchten, aber sie können nicht. Denn mehr Leute kosten mehr Geld, und das haben sie nicht. Es ist in der vom Kongreß angenommenen Jahresbewilligung nicht genug für das Chicagoer Postamt ausgeworfen worden. Man hat ja wohl gewußt aus früherer Erfahrung, daß Chicago eine rasch wachsende Stadt ist und daß mit der Stadt und mit ihrem Verkehr und Handel auch das Postgeschäft wächst. Aber andere Ansprüche gingen vor. Und weil nun die Bewilligung nicht ausreicht, auch nur die vorhandenen Angestellten bis zum Ende des Verwaltungsjahres zu bezahlen, so müssen auch von diesen noch fünfzig den Laufpaß erhalten, gleichviel wie der Dienst dadurch verschlechtert und verlangsamt werden möge.

Dies angesichts der Thatsache, daß grade das Chicagoer Postamt eine wahre Goldgrube ist, soweit das Verhältniß seiner Einkünfte zu den Ausgaben in Betracht kommt. Was von den Großstädten des Landes im allgemeinen gilt, daß sich in ihnen der Postdienst am besten bezahlt, gilt von Chicago in ganz besonderem Maße. Während die Postverwaltung des Landes als Ganzes mehr kostet als sie einbringt und jährlich mit großen Fehlbeträgen abschließt, werden in den großen Städten beständig großeUeberschüsse erzielt. Während es der Postverwaltung anderwärts zwei Dollars, drei Dollars und nicht selten zehn oder noch mehr Dollars kostet, um einen Dollar Einnahmen zu erzielen, bringt hier jeder verausgabte Dollar das Doppelte und Dreifache ein.

Wenn irgend wo die Verbesserung des Postdienstes sich bezahlt, so bezahlt sie sich hier. Und selbst wenn Chicago ein nationales Stiefkind wäre und keinerlei Recht noch Anspruch hätte, die Verbesserung seines Postdienstes um seiner selbst willen zu fordern, so müßte sie ihm gewährt werden um des allgemeinen Vortheils willen.

* * *

Aber das sind Gesichtspunkte, die in der öffentlichen Verwaltung keine Rolle spielen. Oder nur nebenher in Betracht kommen, wenn sie überhaupt in Betracht kommen. Es bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung, wie unter den Umständen ein Privatgeschäft handeln würde und die sich besonders zahlenden Geschäftsstellen besonders pflegen und berücksichtigen würde. Doch Privatgeschäft und öffentliches Geschäft sind zweierlei Geschäfte. Den Leiter eines Privatgeschäftes, der sein Geschäft führen wollte, wie hier das Postamt geführt wird — trotz Millionen von Ueberschüssen kein Geld hätte, die nöthigen Leute zur Bedienung der Kundschaft anzustellen; oder, wenn er mit den vorhandenen Leuten das geldbringende Geschäft nicht bewältigen kann, noch Leute entlassen wollte, statt ihrer mehr anzustellen: — den Mann würde man schleunigst in's Irrenhaus bringen oder zum Mindesten unter Vormundschaft stellen. Kommt aber in der öffentlichen Verwaltung dergleichen vor, so gilt als politisch, was im Privatgeschäfte Verrücktheit sein würde.

Die Bewilligungen für den Postdienst werden gemacht, nicht um den Anforderungen des Dienstes, sondern um politischen Anforderungen zu genügen. Jeder Vertreter der 386 Kongreßdistrikte des Landes arbeitet für seinen Distikt, und sucht dafür herauszuschlagen soviel er kann, gleichviel ob es nöthig oder nicht nöthig ist. Wollte man allen Anforderungen genügen, so müßten die Bewilligungen vervielfacht werden und statt eines Defizits von zehn oder fünfzehn Millionen gäbe es ein Defizit von hundert oder hundertundfünfzig Millionen. Und da man deshalb nicht alle Anforderungen bewilligen kann, so muß man die Bewilligungen beschneiden und beschneidet sie am meisten da, wo man dadurch die wenigsten Stimmen riskirt. Die großstädtischen Abgeordneten bilden eine verschwindende Minderheit gegenüber den kleinstädtischen und ländlichen Abgeordneten. Deshalb setzen sie am wenigsten durch und es ergibt sich das andernfalls unbegreifliche Schauspiel, daß die ungenügendsten Bewilligungen gemacht werden für den Theil des Postdienstes, der sich am besten bezahlt und die reichlichsten Bewilligungen für den, der sich am wenigsten bezahlt. So sind für den mit riesigem Verlust arbeitenden Briefträgerdienst auf dem Lande im Laufe weniger Jahre die Ausgaben von kleinem Anfange bis auf $25,000,000 gesteigert worden — wofür nun die Großstädte, die Millionen Ueberschüsse liefern, um so knapper gehalten werden.

Wie sich die Pariserin frisirt.

Aus Paris wird berichtet: Ein Beruf, der in Paris seine Frau nicht mehr ernährt, ist jener der Friseurin — die Pariserin entzieht sich mehr und mehr der Tyrannei jener Toilettehelferinnen, die sich gegen eine Entlohnung von einem Dutzend Francs im Monat meist das Recht herausnehmen, durch ihre Unpünktlichkeit ganze Familien in Verzweiflung zu stürzen. Die Hausfrau, welche gegen Mittag noch unfrisirt mit angespannten Nervensträngen auf ihre Coiffeuse wartet, existirt in Paris kaum mehr, für's erste ist es nicht mehr modern spät aufzustehen, und zweitens frisirt man sich selbst. Dem Coiffeur ist man nur in zwei Richtungen tributpflichtig: er besorgt die „Ondulation“, die moderner ist als je zuvor, er liefert alle die falschen Löckchen und Pöllchen, ohne welche eine moderne Frisur unmöglich herzustellen ist. Meist bezieht man die Löckchen in kleinen Büscheln, die man dann, frei der Phantasie folgend, in den kleinen Haarknoten steckt. Es ist ganz unglaublich, wie viele Löckchengruppen auf einem modernen Köpfchen zu sprießen scheinen. Die Hüte haben es auch schon längst aufgegeben, Stand zu halten, auf allen Seiten heben sie sich, weichen sie zurück, schlagen sie fügsam die Flügel zusammen, auf daß Wellen und Löckchen sich ungehindert dahinschlängeln können. Vorn wird die bauschige Haarzunge tief in die Stirne herabgedrückt, zuweilen umsäumt sie eine feine Haarfranse. Auch dieses Detail der Frisur, Schopf und Franse, kommt häufig vom Coiffeur, doch nennt man es nicht mehr Perrücke, Toupet, wie einst, sondern mysteriös „Transformation“. Die niedere Nackenfrisur, vor der man im Herbste in den Reihen der sich selbst frisirenden Damen gewaltige Angst hatte, ist uns erspart geblieben, und auch der grausame Ruf: „Weg mit den Blonden!“ verhallt langsam, ohne viel Unheil angerichtet zu haben. Das Resultat der Kampagne gegen die Blonden ist sogar ein sehr erfreuliches, es gipfelt in der Konzession, daß man nicht mehr blond sein muß, aber noch blond sein darf. Ungescheut kann man im Winter 1905—1906 braune Haare eingestehen, ja, wenn man ihnen mittelst Henna-Applikationen einen goldigen, venezianischen Reflex geben läßt, ist's momentan sogar ganz angenehm, braunes Haar zu besitzen.

Der Kälteschweiß.

Daß man vor Hitze schwitzt, erscheint uns durchaus natürlich; auch daß man vor Aufregung, vor Angst, vor banger Erwartung Schweißtropfen vergießt, nimmt uns im Allgemeinen nicht Wunder. Ganz absonderlich aber muthet es uns an, wenn wir hören, daß jemand vor — Kälte schwitzt. Und doch gibt es hier und da Menschenkinder, deren Schweißdrüsen nur bei Kälteeinwirkung in Thätigkeit treten.

Einen solchen ungewöhnlichen Fall von „paradoxem“ Schwitzen theilt ein Wiener Kinderarzt Dr. Zappert in einem medizinischen Fachblatt mit. Es handelte sich um ein etwa sechsjähriges Mädchen. Bereits im Alter von zwei Jahren zeigte das Kind die auffallende Erscheinung. Sobald es bei Eintritt der kalten Witterung auf die Straße gebracht wurde, begann es an den Händen deutlich zu schwitzen; die Schwitzanfälle stellten sich täglich mehrmals ein, wurden sogar allmählich heftiger und zogen schließlich verschiedene Körperregionen in Mitleidenschaft. Dabei fühlten sich die mit großen Schweißperlen bedeckten Hautpartien ganz kalt an, die Haut selbst war blaß, und nur die Hände erschienen auffallend roth. Beschwerden hatte das kleine Wesen nicht im mindesten. Die Bekleidung übte nicht den geringsten Einfluß auf die Schweißabsonderung aus; die Schweißanfälle stellten sich auch ein, wenn das Kind kühl gewaschen oder in einem kühleren Zimmer entkleidet wurde. Jedenfalls wiederholten sich die Schwitzanfälle jeden Winter, wenn auch nicht immer in derselben Heftigkeit. Offenbar handelt es sich hier um eine Störung im Bereiche des Nervensystems; nur die Kälte wirkt schweißauslösend, während der Schweiß bei Wärmeeinwirkung ausbleibt. Es gibt übrigens Fälle, bei denen die Schweißabsonderung in anderer Weise Abweichungen von der Norm zeigt. Manche Menschen schwitzen bei der Einwirkung von Hitze oder Aufregung nur halbseitig, bei anderen beschränkt sich die Schweißabsonderung merkwürdigerweise auf die ganz an der Peripherie des Körpers gelegenen Körpertheile, wie Nasenspitze, Stirn, Hände und Füße, in noch anderen Fällen tritt der Schweiß fleckenweise auf, wenn die Betreffenden saure oder gewürzte Speisen kauen.

Zur englischen Parlamentswahl.

Nach einem parlamentarischen Bericht sind in dem Vereinigten Königreich 7,266,708 Männer wahlberechtigt. Es ist dies gegen den 1. Januar 1905 ein Zuwachs von 71,733 Stimmen. Irland war das einzige Land, welches einen Rückgang zu verzeichnen hatte. Die Zahl der Wähler in England und Wales stieg um 62,606, diejenige Schottlands um 14,637, während diejenige Irlands um 5510 zurückging. Das englische Parlament besteht aus 670 Mitgliedern, von denen England und Wales 237 Borough- und 253 County-Mitglieder, im ganzen also 490 Vertreter zu senden hat, während Schottland 31 Borough- und 39 County-Vertreter, d. h. 70, und Irland 16 Borough- und 85 County-Vertreter, im ganzen also 101 Abgeordnete ins Parlament schickt. Es sind ferner noch 9 Universitätssitze vorhanden. Die Universitäten Oxford, Cambridge und Trinity College Dublin haben je zwei Vertreter, London einen und die vier schottischen Universitäten zusammen zwei.

Lokalbericht.

Familien in Feuersgefahr.

Zu stark geheizt. — Farbenfabrik an der Ohio Straße eingeäschert.

In der Wohnung von Frank A. Schaefer und seinen Angehörigen im oberen Stockwerk des zweistöckigen Doppel-Backsteingebäudes, 1657 W. Van Buren Str., entstand heute früh Feuer. Herr Schaefer erwachte, benachrichtigte die Feuerwehr und weckte die drei anderen im Hause wohnenden Familien, nämlich die von Benj. Cramer, C. M. Elliott und J. D. Ostrander. Alle vier Familien fanden bei Nachbaren Unterkunft, bis die Feuerwehr die Flammen erstickt hatte. Diese blieben auf die Schaefer'sche Wohnung beschränkt. Der Sachschaden ist $700. W. D. Britt ist der Besitzer des Hauses.

Infolge zu starken Einheizens brach heute Morgen im Keller des Hauses 1452 Michigan Boulevard Feuer aus, das J. M. L. Sexton und seine Angehörigen, welche das erste Stockwerk bewohnen, zu schleuniger Flucht veranlaßte. Der Brandschaden beziffert sich auf $150.

Durch Selbstentzündung von Leinsamenöl wurde im Keller der Fabrik der Geo. C. Watson Paint and Varnish Co., 79 Ohio Str., gestern Abend um acht Uhr ein Feuer verursacht, dem bald zwei Explosionen der in dem Gebäude aufgestapelten Chemikalien folgten. Das hatte den Einsturz der unteren beiden der sechs Stockwerke zur Folge und eine Ausbreitung der Flammen auf das ganze Gebäude. Innerhalb einer Stunde war es völlig ausgebrannt. Die Firma veranschlagt den Schaden auf $55,000. Im benachbarten Gebäude der Chicago Rawhide Mfg. Co. wurde durch Wasser $500 Schaden angerichtet, und eine Anzahl italienische Familien wurden durch das Feuer zur Flucht aus dem großen Miethshause 84 Ohio Str. veranlaßt. Während der Feuerwehrmann Tho. Joyce auf dem Dach des brennenden Gebäudes arbeitete, wurde ihm das Ableben seines Bruders mitgetheilt. Er wurde sofort abgelöst.

Im Zeugraum des Hotel Cecil, 45 Van Buren Str., brach heute früh Feuer aus. Es wurde schnell gelöscht, die Gäste des Hotels hielten es aber für sicherer, auf der Straße den Verlauf des Feuers zu verfolgen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und meine gute Mutter

Mary Marzusch

im Alter von 27 Jahren und 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 880 W. 20. Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Marzusch, Gatte. Walter Marzusch, Sohn. Reinhold Kiesel, Otto Rempert, Eduard Marzusch, Schwäger, nebst Schwiegereltern und Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Frau Johanna Becker,

Gattin des verstorbenen Jacob Becker, am 23. Januar im Alter von 73 Jahren nach langem Leiden, wohlversehen, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Januar, halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 261 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nic. Becker, Angelina Gerten, Mary Schade, Barbara Esser, Kinder. John Gerten, Peter Schade, Leo Esser, Schwiegersöhne, nebst Enkeln. dm

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

John Peck

im Alter von 20 Jahren, 1 Monat und 10 Tagen am 22. Januar, um 1½ Uhr Morgens, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Januar, Morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause, 267 Cleveland Ave., nach der St. Michaels Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Annie Heiart geb. Lukas, Mutter, nebst Geschwistern. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein geliebter Sohn

Wilhelm Schultz

im Alter von 32 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1245 Ashland Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Schultz, Mutter. John Schultz, Karl Schultz, Henrietta Bobel, Geschwister. Adam Bobel, Schwager. Augusta Schultz, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Serine Beißwanger

im Alter von nur 44 Jahren einer Operation sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 25. Januar 1906, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1005 N. Hermitage Ave. Um stilles Beileid bittet der tiefbetrübte Gatte:

Fred Beißwanger, Polizeirichter. Rosie, Willie und Oscar, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Paul Banteli

gestorben ist. Begräbniß von 288 Blue Island Avenue, am Freitag Nachmittag um 1 Uhr nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Agatha Banteli, Wittwe. Esther Banteli, Selma Kraemer, Schwestern, nebst Kindern. mdo

Gestorben: Hermann Koerber, am Sonntag, Abends 10 Uhr, im Alter von 38 Jahren. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 25. Jan., Nachmittags 1 Uhr von Freese's Leichenbestattungsgeschäft, 1587 Milwaukee Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Sohn

John L. Schoth,

der am 21. Januar 1905 verunglückte und am 24. Januar 1905 gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem du, Treuer, uns verließ'st,
Und Wehmuth senkt auf uns sich nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließt.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns dein Tod so recht in's Herz.
In voller Jugend dich scheiden sehen—
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von der tieftrauernden Mutter: Johanna Schoth.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Caroline Heldt, geb. Blank,

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag, den 26. Januar, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 38 Julian Str., nach der Bethlehems-Kirche und von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl, Fritz, Wilhelm, August und Hermann Heldt, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkelkindern. mdo

Die Juckplage

Das ist Salzfluß oder Eczema—eine der äußerlich sichtbaren Skrofeln.
Es bricht aus in juckenden, brennenden, absondernden, trocknenden und schuppigen Flecken im Gesicht, Kopf, Händen, Beinen oder Körper.
Dies kann nicht durch äußerliche Behandlung kurirt werden—das Blut muß von den Unreinigkeiten, von welchen es herrührt, befreit werden.

Hood's Sarsaparilla

hat die hartnäckigsten und schwierigsten Fälle geheilt. Nehmt nur Hood's; nichts anderes wirkt so gut.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Laden offen Donnerstag bis 9 Uhr Abends.

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.
Co-Op STORE
MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE.
EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedr. Preise. Phone Monroe 400.

Der riesige Abladungs-Verkauf von

Kleidern

in unserem Bargain-Basement dauert die ganze Woche fort.

Das Geschäft war gut seit der Spezial-Eröffnung, aber der Bargain-Vorrath ist unerschöpflich. Noch könnt Ihr Euer Geld verdoppelt, denn alle Werthe sind halbirt.

Basement-Bargains.

1 Gall.-Krug N. O. Molasses, regul. Preis 30c, zu 19c
Box Streichhölzer, per Packet 8c
Gauntlet Handschuhe für Männer, echtes Roß- und Kalbleder, speziell, per Paar 21c
American Spitzen, viele Muster, Eure Auswahl, per Yard 1c
Feine weiße Männer-Taschentücher, 8c-Sorte, bei diesem Verkauf, Stück 4c
Ledergürtel für Damen, gemacht aus Seal oder Kalbleder, schwarz und farbig, Auswahl, per Stück nur 5c
Home Leinen-Faden, schwarz und weiß, per Spule 1c
Reinwollene Fascinators, schw'z oder weiß, speziell 13c
50c Muslin Nachthemden, volle Größe, garnirt mit Tucks 39c
Wasserdichte Coats für Damen, Cravenette Facon, in Oxford oder Braun, reg. Preis $5, spez. $2.25
Gingham Schürzen, volle Größe, speziell 12½c
Fließgefütterte Hemden und Unterhosen für Männer, in blau und braun, zu 29c

Helle und dunkle Dreß-Hemden für Männer, leicht beschmutzt, zu 25c
Naturgraue Leibchen und Hosen für Damen, reguläre 75c Qualität, zu 48c

Groceries.
Vierter Floor.
Norw. Fischballs, große Büchse zu .. 17c
Rother Alaska Salmon, hohe ℔-B. .. 10c
Crispo Crackers, 8 Packete für 10c
Fancy gedörrte Aprikosen, Pfd. 11c
3 Pfd. beste Stücken-Stärke 7c
Stafford sortirte Pickles, in ½ Gall. Glas, regulär 25c, zu 17c
24 Pfd.-Sack bestes böhmisches Roggenmehl, zu 50c
Fancy Sugar Corn, Büchse 6½c

Fleisch.
Vierter Floor.
Postbestellungen müssen am Verkaufstage eintreffen.
Extra speziell: loses Leaf Lard, Pfd. .. 7½c
Pork-Schulter (ganz), Pfd. 7c
Magerer Schweinelenden, ganz, Pfd. .. 8½c
Native Beef Pot Roast, Pfd. 6c
Native Round Steak, Pfd. 8½c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfd. 6½c
Hinterviertel Lammfleisch, Pfd. 9½c
Vorderviertel feines Kalbfleisch, Pf. .. 5½c
Unsere besten Frankfurter, Pfd. 6½c
Nr. 1 Cal. Schinken, Pfd. 7c

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon Humboldt 1512.

8. grosser Preis-Maskenball
veranstaltet von
Deutsche Gilde Vorwärts No. 1,
G. G. of A.
Samstag Abend, den 27. Januar 1906, in der Wicker Park Großen Halle, 501—507 W. North Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents die Person.
30 werthvolle Preise. jan14,24

Turn-Verein Vorwærts.
Geistig-Gemüthliche Unterhaltung.
Donnerstag Abend, 8 Uhr, in der Vorwärts-Turnhalle, Western Ave. und 12. Str.—Vortrag von J. Willig: Benjamin Franklin als Patriot und Gelehrter.—Eintritt frei.

The Rienzi.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr, und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ Franz Rainers Tyroler. 14 Personen, werden an jedem Wochen- und Sonntag-Abend und Sonntag Matinee konzertiren. 17jan,mifrson*

Excelsior Park Vaudeville Theater
767 W. Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave.
Theater- und bewegliche Bilder-Vorstellungen.
Jeden Sonntag Nachmittag von ½ 3 Uhr bis 6 Uhr und von 7 Uhr Abends bis 11 Uhr.
☞ Erster Klasse Familien-Resort.
Eintritt @ Person 10c. 12jan,frsami,1mo

Große Eröffnung meiner neu eingerichteten
Weinstube nebst Saloon
verbunden mit Metzelsuppe. Mittwoch und Donnerstag, den 24. und 25. Januar.
dimi Georg Schuster, Propr., 192 Ost North Ave.

Feuer-Versicherung
sollte nur durch zuverlässige Agenten besorgt werden.
Oscar H. Zuegel,
Reelles Grundeigenthum und Versicherungs-Geschäft. Office 1931 West 12. Str., nahe Douglas Boulevard. Phone West 593. 11jn,1mo✕

Neu! Neu! In deutscher Uebersetzung!
Buffalo Bill's bekannte Abenteuer,
per Band 10c, wird nach allen Orten frei versandt durch die Buchhandlung von W. Specht, 74 Elybourn Ave., Chicago, Ill.
jan16,18,20,21,23,24

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

☞ Reichhaltigstes Wissen: Für 40c portofrei: “The Daily News Almanac and Year Boo, 1906”. Gebunden.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft,
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Der kleine Einleger, ob in Check Konto oder Spar-Konto, wird von uns eingeladen und ermuthigt seine Geschäfte bei uns zu besorgen. Sein Konto wird gewürdigt.

Am Montag ist unser Spar-Departement von 10 Vorm. bis 8 Abds. offen; an andern Tagen während der gewöhnlichen Stunden. 3% Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bezahlt. **Royal Trust Company—Bank,** Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

Ebenfalls Grundeigenthums-Darleihen — Städtische und Korporations-Bonds—Trustee-Geschäfte. Unter Staatsaufsicht und Kontrolle.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Städtische Werften.

Ihre Anlegung mag im Charter-Konvent befürwortet werden.

Grundzüge des Planes.

Die Tunnelfrage fängt an dringend zu werden.—Das Zigarettengeschäft bedroht. — Kein Geld zur Verbesserung des Postdienstes. — Die Parkbehörden.

Ein Plan für die Anlegung eines Außenhafens ist gestern in einer Sitzung vom Fluß- und Hafen-Ausschuß des Charter-Konvents in Vorschlag gebracht worden. Es wohnten dieser Sitzung nur fünf von den dreizehn Mitgliedern des Ausschusses bei, nämlich Ober-Baukommissär Patterson, der Bankier A. J. Graham, Ald. Hunter und die Abgeordneten Shannahan und Kettleman. Man hat noch nicht für oder wider den Plan, der angeblich von der Stadtverwaltung ausgeht, Stellung genommen, wird diesen aber nächstens eingehend in Erwägung ziehen. Vorläufig ist auch der Plan noch nicht in seinen Einzelheiten ausgearbeitet worden, doch wurden seine Grundzüge bekannt gegeben. Danach sollen bei der Vereinigung der beiden Hauptarme des Flusses, beginnend an dessen Nordufer, städtische Werften angelegt werden. Die Flußmündung würde künstlich in den See hinaus zu verlängern sein, und auf der Nordseite des verlängerten Flußufers wären Einbuchtungen („Slips") anzulegen und als Ankerplätze für Schiffe einzurichten. Auf der städtischen Werfte wäre eine städtische Hochbahn zu bauen und Einrichtungen zu schaffen, vermöge deren die Ladung von Schiffen bequem auf Güterwagen geschafft werden könnte, die auf der Hochbahnstrecke halten, und umgekehrt die Ladung solcher Güterwagen nach den an der Werfte ankernden Schiffen. Die Hochbahn würde mit der Gürtelbahn zu verbinden sein, so daß die städtischen Werften sämmtlichen Eisenbahnlinien der Stadt zugänglich wären und nicht nur der Illinois Central- und der Northwestern-Bahn, deren Linien bis in die unmittelbare Nachbarschaft der Werften führen. Für die Benutzung der Werften wäre eine bestimmte Gebühr zu erlegen — je nach dem Tonnengehalt der Schiffe und der Zeitdauer der Benutzung — und ebenso würde eine Gebühr erhoben werden für jeden Güterwagen, der über die städtische Hochbahn verkehrt. — Um der Stadtverwaltung die Einrichtung dieser Anlagen zu ermöglichen, müßte eine entsprechende Erlaubniß von der Staatslegislatur eingeholt werden, bei der zur Bedingung zu machen wäre, daß zur Aufbringung der Anlagekosten Zertifikate ähnlich den Mueller-Scheinen ausgegeben werden sollen, für die als Sicherheit die zu schaffenden Werftanlagen, Dampfkrahnen, Hochbahngerüste usw. dienen würden. Die Wählerschaft würde natürlich zu entscheiden haben, ob sie sich auf ein derartiges Geschäftsunternehmen einlassen will oder nicht.

Die Tunnelfrage.

Gemäß einem einschlägigen Kongreßerlaß sollen die Chicagoer Flußtunnels bis zum 15. April dieses Jahres entweder tiefer gelegt oder beseitigt werden, damit der Chicago Fluß auch Schiffen von größerem Tiefgang zugänglich werde. Die Rechtsvertreter der „Union Traction Co." haben sich anheischig gemacht, die Tieferlegung der Tunnels zu besorgen, die Stadtverwaltung will sich aber unter den obwaltenden Verhältnissen nicht dazu verstehen, besagter Gesellschaft die Erlaubniß zur Umwandlung ihrer Kabel- in elektrische Linien zu geben. Als Korporationsanwalt Lewis vor einigen Wochen in Washington war, hat er dort beim Kriegsministerium in diplomatischer Weise angefragt, ob die Stadt nicht eine Fristverlängerung für die Tieferlegung der Tunnels erhalten könnte. Die Antwort, die er erhalten, scheint keine günstige gewesen zu sein, und man wird deshalb garnicht erst förmlich um die fragliche Erlaubniß nachsuchen. Wird nun aber die Tieferlegung oder Beseitigung der Tunnels nicht rechtzeitig besorgt, so verfällt die Stadt in eine Geldstrafe, die monatlich $10,000 betragen soll. Mayor Dunne hat vor Weihnachten erklärt, daß es für die Stadt bedeutend vortheilhafter sein würde, diese Geldstrafe zu erlegen, denn der „Union Traction Co." irgendwelche neuen Rechte einzuräumen, ehe die Straßenbahnfrage endgiltig erledigt ist. Die Schiffahrts-Interessenten dringen aber darauf, daß die Verkehrshindernisse aus dem Flußbett beseitigt werden. Sie haben den früheren städtischen Korporationsanwalt Tolman als Sachwalter gewonnen, und dieser hat gestern mit dem Mayor eine längere Unterredung über den Gegenstand gehabt. Der Konferenz wohnten auch Ober-Baukommissär Patterson, Kämmerer McGann und der städtische Sonderanwalt Plumb bei. Herr Tolman versicherte, er habe seinen Klienten erklärt, daß er nicht die Hand bieten würde zu irgend einem Vorgehen, durch das die Stadt der Straßenbahn-Gesellschaft gegenüber in Nachtheil gebracht werden würde.

Daß die Beziehungen zwischen Hrn. Tolman und Mayor Dunne nach wie vor gute sind, scheint daraus zu erhellen, daß der Mayor Herrn Tolman mit der Ausarbeitung verbessernder Zusätze zu der vom Stadtrath angenommenen Straßenbahn-Verstadtlichungsvorlage beauftragt hat. Diese Zusätze wird der Mayor dem Stadtrath nächsten Montag unterbreiten.

Zwei Wochen Aufschub.

Vor Richter Dupuy hätte gestern die Verhandlung in dem Quo Warranto-Verfahren fortgesetzt werden sollen, das Anwalt Darrow im Namen der Stadt gegen die „Union Traction" und die „City Railway" angestrengt hat, um deren Betriebsprivilegien womöglich sammt und sonders für verwirkt erklären zu lassen. Da der Hauptanwalt der Straßenbahn-Gesellschaften, Herr John S. Miller, im Fleischtrust-Prozesse vor dem Bundes-Distriktsgericht zu thun hat, wurde der Termin bis zum 7. Febr. verschoben.

Gegen Durchstechereien.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen hat gestern beschlossen, dem Stadtrath eine von Ald. Foreman, dem Vorsitzer des Ausschusses, ausgearbeitete Vorlage zur Annahme zu empfehlen, durch die man den Durchstechereien ein Ende machen zu können hofft, die bisher bei der Vergebung von Kontrakten für öffentliche Arbeiten und bei der Ausführung dieser Kontrakte so häufig vorgekommen sein sollen. Die Bestimmungen des Foreman'schen Planes sehen vor, daß bei der Einreichung von Angeboten die betreffenden Unternehmer eidliche Erklärungen einreichen sollen, ob sie, mit anderen Parteien in Verbindung stehen, bezw. wer an ihrer Firma interessirt ist. Die Abtheilungsvorsteher sollen von Monat zu Monat über den Stand der Kontraktarbeiten berichten und genaue Auskunft über etwanige Extraarbeiten geben, die nothwendig geworden sein mögen. Jeder Kontrakt im Betrage von mehr als $500 muß vom Mayor mitunterzeichnet werden. — Sollte sich auch dieses System nicht bewähren, so mag der Stadtrath wieder von dem ihm zustehenden Rechte Gebrauch machen, die Vergebung der Kontrakte selber in die Hand zu nehmen. Wahrscheinlich wird auch die Bildung einer Kommission veranlaßt werden, deren Aufgabe in Ausübung einer Finanz-Kontrole über die Kontraktarbeiten bestehen würde.

Die Ald. Riley und Sitts vom Cullerton'schen Untersuchungs-Ausschuß dringen darauf, daß dieser Ausschuß tägliche Sitzungen abhalte, den bei irgend einem bestimmten Tunnelbau angeblich vorgekommenen Bubeleien auf den Grund gehe und dann auf Einleitung eines Gerichtsverfahrens gegen diejenigen Parteien bestehe, denen gegenüber ein solches am Platze erscheinen mag.

Lucy und die Giftnudeln.

Ueber das Ansinnen von Fräulein Lucy Page Gaston, daß der Stadtrath den Verschleiß von Zigaretten in Chicago zu einem Vergehen stempeln solle, ist anfänglich gelacht worden. Ein Unter-Ausschuß des Stadtraths-Komites für Rechtsfragen hat indessen gestern beschlossen, wenigstens ein bedingtes Verbot des Zigarettenverkaufs zu empfehlen. Gestattet soll nur der Verkauf von Zigaretten in größeren Quantitäten sein, und zwar in den Originalgebinden der Zigarettenfabriken. Hierdurch glaubt man Schuljungen an dem Erwerb von Zigaretten verhindern zu können. Um den Buben auch die Zigaretten-Fabrikation zu verleiden, soll es für junge Leute unter 17 Jahren straffällig sein, Material zur Herstellung von Zigaretten bei sich zu führen. Der Unter-Ausschuß, welcher die fragliche Empfehlung zu machen beabsichtigt, besteht aus den Ald. Dunn, Bradley und Kohout.

Der Gaspreis.

Die Buchführungs-Experten, welche die Bücher der Peoples Gas Light and Coke Co. Co. durchgegangen sind, sollten heute Nachmittag dem Stadtraths-Ausschuß für Beleuchtungswesen Bericht erstatten. Es hieß, daß der Ausschuß dann auch gleich über den Gaspreis abstimmen werde, dessen Festsetzung dem Stadtrath empfohlen werden soll. Die Mehrheit des Ausschusses soll nicht gewillt sein, den vom Mayor befürworteten Preis von 75c zu empfehlen, weil dieser angeblich gar zu niedrig sein würde. Die Gasgesellschaft selber hat sich bekanntlich bereit erklärt, den Preis von $1.00 auf 90c zu ermäßigen. Empfohlen werden mag nun ein Preis von 85c.

Kein Geld vorhanden.

Aus Washington wird berichtet, daß Postmeister Busse und Hilfs-Postmeister Hubbard von Chicago, die im General-Postamt um Anweisung von Geldern zur Vermehrung des Angestellten-Personals des Chicagoer Postamtes vorstellig geworden sind, zwar eine sehr freundliche Aufnahme gefunden, ihren Zweck aber nicht erreicht haben. Man sehe zwar die Nothwendigkeit der Personalverstärkung für Chicago ein, hieß es, habe aber keine Gelder zur Verfügung, um die Kosten zu bestreiten. Wahrscheinlich werden nun die Chicagoer Kongreßabgeordneten es durchzusetzen versuchen, daß die erforderlichen Gelder bewilligt werden. Begründen wird man den entsprechenden Antrag mit dem Hinweis auf die riesigen, von Jahr zu Jahr um mindestens eine Million wachsenden Einnahmen, die das hiesige Postamt erzielt. Die fünfzig Postgehilfen, deren zeitweilige Anstellung dem Chicagoer Postmeister zur Bewältigung der Festtagsarbeit gestattet worden ist, werden aber bis auf Weiteres wohl wieder entlassen werden müssen. — Herr Busse hat in Washington, vom Kongreß-Abgeordneten Boutell begleitet, auch dem Präsidenten einen Besuch abgestattet, der ihn mit gewohnter Herzlichkeit willkommen hieß.

Westseite-Parkverwaltung.

Bei der Westseite-Parkbehörde sprachen gestern verschiedene Bürger-Delegationen vor, um die Erwerbung verschiedener Landtrakte für Parks und Spielplätze zu befürworten. Bürger der 9. und der 11. Ward treten dafür ein, daß ein vorläufig noch brach liegendes Gelände zwischen Fisk, May, 20. und 21. Straße in einen Spielplatz umgewandelt werde. Vertreter der 34. Ward dringen darauf, daß der 50 Acker große Trakt Land zwischen den Geleisen der Burlington-Bahn, 26. Str., Hamlin Ave. und 40. Ave. angekauft und in einen Park umgewandelt werde. — Die Behörde hat zum Ankauf für Parkzwecke bereits vier Trakte in Aussicht genommen. Es stehen ihr aber für den Zweck nur eine Million Dollars zur Verfügung, und es fragt sich, ob das ausreichend sein wird, auch nur drei Plätze anzukaufen und entsprechend einzurichten. Ueberdies muß erst noch das Staats-Obergericht entscheiden, ob die betreffende Bondsausgabe nun wirklich statthaft sein würde. — Ein Gesuch, daß die Kedzie Ave. auf der Strecke zwischen Chicago und North Ave. in einen Boulevard umgewandelt werden möge, kann wegen Geldmangels vorderhand nicht berücksichtigt werden. — Kommissär Dreckmann legte Verwahrung dagegen ein, daß der 56jährige John A. Graser als Maschinist im Maschinenhause der Parkverwaltung angestellt werde. Der Mann sei zu alt, meinte Herr Dreckmann. Da Graser die fragliche Stellung schon lange bekleidet hat, so hat man diesen Einwand nicht berücksichtigt.

In ihre Haftpflicht erinnert.

Die Parkverwaltung der Südseite hat gegen die Kontraktorenfirma J. J. Duffy & Co. zwei auf Zahlung von zusammen $13,500 lautende Klagen angestrengt. Die Firma hat im Jahre 1901 für die Parkbehörde Pflasterungsarbeiten ausgeführt und sich verpflichtet, zehn Jahre lang unentgeltlich für Ausbesserung des betr. Pflasters zu sorgen, falls solche sich nöthig erweisen sollte. Nöthig geworden sind verschiedene, sehr umfangreiche Reparaturen, Duffy & Co. haben es aber der Behörde überlassen, diese zu besorgen. Jetzt werden sie an ihre Haftpflicht erinnert.

Grape-Nuts

Eine Nahrung von Theilen des Weizens und der Gerste hergestellt — besonders ausgesucht zur Erneuerung des Gehirns und der Nerven.

„Es hat seinen Grund."

Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Von Bedeutung für Euch.

Wenige Leute sehen ein, wie wichtig gute Verdauung ist, bis sie dahin ist.

Viele Leute leiden an Dyspepsie und wissen es nicht. Sie sind mürrisch, launisch, reizbar, schlafen nicht gut, haben keinen guten Appetit, haben nicht die Lust und Energie für körperliche oder geistige Arbeit, die sie einst hatten, aber sie empfinden auch nicht besondere Schmerzen oder Beschwerden im Magen. Dennoch ist all' dies das Resultat schwacher Verdauung, einer heranschleichenden Form von Dyspepsie, welche nur durch ein Mittel kurirt werden kann, welches speziell dazu bestimmt ist und welches die Verdauungsorgane in ihren natürlichen Zustand versetzt und die genossene Nahrung gründlich verdaut. Magenbitters, Nachtischpillen und Nerventonics können nicht dem Leiden abhelfen, sie erreichen es nicht. Die neue medizinische Entdeckung kann es. Sie heißt Stuarts Dyspepsia Tablets und ist ein Spezifikum für Dyspepsie und Unverdaulichkeit. Es bewirkt eine Heilung, weil es alle gesunden Speisen, die dem Magen zugeführt werden, verdaut, ob der Magen in Ordnung ist oder nicht.

Stuarts Dyspepsia Tablets, indem sie die Speisen verdauen, anstatt dem erschöpften Magen die Arbeit allein zu überlassen, gewähren ihm die so nöthige Ruhe und eine Heilung von Dyspepsie ist die natürliche Folge.

Wenn Ihr nervös, erschöpft und schlaflos seid, so begeht nicht den so häufigen Irrthum, indem Ihr annehmt, daß Euer Nervensystem behandelt werden muß und dann Euren Magen mit scharfen Nerventonics überfüllt, welche Euch eine kurze Zeit lang bessern, nur um das Leiden noch schlimmer als je zu machen.

Euren Nerven fehlt nichts, aber sie sind verhungert, sie wollen Nahrung.

Nährt sie mit genügend gesunder Speisen, die täglich genossen werden, und Ihr könnt Nerven-Tonics und Medizinen verlachen.

Aber die Nerven werden nicht genährt von einem schwachen mißhandelten Magen, aber wenn die Verdauung wiederhergestellt wird durch dieses Mittel, so verschwinden alle Symptome der Nerven.

Wer hat je von einem Mann oder einer Frau gehört, die mit einer kräftigen Verdauung und gutem Appetit gesegnet und doch mit einem Nervenübel geplagt waren?

Gute Verdauung heißt ein starkes Nervensystem, genügend Energie und Fähigkeit, sich der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen.

Stuarts Dyspepsia Tablets stärken sicher Euren Magen und Verdauungsorgane, sie müssen es thun, denn sie nähren den Körper, indem sie die genossenen Speisen verdauen und dem Magen Ruhe geben.

Ihr erhaltet Ernährung und Ruhe auf einmal, und dies ist Alles, was der entkräftete Dyspeptiker braucht, um ihn zu stärken und neues Leben den Organen einzuflößen und ihm neue Freude an jedem Vergnügen zu geben.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind ein Segen für die Armee von Männern und Frauen mit schwachem Magen, schwachen Nerven und mit Recht kann gesagt werden, daß es die werthvollste medizinische Entdeckung der Jetztzeit ist.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Apartmenthaus und Wohnhaus an Greenwood Ave. und 44. Str. verkauft.

Ira M. Cobe hat das vierstöckige, 16 Wohnungen enthaltende Apartmenthaus an der Nordwest-Ecke von Greenwood Ave. und 44. Str., sowie das an der Nordseite anstoßende Backstein-Wohnhaus an Paul Biezens für $75,000 verkauft. Der Käufer hat eine Hypothek von $25,000 zu 5 Proz. übernommen und den Rest des Kaufpreises durch Uebertragung unbebauter Grundstücke an 31. Str. und South 43. Ave. gedeckt.

Das alte Cable'sche Wohnhaus an der Südwest-Ecke von Erie und Caß Str. ist von Frau Florence E. Hammond für $35,000 verkauft worden. Es ist mit $20,000 belastet. Käufer ist angeblich Henry W. Hunter, der aber vermuthlich im Auftrage einer anderen Person gehandelt hat. Das dreistöck. Haus steht auf einem Grundstück von 60 bei 131 Fuß.

Otto Marx hat das Miethshaus Nr. 4005—4007 Grand Boul. mit einem Grundstück von 50 bei 150 Fuß für $33,000 an Samson J. Eisendrath verkauft. Es ist mit $25,000 belastet.

R. A. Emerson von Bloomdale, O., hat von Catherine D. Emmert das Miethshaus 272—274 East 42. Str. für $28,000, das mit $12,000 belastet ist, gekauft.

Schwere Strafe.

Zuchthaus auf Lebenszeit für den Angriff auf eine Frau.

Im Kriminalgericht erklärte gestern eine Jury nach halbstündiger Berathung den Neger Herman Smith eines verbrecherischen Angriffs auf Fräulein Helen N. Salkeld in der Prairie bei Harvey für schuldig. Richter Honore verurtheilte Smith zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, indem er bemerkte, daß die Schwere des Verbrechens diese Strafe rechtfertige, wenn auch Smith erst 19 Jahre alt sei. Der Richter hat, indem er Smith ins Zuchthaus statt in die Reformanstalt zu Pontiac schickte, einen Präzendenzfall geschaffen. Das Gesetz besagt, der Richter „könne" einen minderjährigen Angeklagten der Reformanstalt überweisen, und Richter Honore hat diese Bestimmung dahin ausgelegt, daß der Richter nach Gutdünken und nach Maßgabe der Schwere des Verbrechens verfahren soll.

Plötzlicher Tod.

Während der 45jährige Louis Roth, 855 52. Ave., Austin, heute Morgen in einer Obsthandlung an der 48. Ave. und Lake Str. eine Zigarre ansteckte, fiel er infolge eines Herzschlages plötzlich todt zu Boden. Die Leiche wurde nach Roths Wohnung geschafft.

Fragt immer nach "HOSTETTER'S"

und Ihr erhaltet das sicherste und zuverlässigste Heilmittel, das je hergestellt wurde gegen die Leiden des Magens, der Leber und Eingeweide, und das eine phänomenale Menge von Heilungen aufzuweisen hat.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

macht das ganze System stark und gesund, und heilt dadurch Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Sodbrennen, weibliche Leiden, Erkältungen und Grippe. Versucht es.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Ein verlockender Räumungs-Verkauf zu $9.00.

Alle Männer-Winter-Ueberzieher und fancy gemischten Anzüge im Basement herabgesetzt.

Dieser Verkauf, jährlich zu dieser Zeit wiederkehrend, gestaltet sich zu einem der beliebtesten Ereignisse des Jahres in dieser Abtheilung. Unsere ganze Partie von Winter-Ueberziehern und fancy gemischten Anzügen in dieser Abtheilung ist eingeschlossen — und dieses Jahr sind die Sortimente größer und enthalten mehr beliebte Facons als je zuvor. Und in Bezug auf Dauerhaftigkeit — jeder Ueberzieher und Anzug ist ein ausgezeichnetes Beispiel des Fortschritt in der Herstellung von Kleidern aus wohlfeilen Stoffen.

Größen für Männer von fast jeder Statur sind in dem ganzen Sortiment eingeschlossen— der Verkauf beginnt am Donnerstag und endet am Samstag.

Jährlicher Verkauf von ungebügelten Hemden, 50c.

Eine Januar-Gelegenheit zum Einkauf von weißen ungebügelten Männer-Hemden, von Utica Nonpareil Muslin gemacht, mit gutem Leinen-Busen, in guten Proportionen und gut ausgestattet, sechs für $2.75; das Stück für 50c.

Weiche Front-Hemden für Männer, in einer Varietät von Stoffen, zu bedeutend herabgesetztem Preis herabgesetzt, Stück 35c; 3 für $1. Basement nördlicher Raum.

Muslin-Unterzeug: Januar-Verkauf-Spezialitäten.

Während des Restes dieser Woche werden Leibchen zu $1.00 ein spezielles Ereigniß sein. Nur einige der Facons sind in dieser Abbildung zu sehen. Wie in allen anderen Partien, so sind auch in dieser die Facons besser und zahlreicher als je zuvor bei irgend einem unserer Verkäufe.

Extra lange Chemise für Damen, garnirt mit Torchon-Spitzen-Einsatz und Rand, Band und Beading, 50c.

Cambric Hosen für Damen, in Umbrella-Facon, theilweise mit Spitzen besetzt, andere mit Embroidery, 50c.

Drei-Stücke-Sets für Damen — Hemden und Chemises garnirt mit hübscher Embroidery und Spitzenrand, Hosen garnirt mit Embroidery, Spitzeneinsatz und Edge, speziell, $3.25.

Basement nördlicher Raum.

Spezialitäten in Damen-Waists und Skirts.

Da wir in kleinen Partien, aber häufig kaufen, halten wir die Auswahl in dieser Abtheilung reichhaltiger als je in Bezug auf die neuesten Facons in den minder theuren Artikeln. Werthe, die sich als sehr interessant erweisen, werden in diesen Partien geboten. Basement, mittlerer Raum.

Promenaden-Röcke für Damen, drei der neuesten Facons, in runden und gored Effekten, von Serges, Panamas, Broadcloths und Mischungen gemacht (seht Abbildung) speziell $5.00.

Weiße Netz Spitzen-Waists für Damen, eine ungewöhnlich gute Qualität, mit Yoke von Valenciennes Spitzen und feinen Tucks versehen, offen am Rücken, tucked Ellbogen-Aermel, durchweg mit japanischer Seide gefüttert, Preis $5.00.

Taffeta Seide-Waists für Damen, in marineblau, braun, hellblau, schwarz und weiß, tucked Yoke u. dreifache Box plaited Front und Rücken, sehr volle Aermel mit breiten Cuffs, $2.95.

Zu Harpers Andenken.

Bibliothek-Gebäude auf dem Campus wird ihm gewidmet werden.

Eine Gruppe von fünf oder sechs Bibliothek-Gebäuden soll, einem von Professor Burton entworfenen Plane gemäß, auf dem Campus der Universität Chicago errichtet werden, und das Hauptgebäude soll dem Andenken des verstorbenen Präsidenten Harper gewidmet sein. Dieses Gebäude soll den Namen „Präsident William Rainey Harper-Gedächtnißgebäude" erhalten und wird sich zwischen Ellis und Lexington Ave., mit der Front nach dem Midway, erheben. Die auf $1,000,000 veranschlagten Baukosten sollen durch allgemeine Zeichnungen aufgebracht werden. Ein gemeinsamer Ausschuß der Trustees und des Verbandes der Alumni hat die Ausarbeitung der Pläne und die Sammlung der Gelder in die Hand genommen und wird morgen in einer Sitzung endgiltige Beschlüsse fassen.

Ein alter Medizinladen. — Drunten in Maryland auf einem der sonnigen Abhänge in der Nähe von San Mar liegt ein altes Blockhaus, welches möglicherweise in der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts gebaut wurde. Dieses alte Blockhaus ist der berühmte „Medizinladen", welcher vom alten Dr. Peter Fahrney, der vor über einem Jahrhundert lebte, und zuerst Fornis Alpenkräuter-Blutbeleber, das berühmte Kräuter-Heilmittel herstellte, bewohnt wurde. Der „Laden" befindet sich noch in ziemlich gutem Zustande und ist in den letzten Jahren gegen die Witterungs-Einflüsse geschützt worden. Er ist von einer zierlichen Umzäunung umgeben, über deren Eingang die einfache Inschrift steht: „Fahrney Memorial". Das Grundstück steht unter der Obhut der Fahrney Memorial Association von San Mar, Md. So ehren vorübergehende Generationen das Andenken desjenigen, der ruhig und anspruchslos sein Leben der ärztlichen Forschung zum Besten seiner Mitmenschen widmete. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Keine Besserung.

Im Befinden von Herrn Philipp Henrici, dem Eigenthümer des seinen Namen tragenden Restaurants an der Randolph Str., wohnhaft 1970 Deming Place, ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. Herr Henrici leidet an der Zuckerharnruhr und ist schon seit mehreren Wochen an das Bett gefesselt.

— Erfaßt.—Frau (zu ihrem ausgehenden Manne): „Meinetwegen kannst Du heute 'mal in Deinen Klub gehen, aber um eins muß ich bitten....." — Mann: „Na, sagen wir um halb zwei!"

— **Modern.** — **Bekannter:** „Sag' mal, Freund, hast Du denn Deine Universitätsschulden bereits abgetragen?" — Arzt: „Nein—aber diejenigen meiner Frau!"

Vater gegen Sohn.

Chas. Hoppe sr. beschuldigt seinen Sohn des Versuchs, ihn zu betrügen.

Im Superiorgericht machte gestern Charles Hoppe von Irving Park eine Klage gegen seinen Sohn, Charles Hoppe jr., anhängig. Der Vater hat gegen den Sohn ein Zahlungsurtheil über $616 geliehenes Geld erlangt und behauptet nun, Hoppe jr. wolle die Bezahlung der Schuld dadurch vermeiden, daß er sein Bestattungsgeschäft in eine inkorporirte Gesellschaft umgewandelt und nur wenige Aktien genommen habe, um vor der Vollstreckung des Zahlungsurtheils geschützt zu sein. Hoppe sr. wünscht, daß sein Sohn vor Gericht Rechenschaft über seinen Besitz ablegt, und daß die Hoppe Undertaking Company, deren Präsident er ist, aufgelöst wird.

Relic House.

Im Relic House, dem altbewährten Vergnügungs- und Erholungsplatz an der Nord Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park, ist's gut sein. Das wissen die Stammgäste so gut wie die zahlreichen gelegentlichen Besucher, und finden sich daher jeden Abend in Schaaren ein. Zur Zeit konzertirt dort Franz Reilhofers Tiroler Sängertruppe und bereitet den Gästen durch ihre gemüthvollen und lustigen Vorträge noch einen besonderen Genuß, den sie auch im Verein mit der behaglichen Umgebung sehr zu schätzen wissen, wie der große Beifall beweist, dessen die treffliche Truppe sich zu erfreuen hat.

Wahl im Iroquois-Klub.

Der Iroquois-Klub nahm gestern seine jährliche Beamtenwahl vor. Ursprünglich war außer dem vom Nominations-Ausschuß zusammengestellten Wahlzettel noch eine zweite Liste im Felde gewesen, die aber angesichts der Beliebtheit der „regulären" Kandidaten später zurückgezogen wurde. Trotzdem war die Wahlbetheiligung stark. Es wurden gewählt: Präsident, John W. Eckhart; Vize-Präsidenten, Rivers McNeil, Joseph F. Bowers und John S. Cooper, als Vertreter der Nordseite; Charles F. Gunther, John P. McCoorty und Emanuel Mandel, als Vertreter der Südseite, und W. A. Coleman, Charles J. Douglas und William A. Doyle, als Vertreter der Westseite; Prot. Sekretär, Todd Lunfford; Korresp. Sekretär, J. G. Congden; Schatzmeister, Robert Sumerville.

Nach der Wahl fand ein Festessen statt.

Germania-Männerchor.

Der Germania Männerchor gibt morgen im großen Saale seines Klubgebäudes ein Konzert unter Mitwirkung vorzüglicher Solisten. Das Programm lautet:

Trio — B-Dur, für Klavier, Violine und Cello ..... Rubinstein
Allegro, Adagio, Presto, Allegro Appassionato.
H. v. Schiller, E. Sauret, R. Ambrosius.

a) Saint Cecile ..... Gounod
b) Adagio Cantabile ..... Tartini
c) Bourree — Minuetto ..... Händel
Für Cello — R. Ambrosius.
Recitativ, Adagio, Allegro.

a) Nachtzauber ..... A. M. Storch
b) Frühling am Rhein ..... S. Breu
Germania-Männerchor.

Gesangsszene ..... Spohr
Für Violine — E. Sauret.

Trio — C-Moll ..... Mendelssohn
Andante Expressivo. Scherzo (Molto Allegro), Finale (Allegro Appassionato).
H. v. Schiller, E. Sauret, R. Ambrosius.

Turnverein Vorwärts.

Das rührige Komite für geistige Bestrebungen des Turnvereins „Vorwärts" hat für morgen, Donnerstag, Abend eine Unterhaltung für die Mitglieder und Freunde vorbereitet. J. Willig wird anläßlich des 200. Geburtstages Benjamin Franklins einen Vortrag über diesen halten, und auch für musikalische und deklamatorische Unterhaltung ist gesorgt, so daß die Gäste einen anregenden Abend verbringen können.

Verlangt Entschädigung.

Henry Vincendean hat im Kreisgericht die Otto Schmidt Wine Company auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Der Kläger behauptet, daß er auf Veranlassung des Präsidenten der Gesellschaft, Otto Schmidt, im Februar 1904 ungerechtfertigter Weise verhaftet worden sei und später habe siebzehn Tage im County-Gefängniß sitzen müssen.

Hochbetagte Matronen.

Die ältesten Bewohner Ostpreußens, wie überhaupt wohl in Deutschland, dürften in Litauen, und zwar im Kreise Memel, zu finden sein. Nach einer Nachricht der Zeitschrift „Das Dampfboot" wohnt die älteste Frau Namens Killus in Wannaggen bei Prökuls, sie hat das hohe Alter von 111 Jahren erreicht. Die zweitälteste Frau ist die 106 Jahre alte Bansze in Dumpen bei Karlsberg. Nur um weniges jünger war die Ortsarme Frau Hupke in Stuba bei Elbing, die dieser Tage im 103. Lebensjahre gestorben ist.

— Im ersten Schreck.—Zecher (als Drillinge eingetroffen, vorwurfsvoll): „Na, ja, Weiberl.... mir hast Du so oft Mäßigkeit gepredigt!"

Frei für Bruchleidende.

Eine Hausbehandlung, die Jeder ohne Operation anwenden kann, ohne Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust.

An Jedermann frei versandt.

Bruchleidende können die Gefahr der Strangulirung und Unannehmlichkeiten des Bruchbandtragens entgehen, wenn sie an Dr. W. S. Rice, 33 Main Str., Adams, N. Y., nach einem freien Versuch seiner berühmten Methode schreiben.

Tausende, die diese wohlwollende Offerte angenommen haben, sind jetzt geheilt. Niemand, alt oder jung, reich oder arm, braucht länger zu leiden.

Herr Jakob K. Bahret, der bekannte Kunstgärtner von Poughkeepsie, N. Y., sagt: „Ich benutzte die Rice Methode vor zwei Jahren. Sie heilte mich gründlich. Ich habe keine Schwäche oder Symptom von Bruch seither mehr verspürt."

Dr. Rice hat eine Lebenszeit auf die Heilung von Bruch verwandt. Seine neuesten Entdeckungen stellen ihn in die erste Reihe der Spezialisten der Welt. Schickt kein Geld. Gebt einfach eine Beschreibung Eures Falles. Schreibt heute nach einem freien Versuch. 24jan,mifa,com

Wartet nicht bis es wieder Neumond ist.

Jetzt oder später braucht Ihr einen neuen Gesellschafts-Anzug, und je eher Ihr Euch einen beschafft, desto mehr Vergnügen habt Ihr daran.

Gesellschafts-Anzüge der modernsten Art, $28 bis $50.

Tuxedo-Röcke, separat, $10 bis $27.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Just out of College."
Colonial. — „The Ham Tree."
Studebaker. — „Prince of Pilsen."
Illinois. — „The Catch of the Season."
Garrick. — „The Darling of the Gods".
Grand Opera House. — „A Texas Steer."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „Fanchon, the Cricket."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Die „Abendpost" vom 19. Januar 1906 sagt in dem Artikel: „Polizei-Verstärkung und Hoch-Lizens" u. A., daß, wenn auf keine andere Weise Geld zur Polizei-Verstärkung erzielt werden kann, dann muß die Schank-Lizens herhalten. Bezugnehmend hierauf möchte man doch wissen, mit welchem Rechte?

Jedermann sollte doch wissen, daß die Administration von Chicago durchaus kein Recht hat, irgend eine Klasse von Industriellen herauszugreifen und ihre Steuern willkürlich um 100 Prozent zu erhöhen. Was würden die Zeitungsherausgeber von Chicago sagen, wenn ihre Steuern willkürlich um 100 Prozent erhöht würden? Sie würden ganz gewiß energisch dagegen Front machen und dies damit begründen, daß es sehr ungerecht ist, wenn nur eine Klasse von Industriellen hoch besteuert werden soll, während es doch durchaus gerecht wäre, wenn jeder Steuerzahler in Chicago, je nach seinem Einkommen, etwas mehr Steuern bezahlen müßte, so daß die verhältnißmäßige Erhöhung der Steuern ganz gewiß Niemandem drückend erscheinen würde. Aber wundern muß man sich doch, daß kein Mayor und kein Alderman von Chicago bis jetzt Mittel und Wege fand, um die Administration von Chicago aus ihrer Geldklemme zu befreien, was doch so einfach und leicht ist, indem der Stadtrath eine Ordinanz annimmt, welche bestimmt, daß außer den jetzigen Steuerzahlern auch diejenigen männlichen Personen Steuern zu bezahlen haben (und zwar je nach ihrer Stellung, die sie einnehmen), die bei Arbeitgebern beschäftigt sind, und zwar deshalb, weil sie denselben obrigkeitlichen Schutz genießen, wie die seitherigen Steuerzahler. Das ist ihre gerechte Pflicht. Zu dieser Klasse von männlichen Personen gehören aber auch alle Beamten der Stadt Chicago, weil die Administration von Chicago hier als Arbeitgeber zu betrachten ist. Das auf diese Weise eingehende Mehr an Steuern genügte vollständig, um die Polizei um 1000 Mann zu erhöhen.

Es darf sich aber Niemand dem Wahne hingeben, daß nach Anstellung weiterer 1000 Polizisten in Chicago kein Mord, Raubmord, Straßenraub oder Einbruch mehr vorkommt, so lange nicht ein Gesetz besteht, das auch für Straßenraub und Einbruch die Todesstrafe festsetzt (bei kurzer Prozeßdauer, so daß die Stadt Chicago nicht so enorme Gerichtskosten zu bezahlen hätte), und ferner so lange nicht eine gute Kontrole darüber stattfindet, ob die Polizisten sich auch wirklich in ihrem Distrikt befinden, den sie überwachen sollen. Diese Kontrole, welche sich in allen größeren Städten Deutschlands auf's Beste bewährt hat, muß auf folgende Weise ausgeübt werden: Polizeikontroleure reiten jede Nacht mehrere Male zu unbestimmten Zeiten durch sämmtliche Distrikte der Stadt und geben ein gewisses Signal mit einer Pfeife, das die Polizisten in ihren Distrikten sofort erwidern müssen. Erwidert der betreffende Polizist dieses Signal nicht, so ist dies der klarste Beweis, daß er nicht auf seinem Posten ist, den er zu überwachen hat, und die Folge ist, daß er am nächsten Tage entlassen wird.

Schließlich mache ich auf die ausgezeichnete und nicht genug zu empfehlende Idee des Herrn Paul Engel aufmerksam, welche darin besteht, eiserne hohe Thore mit sehr spitzen Staketen an jedem Eingang zu den Alleys anzubringen und bei Eintritt der Dunkelheit zu schließen.

Da doch jedem Einwohner die Sicherheit der Stadt Chicago sehr am Herzen liegen muß, so darf man hoffen, daß kein Grundbesitzer sich weigern wird, seinen Theil an den Kosten der eisernen Thore für seinen Block zu bezahlen, so daß auf diese Weise für die Stadt Chicago keine Kosten entstehen würden. Gleichzeitig sollten dann aber auch die Hausbesitzer gezwungen werden, bei Nacht ihre Häuser zu schließen, damit die Verbrecher keine andere Schlupfwinkel finden.

J. H—s, Steuerzahler.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ein Hoch den Herren H. Fiebrandt und Ch. Werner für ihr „Eingesandt" vom 22. Januar. Es zeigt, daß die Männer mit moralischem Muthe doch noch nicht ausgestorben sind. Man braucht nur einer Polizeigerichts-Verhandlung beizuwohnen, wie ich letzten Sommer dazu Gelegenheit hatte, um zu sehen und zu hören, wie es da hergeht. Eine Nachbarin von mir, die auch als Zeuge geladen war, sagte zu einem der Gerichtsbeamten: „Ich an Ihrer Stelle würde jede Partei um 50 Dollars strafen und heimschicken", worauf er antwortete: „O no, then they would not come any more". Ich glaube, das spricht für sich selbst. Ferner kann jeder, wenn er ein bischen nachdenkt, selbst ausrechnen, daß die Verderbtheit der Jugend zugenommen hat, seitdem die „gelbe" Presse ihre Schmutzbilder Sonntags herausgibt. Wahrlich, eine schöne Sonntagslektüre! Wie oft hört man leider auch deutsche Eltern sagen: „Ich kaufe jenes Blatt nur für meine Kinder wegen den „Katzenjammer Kids"." Und gerade Kindern sollten diese Wische ferngehalten werden.

Was die Besteuerung der Kirchen anbetrifft, so hat Herr Werner ganz recht. Hier wird so viel über die todte Hand in Rußland geschrieben, wo unermeßliche Reichthümer in den Kirchen aufgespeichert sind. Ist es hier anders? Sehe man sich die Kirchen, Pfarrhäuser und Klöster an. Alles steuerfrei. Wenn die Kirche und die Geistlichkeit so sehr auf des Volkes Wohl bedacht sind, so hätten sie hier eine gute Gelegenheit, zu bethätigen, was sie predigen. „Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel ihre Nester, doch des Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege," sagt die Bibel. Doch sehe einer die Gotteshäuser und die Haushalter von Gottesgemeinden an, wie sie leben. Wenn Jesus heute zurückkäme, würde er wieder viele aus dem Tempel jagen. Zum Schlusse möchte ich noch allen Eltern an's Herz legen, sich keine Mühe verdrießen zu lassen und auf ihre Kinder zu achten, damit sie besonders Abends nicht die Straßen unsicher machen. Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Eine Leserin.

Schnelleres und billigeres Recht.

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" sprach kürzlich in einem längeren Artikel den Wunsch aus, daß der Schiedshof im Haag endlich einer bereits von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Erwartung Rechnung tragen und für rascheres und wohlfeileres Recht sorgen möge. Veranlaßt zu dieser Forderung wurde das Blatt durch die im September zwischen Schweden und Norwegen in Karlstadt geschlossene Uebereinkunft, durch die zwischen beiden Staaten fünf besondere schiedsrichterliche Verträge zustande gekommen sind, nämlich 1) über das neutrale Grenzgebiet, 2) über das Waidrecht der Lappen, 3) über die Wasserstraßen, 4) über den Durchgangsverkehr und 5) über Streitigkeiten, die sich außerhalb des Rahmens dieser vier Fragen erheben können. Aber nur für den letzten Vertrag ist der Schiedshof in Haag als die zuständige Stelle bezeichnet worden. Ueber die vier anderen soll ein Schiedsgericht entscheiden, das aus einem Schweden, einem Norweger und einem gewählten Obmann zu bestehen hat. Den Grund, weshalb man den Schiedshof im Haag für die anderen vier Punkte nicht anrufen will, hat der norwegische Minister des Aeußern, Lövland, im Storthing bei der Berathung über die Karlstadter Uebereinkunft genannt, indem er sagte, daß man mit andern Schiedsrichtern rascher und billiger zum Ziele kommen werde.

Das Rotterdamer Blatt meint nun, daß es viel rathsamer wäre, wenn die nächste im Haag zusammentretende Friedenskonferenz nicht, wie der Präsident Roosevelt vorgeschlagen hat, die Rechte der Neutralen, sondern die Frage, wie ein rascheres und wohlfeileres Recht geschaffen werden könne, als ersten Punkt verhandeln würde. Diese Klagen sind in keinem Falle übertrieben. Man braucht sich dabei nur der letzten zwei Verhandlungen zu erinnern, wo bereits am ersten Tage die Debatten abgebrochen wurden, um den Parteien Gelegenheit zu geben, neue Beweismittel zu erbringen, wie dann nach vier oder sechs Wochen wieder eine Sitzung stattfand, in welcher der Fall ebenfalls noch nicht spruchreif war, bis er endlich nach langen Monaten seine Erledigung fand. Und die Kosten steigen natürlich in demselben Verhältniß, in dem die Verhandlungen in die Länge gezogen werden, wozu noch die horrenden Honorare, wie sie die Schiedsrichter z. B. in der venezolanischen Frage bezogen haben, in Anschlag zu bringen sind.

Leset die „Sonntagpost".

Nierenleiden
Rheumatismus
Magenleiden
Frauenleiden

Jeder Gebildete kann sich heutzutage nicht mehr der Ueberzeugung verschließen, daß schädliche Arzneimittel bei diesen Krankheiten nur Unheil anrichten können. Die naturgemaesse Behandlungsweise allein verdient Beachtung. „Kehrt zur Natur zurück!" ist ein Warnungsruf, den Jeder beherzigen sollte. Unsere herrlichen Naturheilmittel haben sich das Vertrauen Tausender erworben. Schnelle und sichere Heilung auf natürlichem Wege, das erreicht man bei allen diesen Leiden (und vielen anderen mehr) durch unsere deutschen A. B. C. Kraeuterkuren. Nur durch diese gelingt die Ausscheidung aller Krankheitskeime aus dem System, die Wiederherstellung normaler Blutbeschaffenheit, die Kräftigung und Belebung aller Körperorgane. Das Packet kostet nur 50 Cents portofrei. Theilen Sie uns vertrauensvoll Ihre Beschwerden mit und wir schicken Ihnen ein Probepacket unentgeltlich, damit Sie sich von der wunderbaren Wirkung dieser Mittel selbst überzeugen können. Schreiben Sie sogleich an

A. J. Brauns & Co., Abth. B,
256 E. Belmont Ave. Chicago, Ill.
25nb,famomi*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Maschinist findet Beschäftigung. Emil R. Hoffmann, 71—75 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Tischler an Couch-Gestelle. Hafner Furniture Co., 2620 Dearborn Str.

Verlangt: Carpenters, Car-Repairer, Fabrikarbeiter, Porter, Hausmänner. 159 Washington Str., Zimmer 3.

Verlangt: Tüchtiger Grocery-Clerk. 2459 Wabash Avenue.

Verlangt: 6 Männer für Nachtarbeit; Erfahrung nicht nöthig. $7 per Woche. Stetige Arbeit. Fragt nach Mr. Franker, Sears, Roebuck & Co.'s Restaurant, Homan Ave. und Harvard Str. mido

Verlangt: Kürschner an Kälber- und Hunderöcke. M. Freytag, 268 Ost Madison Str.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann für Porterarbeit und an der Bar zu helfen. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Geschäft. 1061 N. Albany Ave. mdo

Verlangt: Abpresser an Hosen. 220 W. Division Str.

Verlangt: Mann für leichte Arbeit. Lohn $5 per Woche und Kost. 231 N. Clark Str.

Verlangt: Schlosser. 342 Fifth Ave.

Verlangt: Janitor für Kessel- und Hausarbeit. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bar tenden kann, nüchtern; stetiger Platz. 2083 West 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann, am Milchwagen zu helfen; zwischen 15 und 20 Jahre vorgezogen; braucht nicht viel englisch zu sprechen. Nachzufragen: 806 Loomis Str.

Verlangt: Treiber für Provisionen- und Wurstwagen; guter Lohn für guten Mann; gut etablirte Route. 757 Armitage Ave.

Verlangt: 2 gute Küchenmänner, die ihre Arbeit verstehen und englisch sprechen, um nach dem Süden zu gehen; guter Lohn. Margen früh nach 9 Uhr. 339 Larrabee Str., oben, links.

Verlangt: Ein Porter, älterer Mann. 329 Fifth Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit. — E. D. St. George Mfg. Co., 207 S. Canal Str.

Verlangt: Porter für Saloon; junger Mann vorgezogen. Nordwest-Ecke Elston Ave. und Irving Park Boulevard.

Verlangt: Gute Sommerwurst-Stopfer. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Waiters. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Wagen-Blacksmith; stetige Arbeit. — 700 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu helfen. — 577 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 185 Weed Str., Ecke Dayton.

Verlangt: Porter, der auch etwas Bartenden kann. 333 Ost North Ave.

Verlangt: Mann an Bandsäge, Hilfe für Hotels, Restaurants, Saloons, Fabriken, auch Stallarbeiter, Butchers. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Lediger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht und sich sonst im Hause nützlich machen kann; muß Empfehlungen haben. Adr.: D. 265 Abendpost.

Verlangt: Porter und Bartender, 35 bis 45 Jahre alt, polnisch, englisch und deutsch sprechend. Referenzen verlangt. Adr.: O. T. 411 Abendpost.

Verlangt: Stetiger Arbeiter, $30 den Monat und Board. 916 Dunning Str., westlich von Southport Avenue.

Verlangt: Junge in Pottery. 363 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, lediger oder verheiratheter Mann; gebt an, ob Ihr mit Pferden umgehen und Kühe melken könnt. Adr.: Box 174, Ottawa, Ill.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Restaurations-Arbeit. 151 S. Clark Str., 1. Stock.

Verlangt: Starker Junge für Grocerystore, mit etwas Erfahrung. 755 14. Str., Ecke Wood. mmi

Verlangt: Erster Klasse Glaser an Reparatur-Arbeit. Einer der Glas biegen und Glas Shades und Domes repariren kann. Lohn $22 bis $24 per Woche. Nachzufragen bei W. H. Lau Co., 89—93 E. Indiana Str. bmd

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls.— Philipp Klotz, 2117 W. 12. Str. dmdo

Verlangt: Ehrlicher deutscher Knabe, der irgend welche Arbeit im Store thun will. 10238 Vincennes Road, nahe 103. Str. mdmi

Verlangt: Schreiner an Parlorframes. Western Parlor Frame Co., 249 Wells Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider und Handnäher an Sommer-Coats. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle zum 24. Januar; nüchtern und anstellig, Mann kann auch gut mit Pferden umgehen. Lang, 113 Diversey Court. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, langjährige Erfahrung, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: D. 236 Abendpost.

Gesucht: Buchbinder mit guten Empfehlungen sucht Beschäftigung. Adr.: D. 255 Abendpost. mido

Gesucht: Mann, 35, versteht Dampfheizung, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: D. 223 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht Arbeit. Adr.: D. 256 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle als 2. Hand. Anton Kralik, 29 Gardner Str. mido

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stellung; ist Willens, Porterarbeit zu verrichten. Adr.: D. 258 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand. Adr.: D. 237 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Butcher sucht gute Stelle. Farb, 291 Cleveland Ave.

Gesucht: Erster Hand Bäcker, der allein arbeiten kann, sucht Stelle. 210 N. Western Ave., 3. Fl.

Gesucht: 2 Heizer oder Maschinisten suchen Stelle. 678 West 21. Place.

Gesucht: Porter sucht Stelle; kurze Zeit in Chicago. Adr.: D. 260 Abendpost.

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht dauernde Stelle als erste oder zweite Hand oder allein zu arbeiten. Adr.: D. 244 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Arbeit in Fabrik oder sonstigem Geschäft. Adr.: D. 295 Abendpost. midofr

Gesucht: Reinlicher junger Mann, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle als Porter; scheut keine Arbeit. Adr.: D. 254 Abendpost.

Gesucht: Junger Wittwer sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Junger Mann, stark und arbeitswillig, 21 Jahre, englisch und deutsch, sucht Stelle. Gute Referenzen. Adr.: H. Ostermayer, 1211 N. Western Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: D. 288 Abendpost. mido

Gesucht: Guter, erfahrener Butcher, der selbstständig Geschäft führen kann; spricht englisch, deutsch und polnisch; sucht Stelle. Adr.: D. 230 Abendpost. sonmo

Gesucht: Erfahrener Bartender, mit besten Empfehlungen, wünscht stetige Stellung; Stadt oder Land. 705 Fulton Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Dampfheizung; hat Erfahrung. Joseph Schulz, 224 West North Ave.

Gesucht: Junger Bartender, der aufwarten kann, sucht Stellung; willig, etwas Porterarbeit zu verrichten. Adr.: D. 297 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. Schlesinger, 141 Canalport Ave.

Gesucht: Starker Mann mittleren Alters, sucht Arbeit als Stallmann oder andere Arbeit; spricht englisch. Johan Smith, 3913 Fifth Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Kalinski, 2111 Purple Straße.

Gesucht: Gelernter Butcher, englisch, böhmisch u. deutsch sprechend, sucht stetigen Platz. Nachzufragen Ecke 18. Pl. und Ashland Ave., im Saloon. mido

Gesucht: Fleißiger junger Mann, Schweizer, sucht Arbeit als Feuermann oder irgend welche Arbeit. Schumacher, 244 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Porter, guter Lohn. 305 Cleveland Ave., vorne, unten.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei an Cakes; hat Erfahrung. 33 Meyers Court.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 89 Southport Ave., unten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon, kann auch Bartenden, oder Schmiedearbeit, habe 3 Jahre gelernt. Wanzung, 677 Wrightwood Ave.

Gesucht: Beschäftigung als Bartender oder Lunchmann, willig Porterarbeit zu verrichten. Adr.: D. 264 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger deutscher Butcher, guter Storetender und Wurstmacher, sucht sofort oder später Stellung. 2746 Cottage Grove Ave. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wire Frame Macher. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an künstliche Blumen; stetige Arbeit, guter Lohn. Lehrmädchen angenommen und bezahlt während der Lehrzeit. — Rosen & Co., 140 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Trimming von Zigarrenkisten. A. C. Henschel & Co., 112—114 Indiana Straße.

Verlangt: Nettes Mädchen für Damenschneiderei. 553 Ost 37. Str.

Verlangt: Mädchen, welche das Schneidern gut lernen wollen, können sich melden. 3753 Vernon Ave., 1. Flat.

Leichte Stückarbeit für Damen zu Hause. $7—$9 wöchentlich. Stetig. 209 S. State Str., Zimmer 1208.

Verlangt: Mädchen, um an „Sweat Pads" zu arbeiten. Nachzufragen im Store. 4646 State Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Damenröcken und Jackets. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 514 N. Paulina Str., 3. Floor.

Verlangt: Taschenmacher, Casters, Knopflochmacher an Hosen. 73 Ellen Str. nahe Milwaukee Ave. und Wood Str. 23jn,1w

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Plaiters an Schnittmuster für Damen-Skirts. Chicago Braiding & Embroidering Co. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Power-Loom Weavers, Cotton Spoolers, Table Workers. E. L. Mansure Company, 74 Michigan Ave. dimidofrsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an Wilcox und Gibbs Maschinen für Chiffon Tucking. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, „Seamsewer" an Hosen. Theisen, 220 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für fancy Putzwaaren-Geschäft, sowie Lehrmädchen, bezahlt während der Lehrzeit; stetige Arbeit. 69 Ost 31. Str. midofr

Verlangt: Tacker an feinen Shop-Hosen. Nachzufragen bei Sturm, Mayer & Co., 275 Franklin Straße.

Verlangt: Preparers und Mädchen, um das Putzmachen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. Goldstein, 954 Milwaukee Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen, Preparers und Trimmers; guter Lohn. 404 Milwaukee Ave., Klein, Millinery.

Verlangt: Junge Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave. (hinten). 20janlwX

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Str. 19ja,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. Referenzen verlangt. 48 St. James Place, 1. Flat. mido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen- und andere Arbeit; Privat- u. Geschäftshäuser; hoher Lohn. 76 La Salle Straße, oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen (englisch sprechend) für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 878 Süd St. Louis Ave., nahe Ogden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zum Aushelfen in Küche und Haushalt; gutes Heim. 2. Flat, 244 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave., Nordseite. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. Nachzufragen Abends. 1022 Grace Str.

Verlangt: Businesslunch-Köchin, Saloon. 552 Grand Ave., gegenüber Hochbahnstation. mido

Verlangt: Eine Frau von 30 bis 40 Jahren für allgemeine Hausarbeit, mit guten Empfehlungen. 2 in der Familie. Vorzusprechen 356 Ost 37. Str., Ecke Indiana Ave., Flat 1, von 8 bis 10½ Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm.

Verlangt: Gute einfache Köchin und Wäscherin in Familie von 3 Erwachsenen; zweites Mädchen wird gehalten. 4545 Michigan Ave., 2. Apartment. midosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2459 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen Morgens. — J. O'Callaghan, 1795 Magnolia Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 105 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2715 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 6540 Minerva Ave., Woodlawn. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit: 2 in Familie; guter Lohn. 4811 Madison Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 815 Main Str., Evanston-Car bis Main Str. misaso

Verlangt: Junge Damen, um in unserem Lunch- und Dining-Room zu arbeiten. Kurze Stunden und guter Lohn. Sears, Roebuck & Co., Restaurant Ecke Homan Ave. und Harvard Str. Fragt nach Mr. Franker, Manager. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4649 Wentworth Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, Kinder zu warten. 1061 N. Albany Ave. mdo

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 16 Jahren zur Beaufsichtigung von 2 Kindern und im Haushalt mitzuhelfen. Guter Lohn. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein Mann sucht ein böhmisches oder deutsches Mädchen, mit kleinem Kinde, als Haushälterin; Lohn nach Uebereinkunft. Brieflich oder persönlich vorzusprechen: Fr. Werick, 1201 Albany Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. kleine Familie; gutes Heim. Heinze, 837 N. Addison Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1259 Rokeby Str., nahe Addison Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen; $4 und Kost. 102 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Lindenthal, 4455 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen. 258 Fremont Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1053 Norwood Ave., ½ Block westlich von Evanston Ave., Edgewater. mifr

Verlangt: 4 gute Mädchen für Restaurant-Küche, um nach dem Süden zu gehen. Guter Lohn und beständiger Platz. Nachzufragen den ganzen Tag. 339 Larrabee Str., oben, links.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Nachzufragen 495 S. Leavitt Str., oben.

Verlangt: Köchinnen und 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche und Mädchen für Diningroom. 359 Grand Ave.

Verlangt: Gutes Hausmädchen. Nachzufragen bei J. Alexander, 41 Hazel Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4 die Woche. Gutes Heim. 440 Webster Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. 155 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 525 N. Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen. Joe Mueller, 567 N. Robey Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein böhmisches oder deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 5645 Paulina Str.

Verlangt: Frauen für Reinigungsarbeit. Thon, 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichten Haushalt in kleiner Familie, 2 Leute. 779 Nord Western Ave., nahe Le Moyne, 1. Flat, Front.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Genslein, 879 W. North Ave. mido

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 112 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Stellen für Hotels, Restaurants, Anstalten, Boardinghäuser oder Privatfamilien suchen, bitte vorzusprechen; wir verschaffen Euch Stellen bei gutem Lohn. Anzufragen: Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 15ja,momifr,1m

Verlangt: 50 Mädchen für gute Hausarbeit, Hotels und Restaurants. Sonntags offen. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau. 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 296 W. North Ave., Ecke Paulina Str. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 464 W. 12. Str., Bäckerei. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Dienstag oder Mittwoch. 15 Crilly Court, ein Block westlich von Wells Str., nahe Eugenie Str. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1433 Wilson Ave. dimidoffa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Keine Kinder. Guter Platz und Lohn. 1842 N. Clark Str., Store. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. Gordon, 1587 Buckingham Place. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin und Wäscherin sein. Familie von zwei. Bester Lohn. 1837 Melrose Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1738 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Eine Kammerzofe und ein Stubenmädchen. Müssen englisch sprechen. Nachzufragen 67 Lake View Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 338 E. Division Str., Store. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1647 Wrightwood Ave., Bäckerei. mdmi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze u. Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nb,*

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen, frisch angekommene sofort untergebracht bei großem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 754 Douglas. 2jan,1m

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Posten für Haus- oder Küchenarbeit. Bitte vorzusprechen. 205 S. Desplaines Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Businesslunch zu kochen. Miß Marta, 327 S. Clinton Str.

Gesucht: Nette Haushälterin sucht Stelle. Wittwerfamilie bevorzugt. 76 La Salle Str., Zim. 3.

Gesucht: Stelle für Lunchkochen. Adr.: D. 241 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau mit einem 3jährigen Kind sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, kann auch Mrs. Klein, 62 S. Ada Str., Chicago, Ill.

Gesucht: Eine Frau mit 2jährigem Kind sucht Stellung als Haushälterin in besserem Hause; auch nähen. Israelitin vorgezogen. Vorzusprechen bei im Geschäft mitzuhelfen. Adr.: D. 221 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 304 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 432 Larrabee Str., hinten unten.

Gesucht: Eine respektable Frau wünscht Beschäftigung als Krankenwärterin oder Wöchnerinnen aufzuwarten. K. M., 416 North Ave., 2. Flat. md

Gesucht: Wiener Kleidermacherin wünscht Arbeit in oder außer dem Hause. Miß Fleisch, 625 Sedgwick Str.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle; kann kochen, scheut keine Arbeit. 264 Ost 21. Str. mido

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Schmidt, 885 — 35. Str., nahe Halsted.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Eine mitteljährige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: H. L. 108 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle bei einem Kinde oder für leichte Hausarbeit, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich im Englischen zu vervollkommnen. 250 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Nähplätze bei Familie, beim Tag oder Woche. 23 Gardner Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus und bügelt. Jaske, 26 Howe Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen in guter Familie. Franz Busch, 602 N. Park Ave.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 64 Perry Str., hinten, unten.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 241 Southport Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in Privathaus. 344 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 4823 Justine Straße.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin, die fein kochen und backen kann, sucht Stelle. Geht auf Tage aus, auch Aushelfen. 1595 N. Sacramento Ave. Bitte persönlich vorzusprechen. momi

Gesucht: Eine 35jährige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen 955 Tripp Ave. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle in Privathaus. Marie Raab, 316 W. Erie Str., hinten. dmdo

Gesucht: Reinliches deutsches Mädchen, französisch und englisch sprechend, hat Erfahrung in Bäckerei, wünscht Stelle für etwas Hausarbeit und im Store zu bedienen. Bitte persönlich vorzusprechen. 965 N. Sawyer Ave. dmi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir nehmen in Tausch zu annehmbaren Preisen alte Pianos und Orgeln für neue. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. u. 590-94 Wells Str. nahe North Ave. 29dz,frmomi,1m

Muß verkaufen: Sehr billig, schönes Upright Piano, 4 Monate gebraucht. 702 N. Halsted Str. dimi

Hochelegantes Mahagony Upright Piano, ganz neu, wegen Veränderung spottbillig zu verkaufen.— 389 Lincoln Ave. dmdofrsa

Prachtvolles Mahagony Upright muß sofort verschleudert werden. Erst wenige Monate benutzt. 390 Oak Str. 23jan,1w,X

Nur $110 für feines Kimball Upright, leichte Abzahlungen. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 22ja,1w

Im Besitz des besten neuen Pianos; muß sofort verkaufen, brauche Geld. Adr.: W. 990 Abendpost. 20jan,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Sample Side Boards, Dressers, Chiffoniers, Eisenbetten und Rugs, welche wir direkt mit Fabrikanten abgeschlossen haben, sind wir in der Lage, obige Waaren mit einer Ersparniß von 35 bis 50 Cents am Dollar unter dem regulären Preise zu verkaufen. Sideboard von 10.75, Dressers von 6.75, starke Eisenbetten von 98c und 9x10.6 und 9x12 Brüssel Rugs von $10.50 aufwärts. Große starke Kochöfen mit 6 Löchern $14.50. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. 23jan,1wX

Zu verkaufen: Möbel, 4 Zimmer Flat, billig, verlasse die Stadt. 6947 Chauncey Ave., 2. Flat, Südseite. midosa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig ein gutes Bay Pferd, wiegt 1200 Pfd.; gut für Milch- oder Grocerywagen; habe ausverkauft, und habe keinen Gebrauch mehr dafür. 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2600 Pfd. schweres Gespann Mähren, 7 Jahre, gesund; ebenfalls Standard-Rasse Ausfahr-Mähre, 6 Jahre, gesund. 644 Washington Boul.

Zu verkaufen: $55 kaufen 1300 Pfund schweres Arbeitspferd, 9 Jahre alt, zieht 3 Tonnen; auf Probe gegeben. 206 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 12 Stuten und Pferde, 1200 bis 1500 Pfund, $20 bis $100; Geschirre und Wagen billig. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Großer Great Dane Hund, 9 Monate alt. Nachzufragen in der Bäckerei, 130 Orleans Str.

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- und Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 115 Fifth Ave. 30dz,sasomomi*

Zu kaufen gesucht: Wachhund, groß, sehr bissig. Strong, 307 Blackhawk Str. dimi

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 30jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$565 oder bestes Angebot kaufen, wenn morgen genommen, gut gelegenen und stets gut zahlenden Grocerystore und Meatmarket. Großer Vorrath Waaren, beinahe neue Eichen-Einrichtung. Keine Konkurrenz. Goldmine für Deutschen. $25 Miethe für Store, Basement, Stall und 6 feine Wohnzimmer, theilweise Abzahlung. Dieser Platz ist billig für $800. Verkaufe auch Stock und Fixtures einzeln zum Fortnehmen. Kommt nur zwischen 1 und 4 nach dem Store 5720 S. Ashland Ave., wenn Ihr ein gutes Geschäft wollt. dimi

Zur Notiz für Floristen! — Muß meinen eleganten Laden, Pflanzen und Einrichtung, verschleudern. Fragt sogleich nach. Anderes Geschäft. Gute Kundschaft. 616 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Ladengeschäft; feine Lage; 25 Jahre etablirt; billig gegen Baar. 458 West 61. Str.

Zu verkaufen: Alter Saloon, Südseite, Preis $3500; tägliche Einnahme $60 bis $70; Bierverkauf 4 bis 7 Faß täglich; kein Schwindel. Adr.: D. 211 Abendpost.

Saloon! Gelegenheit für einen guten Mann, eine gute Transfer-Ecke zu kaufen; will nur den Vorrath, Register und die Glaswaaren verkaufen; Südost-Ecke 40. und North Ave. Telephon: Humboldt 556.

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Ein Hotel mit 20—30 Zimmern, Nordseite vorgezogen. Adr.: D. 292 Abendpost. midofrsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei. Adr.: D. 282 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, krankheitshalber billig. Nachzufragen bei John Bandholtz, 44 Orleans Str.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäcker-Runde auf der West- oder Nordwestseite. Adr.: D. 291 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein nachweislich gutgehender Eck-Saloon, verbunden mit großem Business-Lunch, ist wegen Krankheit in der Familie preiswürdig zu haben. Gute Bedingungen. Goldgrube für die richtigen Leute. Adr.: S. T. 320 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig wegen Krankheit. Ecke Mohawk und Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Grocery Store, Eck, Pferd, zwei Wagen. $625, wenn sofort genommen, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9½. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eine 4 Kannen Milchroute, gutes Pferd und Wagen; muß krankheitshalber verkauft werden. 3829 S. Lincoln Str. midofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutgehend, krankheitshalber. Nachzufragen: 490 N. Marshfield Ave., 2. Stock, hinten. dimifr

Zu verkaufen: Billig, Meatmarket. 222 Grand Ave. 23jan,1wX

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familienverhältnissen billig. Adr.: P. 687 Abendpost. 22ja,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Geschäftsplatz, 35 Meilen von Chicago, gute Lage für einen Fleischer. Nachzufragen bei Chas. Grafts, 1026 W. 12. Straße, Top Flat. mido

Zu vermiethen: Großer Store, Lagerräume, Stadt, geeignet für Laundry, Möbel- und Fabrikgeschäfte. 375 N. Clark Str., nahe Oak Str. mifrso

Zu vermiethen: Elegante 4 Zimmerflats, moderne Plumbing, Gas, $8 bis $10 per Monat. 2207—11 W. 63. Str. Staford, 268 S. State Str. dmi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zwei jüdische Herren finden nettes Zimmer, wenn gewünscht, Kost. 226 Wilmot Ave. Nachzufragen die ganze Woche. Parterre.

Verlangt: Frau wünscht älteren Mann in Board. 869 W. Division Str.

Verlangt: Eine Wittwe sucht einige Boarders. Gutes ruhiges Heim. Nordseite. Adr.: H. L. 107 Abendpost.

Verlangt: Boarder, $4 die Woche. 73 West Kinzie Straße.

Zu vermiethen: Elegant möblirter Front-Parlor, Bad, Telephon etc. 25 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Nur noch ein Frontzimmer, fein möblirt und modern, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 23jan,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Student wünscht Board und Zimmer, rein und warm. Westseite. Geh-Entfernung von Congreß und Honore Str. Vance, 794 Jackson Boulevard.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französische Korresp. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 13jan,sadimi,1m

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt für Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 31dz,1mX

Englisch in 4 Monaten perfekt sprechen, schreiben, lesen, bei diplomirtem Lehrer, der durch seine ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung Jedermann erforderlichen Erfolg garantirt. Anfang 1. Februar. $3.00 monatlich. Adr.: P. 699, Abendpost. 20jan—1fb,X

Musikunterricht an Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. Großartiger Erfolg. Instrumente werden geliehen. 3jan,mifrso,1m

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 19ja,1wX

Schmidt Tanzschule, 526 N. Clark Str., Freitag; 617 N. Clark Str., Mittwoch u. Sonntag. 17ja,1moX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Schmidt, bitte vorzusprechen bei Mrs. Finley. Christ ist gefunden.

Wenn Sie Vormann sind oder eine Anzahl Leute unter sich haben, wir zeigen Euch den Weg, um Euer Gehalt für drei Monate zu verdoppeln. Adr.: P. 684, Abendpost. sasonmi

1. Kajüte, $65; 2. Kajüte, $40; 3. Kajüte, $26.50 nach Liverpool; Hamburg, $33; Bremen, $35; Rotterdam, $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — C. E. Benjamin, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2janlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fp*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11fpX*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Bin 30 Jahre alt, habe stetiges Einkommen, angenehmes Aeußere, von guten Sitten, suche die Bekanntschaft eines strebsamen katholischen Mädchens im Alter von 25 bis 35 Jahren. Kein Schwindel. Briefe erbeten bis Samstag. Adr.: D. 228 Abendpost.

Heirathsgesuch: Handwerker, mit gutgehendem eigenen Geschäft und etwas Vermögen, 31 Jahre alt, wünscht mit einem braven, in Küche und Haushalt tüchtigen deutschen Mädchen zwecks Heirath bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. — Offerten mit Angabe der Verhältnisse erwünscht unter Adr.: D. 225 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 23jan,1mo

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Indian Territory - Farmländereien; fruchtbarer schwarzer Boden. Leichte Zahlungsbedingungen. — American Farmland Co., 355 Dearborn Straße. 19jan,1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 240 Acker Farm in Wisconsin, mit Viehstand und Inventar. Paul Behmer, 5437 Justine Str. mifr

Vertausche gute Farm, 56 Meilen von Chicago, für Stadteigenthum. Adr.: D. 248 Abendpost. midosa

Baldwin County, Alabama. Milde Winter, kühle Sommer. Fruchtbarste Farmländereien; Obst, alle Feldfrüchte, ganzes Jahr Viehweide. Kleine monatl. Zahlungen. American Farmland Co., 355 Dearborn. 19ja,1mX

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordseite.

— Bargain! — Bargain! — Bargain! — Verschleudere dreistöckiges und Basement Brick-Gebäude, drei 5 Zimmer Wohnungen, alle modernen Einrichtungen, nahe Webster Ave.; Miethe $576 jährlich, für nur $5000.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Sehr billig: Cottage, 5 Zimmer, Badezimmer, nahe Lincoln Park, $2350.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Großes Investment: Dreistöckiges Frame-Gebäude, nahe North Ave. und Larrabee Str.-Hochbahnstation, 6 Wohnungen, bringt $510 Miethe jährlich, nur $3400.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Zu kaufen gesucht: Moderne 3-stöckige Brickhäuser mit 6 Wohnungen, in irgend einer guten Gegend an der Nordseite und Lake View. Ich habe viele Cash Käufer dafür. Telephone North 930. August Torpe, 147 E. North Ave. 20jan,1wX

Zu verkaufen: Moderne 6- und 7-Zimmer Häuser, Addison und Ward Str., Lake View; Hochbahn; billig und auf lange Zeit. Eigenthümer, H. McJames, 990 Ward Str. sami

Zu kaufen gesucht: Sofort, von Eigenthümer, modernes zwei- oder dreistöckiges Gebäude. Nordseite. Josetti, 220 Ost North Ave. dimisa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Grundeigenthum, 872 N. Spaulding Ave., bezahlt 10 Prozent, $3800. Eigenthümer 1934 N. Ashland Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Brickhaus, Store oder privat, an guter Straße, Nordseite. $2000 Anzahlung. Muß billig sein. Adr.: D. 275 Abendpost. dmdo

$4100 für sechs 6-Zimmer Brick-Flats, ½ Block vom Boul., nahe Logan Square-Hochbahn. Nachzufragen: 1426 Humboldt Boul. 20ja,1wX

Südwestseite.

Spezieller Bargain! $900 kaufen Lot, Turner Ave. nahe Boulevard, 25x125 Fuß. Alle Verbesserungen bezahlt. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Straße. 19ja,1w

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
5½ Prozent Zinsen und gute Sicherheit.
$1000 in 3 Jahren zahlbar.
$1100 in 2 Jahren zahlbar.
$1350 in 3 Jahren zahlbar.
$1400 in 3 Jahren zahlbar.
$1400 in 5 Jahren zahlbar.
$1500 in 3 Jahren zahlbar.
Und andere von verschiedenen Summen. Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, wendet Euch an
— Arthur C. Lueder, —
Deutsch gesprochen. 108 Dearborn Str. 7. Stock. 16jan,X,1mo

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

Zu verkaufen: Gute 5-, 5½- und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 La Salle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13jaX*

Zu leihen gesucht: $1000 oder weniger von Privatmann; gute Sicherheit. Adr.: D. 251 Abendpost.

Wünsche $1000 auf Hypothek zu 6 Prozent auszuleihen. Adr.: H. L. 54 Abendpost.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 28nov,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jbX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1n15X*

E. G. Pauling, 138 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar 27jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, nahe Wrightwood Ave., Chicago. 3ja,1mX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 3jan,1mX

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Frau Young, Hebamme, langjährige Erfahrung. 411 26. Straße. 13ja,2wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18jan,1moX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Bei der Auswahl von Whiskey sollten drei Qualifikationen in Betracht gezogen werden — das Alter, die Reinheit und das Aroma.

Old Underoof Rye

Besitzt diese Qualifikationen in einem höheren Grade, als irgend ein anderer Whiskey.

CHAS. DENNEHY & COMPANY, CHICAGO.

Milwaukee Ave. State Bank

Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Kapital und Ueberschuß $500,000.00

Beginnt das Jahr recht und eröffnet ein Spar-Konto bei der Milwaukee Avenue State Bank, bequem gelegen für alle Nord- und Westseite-Straßenbahn-Linien. Zinsen 3 Prozent jährlich, gutgeschrieben vierteljährlich auf alle deponirten Geld von $1.00 aufwärts.

Gut gesicherte Hypotheken und erster Klasse Bonds zu verkaufen in Stücken von $100.00 und aufwärts.

Unsere Sicherheits-Gewölbe bieten einen bequemen und sicheren Platz für die Aufbewahrung Eurer Werthpapiere und Sicherheiten.

Paul O. Stensland, Präsident.

6ja,30t,X

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konten mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrjon*

3% Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen. Depositen, die während der ersten 5 Tage des Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Samstag Abend offen bis 8 Uhr. samomi*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand. 1feb,famt,1j

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse, Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

PENNY SAVINGS BANK

95 und 97 Washington Str.

Richard A. Koch & Co..........Geschäftsführer

3½ Prozent bezahlt auf alle Spar-Einlagen.

Besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Deutsches Geld ge- und verkauft.

Penny Savings Bank, 95 und 97 Washington Str.

Deutsche Bank. dez21,*X

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

Erbschaften — Vollmachten

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Sonntags offen 9—12. jan22,momidofafon*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifafo*

Schiffskarten!

Extra billig im Januar und Februar,

nach und von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, London, Paris, Berlin, Wien, Budapest, Oderberg, Basel, Luxemburg, Triest, Fiume und allen Welttheilen, via New York, Boston, Philadelphia, Baltimore, Montreal, Quebec. — Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Es bezahlt sich, bei uns vorzusprechen.

Union Ticket-Office

Anton Boenert, General Mgr. u. Ticket-Agent.

205 S. CLARK STR.,

nahe Adams Str., West Shore und New York R. R. Co.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 20jan,famomifr,1m

Kohlen $3.25

Beste Nr. 2 Hard Nuts (Größe einer Haselnuß)	$6.00
Hocking Lump	$5.25
Indiana Lump und Egg	$3.75
Indiana Nut	$3.50
Royal Nut	$3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen. Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER,

506—509 Atwood Building,

Nordwest-Ecke Madison und Clark Str. 6sep, ebendates,6mo X

Lokalbericht.

Briefkasten.

E. B.—Um einen Sprachlehrer, der Ihnen Privatunterricht ertheilt, müssen Sie sich selbst umthun. Ein Inserat in der „Abendpost“ wird Ihnen wohl eine ganze Anzahl von Angeboten bringen.

C. H. B.—Eine Stunde hat überhaupt keine Meilen. In Deutschland, wie auch in Frankreich, rechnet man nicht mehr nach Meilen, sondern nach Kilometern. Ein Kilometer ist (rund) eine halbe Meile. Ein rüstiger Fußgänger ist imstande, zwischen drei und vier Meilen in der Stunde zurückzulegen, also etwa 7 Kilometer.

A. F.—Man füttert Schildkröten hauptsächlich mit grünem Salat, ab und zu gibt man ihnen auch ein wenig rohes, fein geschabtes Kalbfleisch.

L. W., Freeport. — Jenes Instrument heißt „Okarina“ und Sie können es in jeder größeren Musikalienhandlung kaufen.

K. H.—Sie meinen wohl das „Chicago Landlords' Protective Bureau“, dessen Haupt-Geschäftsstelle sich im Gebäude 100 Washington Straße befindet.

L. F. — Der in Lincoln, Nebr., erscheinende „Deutsch-amerikanische Farmer“ wird wohl Ihren Zwecken entsprechen. Es gab früher hier eine „Geflügelzeitung“, sie ist aber eingegangen.

Otto H.—Die internationalen Etikette-Bestimmungen in der Marine sind höchst verwickelt. Im Allgemeinen gibt der Ankömmling den ersten Salut ab.

Paul M.—Melden Sie sich in der Tuley-Hochschule, Potomac und Claremont Ave., an.

B. K.—Die Backsteinmaurer arbeiten 8 Stunden im Tage. Wegen der Arbeitseintheilung, Mittagspause u. s. w. müssen Sie sich beim Geschäftsagenten der Union erkundigen.

P. W.—„Sie“ sind gute Hühner ist entschieden falsch. Richtig wäre „Diese Hühner schmecken gut.“

Frau Else.—Man würde Ihnen überhaupt kein „Nährgeld“ zahlen.—Wenden Sie sich an die „Children's Home and Aid Society“, 79 Dearborn Str.

S. R.—Wenn Sie die letzte „Sonntagpost“ aufmerksam gelesen hätten, so würden Sie den betr. Bericht auf der 5. Seite, 7. Spalte, unter „Aus Vereinskreisen“ gefunden haben.

1905 G.—Darüber müssen Sie sich beim österreichischen Konsul selbst erkundigen. Das Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Straße, Zimmer 816.

J. Th.—Es ist dies die N. 42. Ave., nicht Straße.

Fl., Hill Str.—Sie können in der Franklin-Schule, Goethe, nahe Wells Str., am Unterricht in der Abendschule theilnehmen.

A. A.—Die Mitglieder der Südpark-Behörde werden vom Kollegium der Kreisrichter von Cook County ernannt. Ein näheres Verhältniß besteht zwischen den einzelnen Parkbehörden nicht, da jedes Parksystem seine eigene Verwaltung hat.

A. B.—Wer eine zweite Frau heirathet, ehe die erste gestorben oder gesetzlich von ihm geschieden ist, der macht sich eines Verbrechens schuldig, worauf ein- bis fünfjährige Zuchthausstrafe gesetzt ist. Ob die Frau hier lebt oder in Europa oder sonst einem Welttheil, macht dabei keinen Unterschied.

G. M., Cortez Str.—Die Obhut über das uneheliche Kind steht gesetzlich der Mutter zu, es sei denn, es werde zur Ueberzeugung des zuständigen Gerichts erwiesen, daß sie zu solcher Obhut keine passende Persönlichkeit ist. Will der Vater das Kind der Mutter entziehen, so muß er eine bezügliche Bittschrift an das Circuitgericht richten und den verlangten Beweis erbringen. Zur Zahlung von Unterhaltsgeld kann der Vater gerichtlich verurtheilt werden, doch muß die Klage binnen zwei Jahren nach der Geburt des Kindes anhängig gemacht werden.

G. Sch.—Wenn der Mann Sie verklagt, so muß er den erhobenen Anspruch zur Ueberzeugung des Gerichts beweisen, muß also im gegebenen Falle beweisen, daß Sie einen Vertrag, der Sie zur Zahlung der $60 verpflichtet, mit ihm eingegangen sind, und daß er seinen Theil des Vertrages erfüllt hat oder zu erfüllen bereit ist. Der Vertrag braucht nicht schriftlich zu sein.

Nr. 100, West Pullman. — Haben Sie den Jungen gesetzlich adoptirt, so haben Sie auch gesetzliche Vaterrechte über ihn. Sie können, so lange er minderjährig ist, den Ertrag seiner Arbeit beanspruchen, und können ihn vor's Polizei- oder vor's Jugendgericht bringen, wenn er Ihnen zum Trotz liederliche Streiche verübt oder sonst sich ungebührlichen Betragens schuldig macht. Was das fragliche Geld anbelangt, so waren und sind Sie jedenfalls berechtigt (falls nicht ausdrücklich andere Verfügung getroffen wurde), es zu seinem Unterhalt zu verwenden, wenn dies nothwendig sein sollte. Also auch die Kosten seiner Ernährung damit zu bestreiten, wenn er nicht arbeiten will oder den Ertrag seiner Arbeit auf andere Weise durchbringt.

M. L. 33.—Das Gesetz schreibt keine Kündigung vor; es erlaubt in dieser wie in anderer Hinsicht dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer, nach eigenem Ermessen ihre Verträge zu schließen. Sie brauchen also nicht zu kündigen, wenn Sie sich nicht selber dazu verpflichtet haben.

Ein Leser.—Es kommt zunächst darauf an, ob, als Sie Ihren Eltern das Geld schickten, Sie den Eltern ein Geschenk gemacht haben oder ob Sie ein Geschäft mit ihnen gemacht haben. War es ein Geschäft, ein rückzuerstattendes Darlehen, so können Sie die Forderung gegen den Nachlaß geltend machen wie andere Gläubiger auch. Andernfalls läßt sich darauf kein rechtlicher Anspruch begründen.

W. F., Grand Ave.—Nach Ihrer Darstellung ist die Frau ohne gesetzlichen Grund Ihnen davongelaufen und hat demnach keinen gesetzlichen Scheidungsgrund gegen Sie. Können Sie das Gericht überzeugen, daß sich die Sache wie angegeben verhält, so wird die Frau mit ihrer Klage abgewiesen werden, und Sie werden ihr auch kein Nährgeld zu zahlen brauchen.

Ed. D.—Wer Ihnen sagte, daß Flöhe Flügel haben, ist in der Naturgeschichte schlecht beschlagen.

G. Z.—Vielleicht kann einer unserer älteren Leser Ihnen sagen, ob zur Zeit des großen Brandes sich hier eine Brauerei an der Ecke von Chicago Avenue und Kingsbury Straße befand.

Albert G.—Es kann Sie Niemand zwingen, Ihr Fleisch aus den Viehhöfen zu beziehen. Es gibt noch genug unabhängige Händler. — Ihre zweite Frage ist uns unverständlich.—Wo Sie ein Adreßbuch für das Viktualiengeschäft erhalten können, ist uns nicht bekannt. Sollte Ihnen das hiesige „City Directory“ mit seinem klassifizirten Anhang nicht genügen?

Leser.—1) Der Eiffelthurm ist 300 Meter (also ungefähr 900 Fuß) hoch. — Diese Frage könnte Ihnen wohl nicht einmal ein Brücken-Ingenieur beantworten.

Alter Leser.—Sie müssen Ihre sog. „ersten“ Papiere und zwei Zeugen beibringen, die beschwören, daß sie Sie seit mindestens fünf Jahren kennen und daß Sie wenigstens so lange in den Ver. Staaten gelebt haben. Nachforschungen in der alten Heimath des Betreffenden werden nicht angestellt.

H. B.—Wir sind nicht imstande, Ihnen den Namen jenes Schiffes mitzutheilen.

E. H. O.—Sie finden den Sekretär des Chicago „Cheß & Checkers Club“ im Zimmer 1124 des Schillergebäudes.

Täglicher Leser.—Sie müssen eine Heirathslizens erwirken beim „Marriage Lizens Clerk“, dessen Geschäftsstelle sich im Rand-McNally-Gebäude an Adams Str., zwischen Fifth Ave. und LaSalle Str., befindet.

Wien IV.—Einen Spirituskocher können Sie in jedem der größeren Geschäfte an der State Straße kaufen.

Laibacher. — Möglicher Weise liegt eine Krainer Zeitung in der öffentlichen Bibliothek, an Washington Str. und Michigan Ave., auf.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baeninger, John, 36 J., 44 N. Clark Str.
Franzen, Gertrude, 21 J., 4876 N. Clark Str.
Gindorff, Nellie, 17 J., 1607 N. Avers Ave.
Goldman, Hyman, 71 J., 231 DeKoven Str.
Henning, Francis, 1 J., 8690 Vincennes Av.
Hilbrich, Baby, 786 Southport Ave.
Huster, Christine, 52 J., 147 Hudson Ave.
Lehmann, Silerde, 75 J., 405 Potomac Ave.
Leider, Alice, 11 J., 720 Winnemac Ave.
Linden, Sarah G. C., 3 M., 318 W. 53. Str.
Matzke, Johanna, 38 J., 563 N. Paulina Str.
Osterberg, Elna L., 4 J., 10008 Avenue L.
Windhausen, Thomas, 43 J., 457 Winchester Avenue.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen George E. Allison, Ehebruch; Max gegen Walle Glukmann, Verlassen; Willie gegen Lydia M. Taylor, Verlassen; Fay gegen Charles W. Carmon, grausame Behandlung; Friedericia gegen James J. Slack, Verlassen; Minnie gegen Patrick Harrison, Verlassen; Henry gegen Margaret Mallou, Trunksucht; Elizabeth gegen G. Herbert Sanborn, Ehebruch; Ruth gegen John T. Brechanow, Verlassen; Charlotte gegen Benjamin F. Parker, Verlassen; Lena gegen Michael Kermin, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. P. Hubwell, zwei einstöckige Brickgebäude, 3446 Indiana Ave., $6000.
A. Brisch, zweistöckiges Brickgebäude, 608 40. Ave., $4500.
Charles Winster, dreistöckiges Brickgebäude, 717 Fairfield Ave., $7400.
Mary E. Gannon, zweistöckiges Brickgebäude, 6503 Fairfield Ave., $3000.
A. Brisch, zweistöckiges Brickgebäude, 889 Walnut Str., $4800.
A. Kerna, zweistöckiges Brickgebäude, 111 West Division Str., $3000.
Charles Westman, anderthalbstöckige Brick-Cottage, 2325 N. Avers Ave., $3000.
Koester & Zander, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 1007 W. Byron Str., $2000.
A. Erickson, zweistöckiges Framehaus, 5938 Sophia Str., $3000.
Emma Swanson, dreistöckiges Brickhaus, 1477 Humboldt Ave., $15,000.
Borden Condensed Milk Company, 1608—1616 Washtenaw Ave., $18,000.
Mary E. Smith, zweistöckiges Brickgebäude, 634—636 40. Ave., $8300.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Januar 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—89c; Nr. 3, roth, 86—87c; Nr. 2, hart, 83—85c; Nr. 3, hart, 81—84c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 85c—87½c; Nr. 2, Northern, 84—87c; Nr. 3, Spring, 81—87c.

Mais, Nr. 2, 42½c; Nr. 2, weiß, 42¾—43c; Nr. 2, gelb, 42½—43c; Nr. 3, 42—42¼c; Nr. 3, weiß, 42½c; Nr. 3, gelb, 42—42½c; Nr. 4, 41—41½c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 32½—32¾c; Nr. 3, 30½—30¾c; Nr. 3, weiß, 31—31½c; Standard, 31¾—32¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights“, $3.75—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.65—$3.75; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 82⅝c; Mai, 86¼c; Juli, 84⅜—84½c; September, 83c.

Mais, Januar, 41¾c; Mai, 45c; Juli, 45¼c.

Hafer, Januar, 30⅞c; Mai, 31¾—31⅞c; Juli, 30⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.45; Mai, $7.60; Juli, $7.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.77½; Mai, $14.12½; Juli, $14.20.

Rippchen, Januar, $7.45; Mai, $7.57½; Juli, $7.70.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.80—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.10—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.10; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.52½; schwere gemischte Waare, $5.45—$5.60; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte „Culls“, $3.00—$4.00; gute bis ausgesuchte „Lambs“, $6.75—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, per Pfund	$	0.28
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.25
Nr. 2, per Pfund	0.18	—0.20
„Cooleys“, per Pfund		0.24
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.17
Kühlspeicher-Waare		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.11¾	—0.12
„Daisies“, per Pfund		0.13
„Young America“, das Pfund		0.13
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16	—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.16¼	—0.17¾
Prima, 60 Prozent frisch		0.20
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.22
Kühlspeicher-Waare		0.12

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	$	0.11½
„Springs“, das Pfund		0.10½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10½	—0.11
„Springs“, das Pfund	0.10½	—0.11
Truthühner, das Pfund		0.17½
Enten, das Pfund	0.12	—0.12½
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Kaninchen, per Dutzend	0.75	—0.90
do., große weiße, das Dutzend		3.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.16	—0.18
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.09
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.09
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.10
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.10
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	3.75	—5.00
do., Greenings, per Faß	4.25	—4.75
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75	—2.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.50	—2.75
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Kronsbeeren, per Faß	14.00	—18.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.20	—0.40
Kraut, per Kiste	1.40	—1.85
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.35	—0.40
Kopfsalat, per Faß	1.50	—6.50
Tomaten, per Kiste	1.00	—1.75
Rothe Rüben, per Sack	0.60	—0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65	—0.75
Sellerie, per Kiste	0.35	—1.00
Rüben, per Sack	0.75	—0.85
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.20	—0.40
Meerrettig, das Bündel	0.65	—0.75
Gurken, per Dutzend	0.40	—1.50
Spinat, per Kiste		0.35
Blumenkohl, per Kiste	2.00	—3.40
Kohlrabi, per Faß		4.00
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.55
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	4.00	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.56
do., minderwerthige Sorte	1.45	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.53	—0.61
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.50

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Gesuch der Kilburn Shoe Co. um Bankerotterklärung von Joseph Tomaszewski; Forderungen $500.

Gesuch von John V. Farwell u. A. um Bankerotterklärung von Becker Bros.; Forderungen $12,000.

Fannie Reeder—Verbindlichkeiten $8,531; Bestände $91.

Edward Graw—Verbindlichkeiten $1235; Bestände $180.

Larkin C. Smith—Verbindlichkeiten $12,649; Bestände $365.

Mathias J. Thom—Verbindlichkeiten $1592; Bestände $418.

Ferd. Kreutzberg—Verbindlichkeiten $4912; Bestände $125.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

41. Str., 203 F. westl. von Vincennes Ave., Südfront, 25 bei 143½, F. W. Klein an Otto E. Wahlin, $3300.

Grand Blvd., 25 F. südl. von 40. Str., Westfr., 50 bei 150, Geo. R. Midendorf an Otto Marx, $32,000.

Saginaw Ave., 297 F. nördl. von 77. Str., Westfront, 50 bei 167, Jacob L. Kesner an Alice Black, $3313.

Vincennes Ave., zwischen 60. und 61. Ave., Westfr., 16⅔ bei 125, William H. Sweeney an John B. Tibor, $4500.

Aberdeen Str., Nordwestecke 86. Str., Ostfr., 273 bei 124, M. E. Hadley an Daniel B. Williams, $1800.

Dearborn Str., 608 F. nördl. von 55. Str., Westfront, 25 bei 100, M. Harpst an Chas. S. Smith, $2500.

Justine Str., 160 F. südl. von 63. Str., Westfr., 100 bei 124, Guarantee Co. of N. A. an Thos. W. Barry, $2175.

Normal Ave., 249 F. nördl. von 72. Str., Westfront, 50 bei 125, C. P. Vedder an Maria Love, $2250.

Paulina Str., Südwestecke 58. Str., Ostfront, 47 bei 125, Chas. L. Strobel an Michael Baldwin, $1200.

72. Str., 142 F. östl. von Perry Str., Südfr., 25 bei 130, W. B. Austin an Harriet B. Brainerd, $4200.

Vincennes Ave., 251 F. nordöstlich von 73. Str., Nordwestfront, 25 bei 110, W. L. O'Brien an Daniel T. Kelleher, $6740.

Washtenaw Ave., 171 F. südl. von 42. Str., Westfront, 180 bei 126, u. a. Eigenthum, Seaverns Elevator Co. an Lucy Lobstein, $11,880.

Adams Str., 304 F. westl. von California Ave., Südfr., 25 bei 124, D. Halpin an Jessie E. Mullin, $5000.

Evergreen Ave., 620 F. südwestl. von Milwaukee Ave., Nordwestfront, 25 bei 150, Gustav Gronewav u. A. an Wm. E. Hatterman, $2025.

Fairfield Ave., 173 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 25 bei 126, H. Axen an Rob. Manssen, $2100.

S. 40. Ct., 52 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 50 bei 124, Wm. Anderson an Wm. B. Austin, $2800.

Park Ave., 122, 24 bei 132, Carl Luebke an Rob. R. Anderson, $3500.

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche. Ein Leiden, durch Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervosität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, behandeln wir schnell und gründlich.

Blutvergiftung. Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Knochenschmerzen in den Lendenpartien bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Aufhalten vom Geschäftspflichten.

Varicocele. Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unangenehmen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST., nahe Harrison St., CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb verschwendet Ihr Eure Gesundheit, Zeit und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB, der Wiener Spezialarzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben, und neues Leben, Kraft und Lebenskraft wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5.30 Nachm. Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Samstag 10—1. Sonntag 10—12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt, 195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator. di*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Für Rheumatismus, Verstauchungen, Beulen, Schmerzen und Stiche, — braucht —

STEDMAN'S Peerless Embrocation

In den Apotheken. 50 Cents. jan21,24,28,31,feb4,7

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,1j

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief“ Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 5jan,1moX

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.

Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,wifa*

Leset die „Sonntagpost“.

Eine unerhörte Offerte!

TEETH WITHOUT PLATES — Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- und Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS Ecke Clark und Randolph Str.

Tel. Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 30jan,fafonmi*

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Freie Zahnarbeit!

Für eine kurze Zeit berechnen wir nur für das Material.

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos.“ Mrs. P. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen. Frei!

„Ich ließ mir 3 Zahnwurzeln und Zähne ausziehen, ohne Schmerzen, durch die Union Dental Co.“—Mrs. Young, 213 W. Adams Str.

Unsere Preise gut bis 15. Januar.

$3 — Volles Gebiß Zähne — $3 Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)..$1.00

Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

UNION DENTAL CO.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.

Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

Es wird deutsch gesprochen. 9ds,famomi,3m

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit). Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten

Otto Kalteich, 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.20 N; Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—Daylight Special	*11:30 ?
*11:28 B.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
3:00 N.	Champaign, Decatur, Pana — Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, Cedar Rapids, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 N.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*11:30 N.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg.“

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passagier-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*5.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	* 8.40 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Die Stadt Breslau als Speisewirthin.

Von Hans R. Fischer (Görlitz).

Vor wenigen Wochen war's. Nach langem Fernsein wandelte ich in der Dämmerstunde wie einst in frohen und trüben Kindertagen, durch die Gassen des alten Breslau. Auf der zu Anfang der 70er Jahre zugeschütteten „Ohle" standen noch die meisten der fast sagenhaften finsteren Häuschen, in die früher die Düfte der Ohle zogen.... Ich träumte mich zurück. Gustav Freytags „Soll und Haben" wurde lebendig.

Hier liegt auch die von vergangenen Tagen erzählende Weißgerbergasse. Auch keine Wandlung.... Da aber tauchte aus der Dämmerung ein Bau auf, der eigentlich nicht recht in diese arme Enge und Bedrücktheit paßte.

Allein er paßt doch hinein; denn ein solches Haus muß in der Kleinheit stehen.

Es war Breslaus „Städtisches Speisehaus", das immer an einen der menschenfreundlichsten Bürger von Schlesiens Hauptstadt mahnen wird, an den im Jahre 1892 verstorbenen Kommerzienrath und Stadtrath Ludwig Landsberg. Seine Erben schenkten — im Sinne des Dahingeschiedenen — der Stadt 30,000 Mk. mit der Bitte, dafür auf einem städtischen Grundstücke der inneren Stadt eine Muster-Volksküche zu errichten. Die Schenkung wurde angenommen und von Kaiser Wilhelm II. am 13. März 1893 genehmigt. Es ist eine Wohlthätigkeitsanstalt im weiteren Sinne, keine Armenanstalt. Am 5. Oktober 1895 wurde das Speisehaus von dem Oberbürgermeister feierlich eröffnet, und schon ein Jahr darauf beschloß man den Ankauf des Nachbargrundstücks Weißbergergasse 2; so stark war der Besuch des sich aus Arbeitern, Handwerkern, kleinen Beamten usw. zusammensetzenden Publikums. Männer- und Frauen-Abtheilungen gibt's. Von den Berliner Volksküchen übernahm man, was in eine modernere Gegenwart paßte. Die Räume des Breslauer Speisehauses sind luftige — nicht im Keller belegene — und freundlich.

Ich weilte längere Zeit in dem vollbesetzten Hause, dessen Leitung von 1895 an Frau Inspektor Adler hat. Es kamen auch Kinder, die in mitgebrachten Gefäßen Essen holten. Was diese Anstalt gerade jetzt, bei der Fleischnoth, für weite Volkskreise in hygienischer und wirthschaftlicher Hinsicht bedeutet, ist klar.

Das Breslauer städtische Speisehaus kann vorbildlich sein für das ganze Reich.

Eine große Portion Mittagessen kostet 30 Pf., eine kleine (einschließlich Suppe) 20 Pf., eine Suppenportion für sich 10 Pf. Und was kann man für diesen billigen Preis reichlich erhalten? Man höre: Werktags z. B. Erbsensuppe, Rindfleisch mit Schnittbohnen oder Beefsteak mit Rührkartoffeln. Für Kompott werden 5 Pf., für Flammerie (um nur eines zu nennen) 10 Pf. berechnet. Ein Sonntags-Speisezettel lautet:

Brühsuppe mit Nudeln, Schweinebraten mit Klößen oder Kalbsbraten mit Klößen oder Wildbraten (!) mit Klößen.

Als ich Abends Einkehr hielt, gab es für 30 Pf. Schweinebraten mit Sauerkohl und Salzkartoffeln, für 25 Pf. geschm. Milzen und Nieren mit Salzkartoffeln, für ebenfalls 25 Pf. Spinat mit Setzei, für 20 Pf. Fleischbrötchen mit Rührkartoffeln, für 15 Pf. den schönsten Eierkuchen, für 10 Pf. einen Hering mit Pellkartoffeln. Ein Teller Gemüse und Bratkartoffeln erforderten je 10 Pf. usw. Ich wollte möglichst die ganze Speisekarte „durchprobiren", aber der prächtige Schweinebraten mit Sauerkohl pp. war so reichlich, daß ich auf weiteres verzichten mußte. Ich bedaure es noch heute.

Aus den mir vorliegenden Wochentags- wie Sonntags-Speisezetteln ersehe ich, wie abwechslungsreich mit Speisen die „Tafel" immer besetzt ist. 21 Personen sind für den Betrieb nothwendig.

Besonders vortheilhaft ist das Breslauer städtische Speisehaus für die vielen Frauen und Mädchen, die mit ihrem geringen Verdienst sich zuhause schwerlich für 30 Pf. ein Essen bereiten könnten, wie es ihnen hier geboten wird. — Ueber die Organisation des Speisehauses entnehme ich dem ersten Jahresberichte: „Die Oberwirthschafterin hat die tägliche Ablieferung der Betriebseinnahmen an die Stadthauptkasse zu besorgen. Die Verwaltung des Speisehauses wird nach Maßgabe eines für drei Jahre aufzustellenden Etats geführt. Das Verwaltungsjahr läuft vom 1. April jedes Jahres bis Ende März des folgenden Jahres. Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen durch die Stadthauptkasse. Daselbst werden alle größeren Zahlungen geleistet. Die Abrechnung mit den Waarenlieferanten sowie mit der Oberwirthschafterin — hinsichtlich der von ihr aus dem Wirthschaftsvorschusse bestrittenen Ausgaben — erfolgt jeden Monat." Die Hausordnung besagt:

„Eine Bedienung der Gäste findet nicht statt. Alle Speisen und Getränke werden von den Gästen am Ausgabe-Tisch gegen Hergabe der vorher an der Kasse gelösten Marken in Empfang genommen. Dagegen wird das Abräumen des gebrauchten Geschirrs von dem Personal des Speisehauses besorgt. Ueber den Aufenthalt in den Speiseräumen gilt als Regel, daß das Rauchen verboten, auch daß Hausiren und Handel irgend welcher Art nicht erlaubt ist. Für mögliche Fälle — hauptsächlich wegen der Platzfrage — ist der Grundsatz aufgestellt worden, daß der Aufenthalt in den Speiseräumen nicht über eine halbe Stunde ausgedehnt werden soll; doch wird diese Anordnung — wenn genügend Platz vorhanden ist — selbstverständlich gegen anständige Gäste nicht aufrecht erhalten, vielmehr nur zur Entfernung derjenigen in Anwendung gebracht, deren Verhalten Anstoß oder Aergerniß erregt. Seinen Hauptzweck soll das Speisehaus naturgemäß zur Mittagszeit erfüllen, und in dieser Hinsicht hat es denn auch Zuspruch in vollstem Maße gefunden. Der Besuch ist von Anfang an ein gleichmäßig reger gewesen und hat stetig zugenommen."

Gewiß Zahlen sprechen nicht immer, aber hier reden sie. Im Winterhalbjahr 1904—1905 wurden u. a. 25,091 Portionen Mittagessen zu je 30 Pf. verabfolgt, 109,218 Portionen zu je 20 Pf., 39,456 Portionen Abendessen zu je 10 Pf. Ferner 17,544 Portionen Suppe zu je 5 Pf., 63,992 Tassen Kaffee zu je 5 Pf., 18,056 Tassen Kakao zu je 5 Pf. und 4299 Gläser einfaches Bier zu je 4 Pf. Es sind rund 1800 Portionen Mittagessen, 3000 Portionen Abendessen und 3000 Suppenportionen mehr als im Vorjahre verabfolgt worden. Auch sind rund 5600 Tassen Kaffe, 400 Tassen Kakao, 800 Gläser einfaches Bier und 4000 Gläser Lagerbier mehr ausgeschänkt worden. Während früher täglich ungefähr 1100—1200 Gäste zu verzeichnen waren, ist die Besuchsziffer jetzt auf 1500—1600 gestiegen, wovon ungefähr ⅔ Mittagsgäste und ⅓ Besucher zur Abendzeit sind.

Die Zahl der Besucher ist über alles Erwarten angewachsen; das Haus faßt sie kaum noch. Deshalb hat die Breslauer Stadtverwaltung für die Errichtung eines zweiten städtischen Speisehauses Grundstücke in der Mühlgasse angekauft.

Eins drückt dem sozial so wichtigen Unternehmen seinen Stempel auf: das ist die Mithilfe edler Frauen. Ihrer sechs gehören jetzt dem Vorstande als stimmberechtigte Mitglieder an.

Wieder wandelte ich durch die Gassen und Gäßchen, wo einst der Knabe geträumt. Die alten Gemäuer stehen noch, aber eine neue menschlicher fühlende Zeit streicht über sie hin.

Alpengärten.

Der von Jahr zu Jahr wachsende Fremdenverkehr der europäischen Hochgebirge hat es mit sich gebracht, daß zahlreiche Gattungen der hochinteressanten Alpenflora durch besondere Alpengärten vor der Ausrottung geschützt werden müssen. Es gibt deren zurzeit in Europa dreißig, darunter zwei im bairischen Alpengebiet, nämlich auf der Neureut bei Tegernsee und in 1700 bis 1800 Meter Meereshöhe am Schachen bei Garmisch. Erst lange nachdem die Schweiz, Oesterreich und Frankreich bahnbrechend vorgegangen waren, ist Deutschland auf diesem Gebiete nachgefolgt. Zum Entgelt für diese Verzögerung hat sich der vor vier Jahren vom königlichen botanischen Garten in München auf dem Schachen angelegte Alpengarten ganz vorzüglich entwickelt. Der Kustos Dr. Hegi hielt darüber vor dem deutschen und österreichischen Alpenverein einen lehrreichen Vortrag, der auch eine Erweiterung des ursprünglichen Programms, und zwar durch Lösung praktischer Aufgaben in Aussicht stellte. Bezweckt doch die schweizerische Versuchsstation auf der Fürstenalp bei Chur nichts Geringeres, als eine Verbesserung des Pflanzenbestandes der für die Milchwirthschaft so überaus wichtigen Alpenwiesen. Von der Eiszeit her sind auf den höhern Berglagen Pflanzengattungen zurückgeblieben, die ihre nächsten Verwandten unter der arktischen Flora besitzen. Die Eigenart und die Blüthenpracht mancher dieser Alpenpflanzen haben es mit sich gebracht, daß ihnen nicht nur von Sommerfrischlern, sondern auch zu Verkaufszwecken von berufsmäßigen Sammlern eifrig und ohne Schonung des Wurzelbestandes nachgestellt wird. Seit von der bairischen Staatsbahnverwaltung durch besondere, ohne Zwischenstationen zwischen München und den beliebtesten Gebirgsorten verkehrende Sportzüge der Winterbesuch des Gebirgs begünstigt wird und an jedem Sonntag Tausende von Radlern und Skiläufern zu den sonnigen Eis- und Schneewüsten der Alpenvorberge hinauspilgern, sind nicht einmal mehr die um Weihnachten ihre Blüthen erschließenden Christrosen sicher. Das Edelweiß hat allerdings dadurch eine Schonzeit bekommen, daß es zu Verkaufszwecken vorwiegend in Gärten gepflanzt wird. Auch schützt die Alpenrose ihre Häufigkeit vor der Ausrottung. Andere Pflanzenarten aber, wie z. B. der bekannte Frauenschuh, sind in der freien Natur schon recht selten geworden. Es ergeht ihnen wie den landschaftlich so überaus reizvollen kleinern Gebirgsseen, deren vielleicht durch einen leichten Klimawechsel bedingte Verschilfung und Austrocknung durch Menschenhand leider viel öfter gefördert als verzögert wird. Auch die Moore der oberbairisch-schwäbischen Hochebene, deren Durchwanderung wegen ihrer fremdartigen Flora und Fauna von hohem Reiz war, weichen nur allzu schnell der zunehmenden Bodenkultur. Es wäre nicht undenkbar, daß ähnlich wie jetzt schon die Pflanzenwelt vor unberufenen Händen geschützt wird, so auch schließlich auf deutschem Boden einige Nationalparks abgegrenzt würden, deren landschaftliche Schönheit für alle Zeiten vor Eisenbahnen, Telephonanlagen, Reklamen und Riesenhotels sicher wäre.

Chinesische Währungsreform.

In Uebereinstimmung mit den Bedingungen der neuen Handelsverträge zwischen China und den fremden Mächten hat das Tsai Tscheng Tschu oder die Finanzbehörde in Bezug auf die Reform der chinesischen Währung eine Anzahl Punkte aufgestellt, von denen laut „Tsingtauer Neuest. Nachrichten" die wichtigsten wie folgt lauten:

Das Recht, Silberdollar und Scheidemünzen zu prägen, wird vollständig der Zentral-Münze in Tientsin und den bestehenden Silber-Münzen in Pei yan, Nan yang Hupeh und Kwangtung als Filialen übertragen, so daß nur einheitliche Silbermünzen unter erfahrener fremder und chinesischer Oberaufsicht geprägt werden. Infolge der augenblicklichen Nachfrage nach Kupfercents sollen die jetzt vorhandenen Kupfermünzen in den Provinzen einstweilen bestehen bleiben, um vier Arten Kupfermünzen zu prägen, nämlich Zwanzigkäsch-, Zehnkäsch-, Fünfkäsch- und Zweikäschstücke; andere Münzen sollen nicht eingeführt werden. Die erste soll genau vier Mace, die zweite zwei Mace, die dritte ein Mace und die vierte vier Candareens wiegen. Alle in den verschiedenen Provinzial-Münzen geprägten Kupfercents müssen mit denen der Zentralregierungsmünze in Tientsin übereinstimmen und sich nur durch den hinzugefügten Namen der Ursprungsprovinz unterscheiden. Alle Silber- und Kupfermünzen, die in den verschiedenen Provinzial-Münzen geprägt sind, werden streng von den fremden und chinesischen Münzbeamten der Zentralregierungs-Münze in Tientsin geprüft und analysirt werden. Alle Provinzial-Münzen sollen, sobald der Bedarf des Geldmarktes gedeckt ist, und die verschiedenen Generalgouverneure und Gouverneure den Befehl der genannten Behörde erhalten haben, geschlossen werden. Alle Generalgouverneure und Gouverneure sollen jeder eine staatliche Bank und Filialen in verschiedenen Hauptorten errichten, um die Kupferstücke nach Maß der laufenden Nachfrage auszugeben. Um die Einnahmen Chinas aus den Münzen zu wahren, ist es in Zukunft verboten, ungestempelte Kupferstücke von auswärts zu kaufen; ferner ist es, da das Prägen von Münzen, die als gesetzliches Zahlungsmittel dienen, nur der Regierung zusteht, den Generalgouverneuren und Gouverneuren nicht erlaubt, Privatkapital zur Unterhaltung ihrer betreffenden Münzen zu verwenden. Ein kaiserlicher Erlaß billigt diese Bestimmungen.

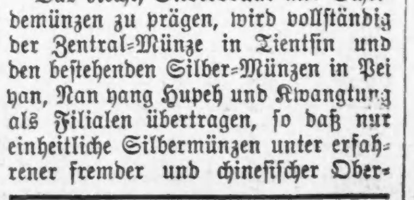
Die Linde von Murten.

Man schreibt aus der Schweiz: Wer unter den zahlreichen Besuchern des romantischen Freiburg im Uechtlande erinert sich nicht jener alten Linde, die in der Nähe des alten Rathhauses ihre halb verdorrten Aeste schattenspendend ausbreitet? Es ist nichts als ein alter Baum, doch eine schöne Sage knüpft sich an ihn. Achtzig Freiburger Jünglinge kämpften mit ihren Eidgenossen am Tage von Murten — den 22. Juni 1476. Ihre Helme waren mit Lindenreisern geschmückt, auf daß sie sich gegenseitig erkennen und unterstützen konnten. Einer von ihnen unternimmt es, gleich jenem Athener bei Marathon, von dem uns Herodot berichtet, die Siegesnachricht seinen Mitbürgern zu überbringen. Ohne Halt zu machen, läuft er von Murten nach Freiburg. Entseelt bricht er am Ziele nieder. Das einzige Wort, das er hervorbringen kann, lautet „Sieg!" Seine Mitbürger aber pflanzten das Lindenreis von seiner Sturmhaube in die Erde und ihm entwuchs jene alte Linde. In diesen Tagen hat nun der Allgemeine Rath von Freiburg mit 30 gegen 25 Stimmen beschlossen, diesen ehrwürdigen Baum fällen zu lassen. Technische und sonstige Nützlichkeitsgründe werden dafür ins Feld geführt. In Freiburg hofft man, daß dieser Beschluß weder vom Gemeinderathe noch vom Staatsrathe bestätigt werden und daß der historische Baum dem Schicksal der Solothurner Turnschanze entgehen wird. Denn der Name „Murten" hat bei den Eidgenossen einen guten Klang und jene berühmte Inschrift, die Albrecht v. Haller an dem ehemaligen Beinhause auf der Wahlstatt anbringen ließ, lebt heute noch, ihrem Sinne nach, im Herzen der Schweizer fort:

„Steh still, Helvetier, hier liegt das kühne Heer,
Vor welchem Lüttich fiel, und Frankreichs Thron erbebte.
Nicht unsrer Ahnen Zahl, nicht künstliches Gewehr, —
Die Eintracht schlug den Feind, die ihr Arm belebte.
Lernt, Brüder, Eure Kraft: sie ist in unsrer Treu.
Ach würde sie noch jetzt bei jedem Leser neu!"

— Sorge. — Theater-Regisseur (hinter den Koulissen zum Dichter): „Jetzt machen Sie sich auf die Beine, ich bemerke Bewegung im Hauditorium."

Von Kopf zu Fuss.
ist das Gefühl von
Schmerzen und Steifigkeit.
Könnt heute nicht arbeiten? Morgen könnt Ihr es. Die alte Mönch Kur
St. Jakobs Oel
wird die Muskeln geschmeidig machen und die Schmerzen heilen während Ihr schlaft.
Preis 25c und 50c.



Ein äußerst wunderbares Heilmittel für bronchitische Leiden.
Frei von Opium. Nur in Schachteln.

The Fair — State, Adams and Dearborn Streets. Phone Exchange 3. Mail Orders Filled

Männer-Ausstattungswaaren
Der beste Bargain der Saison in sehr modischen Negligee-Hemden für Männer, mit angenähten oder separaten Manschetten. Volles Lager von Größen. Gekauft von einem überladenen Fabrikanten und billig markirt, um schnell damit zu räumen, zu dem billigen Preis von 38c
Gebügelte weiße Männer-Hemden, reduzirt, um schnell damit zu räumen. Etwas unvollständige Partien, Größen 14 bis 17½, ausgenommen 15 und 15½. Ein Theil war 85c, andere $1; alle perfekt, reduz. auf 50c.

Taschentücher
Initial-Taschentücher für Damen, einfach hohlgesäumt und fancy berändert, auch eine Partie weißer Cambric Taschentücher für Männer, Stück 3c
Beschmutzte und zerknüllte Damen-Taschentücher, waren 15c, wenn rein; Auswahl von einer großen Partie bestickter und Spitzen-Effekte, zu 9c.
25c Herren- und Damen-Taschentücher. Die besten, die wir auf Lager haben, etwas beschmutzt, zu 15c.

Zwei große Einkäufe — Damen Coats und Pelze
Der große Einkauf von Coats für Damen und Mädchen zu 50c am Dollar, in Verbindung mit unserem kürzlichen Pelz-Einkauf, bringen die bemerkenswerthesten Herabsetzungen, die je sogar zu dieser Jahreszeit geboten wurden, zu einer Zeit, wo niedrige Preise vorherrschen. Diese Waaren werden sich schnell verkaufen. Je früher Ihr kommt, desto besser.

8.50 50zöll. Coats, graue Mischungen, für 3.50
8.75 grau gemischte Coats, Paddock Style, 6.75
$10 lange Cheviot Coats, mit Braid besetzt, f. $5
50zöllige Empire Coats, vom feinsten Kersey, 8.95
$20 Broadcloth Coats, einfach und besetzt, 9.75
$25 eng anschließende Broadcloth Coats für $15
$15 eng anschließende lange Coats, Cheviot, 9.75
$15 Coats für Misses, 45 Zoll lang, für nur 7.95
$16 pelzgefütt. Coats, große Sturmkragen, für $8
Auswahl von $60 Abend-Coats, 50 Zoll lang, $25
$100 Velour Abend-Coats, Persian Lamb Kr., $45
$15 pelzgefütt. Coats für Mädchen u. Kinder, 8.75
$15 Kersey Coats für Kinder, morgen für 7.95
$10 und $12 Kersey Coats für Kinder, für nur $5
$7.50 Coats für Kinder, jetzt herabgesetzt auf 3.95
$10 und $12 lange Coat Suits für Damen, f. $5
$18 bis $25 Broadcloth Suits für Damen, $10
$30 Broadcloth und Cheviot Suits, speziell f. $15
$45 und $50 Broadcloth Suits, feine Qualität, $25
$45 Sammet-Suits, herabgesetzt für morgen, $25
$8.50 Cravenette Regenröcke, morgen für 4.50
$12.50 Cravenette Regenröcke, um zu räumen, 7.95
$15 Cravenette Regenröcke, spezieller Preis $10
$25 Cravenette Regenröcke, jetzt herabgesetzt, $15

Rest unseres großen Einkaufs von Pelzwaaren von B. Friedman & Bros.
$1.50 Coney Cluster Scarfs für nur 69c
2.50 lange Sable Coney Scarfs, zu 1.79
$1.25 schwarze Coney Cluster Scarfs, 49c
$4.00 Imitation Chinchilla Scarfs, 1.50
$3.50 „blended" Muskrat Scarfs, zu 1.98
$4.50 lange Sable Coney Scarfs, 2.79
$4.50 große Sable Coney Scarfs, zu 2.99
$7.50 Nutria-Scarfs zu nur $5
$8.00 weiße Thibet Muffs für nur 2.95
$7 und $8 Squirrel Halsstücke, zu 4.99
$8.50 lange Squirrel Throws zu 4.99
$8.50 doppelte Opossum Scarfs, zu 4.95
$7.50 einfache Fox Scarfs zu nur 4.95
$5 Nutria Beaver Throws zu nur 2.95
$15 American Fox Scarfs zu nur 7.95
$20 American Fox Scarfs zu nur 10.00
$90 Squirrel Blusen zu nur $55.00
$20 Squirrel Sturm-Kragen zu 12.75
$30 Fox Scarfs, feinste Felle, zu nur $15
$30 echte Raccoon Pelerines, zu nur $15
$30 echte Ermine Neckpieces, zu nur $15
$25 natürliche Mink Neckpieces, zu $15
$27.50 Beaver Pelerines, speziell, zu $18
Echte Sealskin und gefärbte Otter Muffs zur Hälfte.
$30 und $40 American Fox Scarfs, 19.75
$30 blaue Lynx-Pelerines zu nur $15
$35 echte schwarze Marten Pelerines, $20
$30 echte Beaver Sturmkragen, zu 17.75
$40 echte Ermine Neckpieces, zu nur $20
$35 natürliche Mink Neckpieces, zu $20
$40 lange Mink Neckpieces zu 22.50
$40 Nearseal Coats, satingefüttert, zu $25
$45 Astrakhan Coats, um zu räumen, $25
Prachtvolle Mink Muffs für nur $20.00
$45 Astrakhan Coats, um zu räumen, $25
$45 echte Mink Neckpieces, zu nur $25.00

Jährlicher Verkauf von fancy Männer-Westen, 1.95

Von einem ausschließlichen Westen-Fabrikanten in New York, an der Fifth Ave. wohnhaft, sicherten wir uns dieses Lager von feinen Westen zu unserem eigenen Preis.
Sie sind alle von dieser Saison und aus hochfeinen Materialien, gewöhnlich zu $5, $4, $3.50 und $3 verkauft.
Die Facons sind meistens einfachknöpfig, helle u. dunkle Schattirungen, feine mercerized Stoffe, Flanelle und Waschstoffe, Alle Größen von 33 bis 46 Brustmaß. Eure Auswahl von sämmtlichen zu nur 1.95

Carpets
Extra super reinwollener Ingrain-Teppich, in Längen von 3 bis 25 Yards, gewöhnlich verkauft zu 65c und 75c, morgen reduzirt auf, per Yard, 37½c
$1.35 und $1.25 eingelegte Linoleums, importirte und hiesige, per Quadrat-Yard zu 97½c.
75c, 65c und 60c Linoleums, 2 bis 4 Yards breit, per Quadrat-Yard, 39c.
Smith Arminster Rugs, 9×12 Größe, 25 der regulären $22.50 Rugs herabgesetzt für Donnerstag auf 17.50.
20 Smith Arminster Rugs, 8.3×10.6, reguläre $20 Rugs, zu 14.95.
20 nahtlose Scotch Arminster Rugs, 9×12 Größe, $50 Sorte, zu $35.
Paris und Wellington Wilton Rugs, 9×12, $50-Sorte, zu $35.
9×12 Royal Wilton Rugs, 35c Sorte, reduzirt für Donnerstag auf $27.50.
Royal Wilton Rugs, 8.3×10.6, $30-Sorte, reduzirt für morgen auf $24.

Schuhe für Damen zu 1.98
Wir gruppirten sämmtl. kleine Sortimente, Odds u. Ends in Schuhzeug, welche früher zu Preisen rangirend von $4 herunter auf $2.50 verkauft wurden, zu einer großen Partie, die wir mit 1.98 markirten. Schuhe für Gesellschaften und den Straßengebrauch, in Vici Kid und Lackleder, in Schnür-, Knopf- und Blucher-Effekten. Nicht eine vollständige Auswahl aller Größen in jeder Facon. Die Partie 1.98 enthält aber Schuhe, aus denen Jedermann seine Nummer wählen kann. Speziell.

$2 Winter-Schuhe für Männer, Welt genähte Sohlen und biegsamen Box Calf Obertheile, breite bequeme Zehen. Regulär für 2.50 verkauft. Speziell $2.
Quilted Haus-Slippers für Damen. Ledersohlen und Absätze. Um zu räumen, per Paar zu 39c.

Groceries
Dritter jährlicher Verkauf von kalifornischen Orangen, per Dutzend zu 19c
Gemischtes Hühnerfutter, 100 Pfd. Sack für $1.
Edwards Eier-Producer, Pk. 12c
Eierschalen, 100 Pfd.-Sack, 60c.
Granulirtes gelbes Cornmehl, 10 Pfund für 19c.
Bester gewalzter Hafer, 10 ℔ 32c.
Hand-gepflückte Navy-Bohnen, 5 ℔ für 23c.
Fancy Kopfreis, per Pfd., 9c.
Fancy Santa Clara Zwetschen, p. Pfund, 10c.
Fancy importirte samenlose Rosinen, Pfund, 12c.
Strik frische Eier Dutzend, 21c.
Corned Beef, Pfd. Armours Rumpf zu 6c.
Zucker-Corn, 3 Büchsen, 25c.
Wiskonsin Early June Erbsen, zwei Büchsen, 25c.
Pineapple Chunks, 1½ Pfd.-Büchse zu 15c.
Oxford Lima-Bohnen, Büchse 9c
Gut gepackte Tomaten, Büchse 12c
Geriebener Pineapple, Pfd. 12c.
Empsons sortirte Suppen, 4 Büchsen für 25c.
Lekko Putzpulver, 6 Packete für 25c.

Vor-Inventur-Verkauf von Dry Goods
Großes Sortiment von Seide, bestehend aus Soie de Suisse, in einer Varietät von Geweben, auf beiden Seiten appretirt, speziell beliebt für Waists und Kleider. In dieser Partie ist eine große Auswahl in Novelty Seide eingeschlossen, die Yard für 39c.
Alle [illegible] 75c und $1 fancy Seidenstoffe, karrirt, gestreift und schön klein geblümt, theilweise 36 Z. breit, farb. Taffetaseide, Yd. 49c

Seide zu 59c
27zöllige Novelty Seide.
27zöllige farbige Pongee-Seide.
21zöllige Moire Velours.
21zöllige farbige Louisines.

Domestics herabgesetzt
6½c gebleichter Muslin, volle Yard breit, 5c.
Gute ungebleichter Muslin, per Yard, 4c.
Lonsdale Cambric, Yd. 10c.
29c gebleichter Pequot Bettlakenstoff, 9-4 breit, Yd. 22c.
27zölliger ungebleichter Pequot Bettlakenstoff, 9-4, Yd. 20c.
24c gebleichter 9-4 Aurora Bettlakenstoff, Yard, 19c.
Ungebl. 9-4 Aurora Bettlakenstoff, Yard, 17c.
45zöll. Aurora gebl. und ungebl. Kissenbezugstoff, 10c.

Waschstoffe
Extra Qualität rahmfarb. Shaker-Flanell, 4c.
Toile du Nord Gingham, 8½c
Baumwoll. Challies, feine Muster, Yd., 5c.
27zöll. Tennis Flanelle, Auswahl, Yard, 5c.

Vor-Inventur-Verkauf von Leinen
Bei der Vorbereitung für die jährliche Inventar-Aufnahme ist das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die Lager zu vermindern. Deshalb bieten sich die größten Bargains den Käufern; und Preisherabsetzungen sind noch größer.
Tray Cloths, reines Leinen, 18×27 Zoll, aus Satin-Damast, schön hohlgesäumt, morgen, Donnerstag, zu nur 19c
Bade-Handtücher, „Mill stained" und Seconds. Wenn perfekt, würden sie zu 25c billig sein. Morgen erhaltet Ihr dieselben für nur 15c
Damast-Handtücher, gesäumt, fertig zum Gebrauch. Garantirt ganz reines Leinen, zu weniger als den Importkosten. Das Stück zu 10c

Toiletten-Artikel
50c Opera Taschen, Seide-Finish, 19c.
$1.95 Fountain Syringes zu $1.
39c Gummi Sponge Clippings, 10c.
75c und 50c Manicure Scheeren, 25c.
Klip-Klip Nagelscheeren, 15c.
35c bis 50c Zahnbürsten, Ausw., 25c.
Hinterkämme, Shell oder Amber, 15c.

Schmucksachen
25c importirte Novelty Broschen, 19c.
25c goldgefüllte Manschettenknöpfe, 10c.
25c Perlmutter Waist-Sets, 10c.
25c goldgefüllte Manschettennadeln, 15c.
25c Bead Halsketten, 9c.
25c goldgefüllte Scarf Pins, 17c.
50c goldgefüllte Uhrketten, 25c.
$2.50 Guard Ketten für Damen, 1.50.
$2 Sterlingsilber Armsprangen, 75c.

Schreibmaterial
Odds und Ends von Briefpapier in Schachteln, 24 Bogen mit dazu passenden Kuverten (so lange die Partie reicht, versehen wir das Papier mit Initialien in irgend einer Farbe Bronze gratis), für 25c

Konzert in unserer Nahrungsmittel-Ausstellung Donnerstag von 2 bis 5 u. 7 bis 9 Abends

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.
WIEBOLDT'S
Laden geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Wir veranstalten morgen — nur während drei Tagen — einen
Bona-fide Rabatt-Verkauf
in unseren Kleider- und Mäntel-Departements.

Wir sind überladen! Das ist die ganze Geschichte. Wir nehmen am 1. Februar Inventar auf und es sind reichlich $20,000 werth Kleider und Mäntel vorhanden, die auf unserem Inventur-Bogen keinen Platz finden sollten. Der Rabatt, den wir bieten, um dieses Lager schnell zu räumen, beträgt 25 bis 50%. Es ist ein Bona Fide Baargeld-Rabatt, der zur Zeit des Verkaufs vom Verkaufspreis abgezogen wird.

1/3	1/3	1/4	1/2	1/2	1/3
Rabatt an allen Ueberziehern für Männer und Jünglinge.	Rabatt an Anzügen für Männer u. Jünglinge (ausgenommen blaue und schwarze.)	Rabatt an allen Männer-Hosen.	Rabatt an allen Suits für Damen und Mädchen.	Rabatt an Tuch- und Pelz-Capes für Damen.	Rabatt an allen Kinder-Coats.

Bedenkt, dies ist eine reelle, legitime Offerte. Sie bedeutet, daß Ihr Euch irgend einen Männer-Ueberzieher oder -Anzug im Geschäft aussuchen und von dem regulären Verkaufspreis 33⅓% oder einen Drittel abziehen könnt. Sie bedeutet, daß Ihr irgend einen Damen-Suit oder Cape im Geschäft aussuchen und uns die Hälfte, oder 50%, des Verkaufspreises bezahlen könnt. Männer-Hosen werden zu ¾ des früheren Verkaufspreises verkauft, und Kinder-Coats (Mäntel-Dept.) sind um ein Drittel im Preise herabgesetzt. Verlust, Kostenpreis oder Werth werden in diesem Verkaufe durchaus nicht in Betracht gezogen — Unser Lager muß reduzirt werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher